

A close-up portrait of a man with dark skin and curly hair, looking upwards and to the left. He has a slight smile and a beard. The lighting is warm and focused on his face.

pfarr blatt

Nr. 5

Pierre Didier Nyong Ndoua

Er sucht als neuer Pfarrer in Gstaad den Mittelweg. — Seite 9

Pfiffig recycelte Fastentücher

Frauen in Köniz nähen aus Fastentüchern modische Taschen. — Seiten 4 bis 6

Bedingungslos willkommen

Junge-Kirche – Pfadfinderin Simona Berlinger im Porträt — Seite 13

Nr. 5 — 25. Februar bis 10. März 2023

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 112

Titelbild

Pierre Didier Nyongo Ndoua. Pfarrer in St. Josef Gstaad. Foto: Vera Rüttimann

Magazin

- 200 auf einen Streich**
Pfißfig recycelte Fastentücher in Köniz 4
- Grünkohl gegen den Klimawandel**
Die Fastenkampagne 2023 7
- Gebärden für Religion und Gott**
Explizit für den heilpädagogischen Religionsunterricht 8
- Er sucht den Mittelweg**
Der neue Pfarrer in Gstaad, Pierre Didier Nyongo Ndoua 9
- www.glaubenssache-online.ch**
Im Rhythmus des Tages 12
- Junge Kirche – Abenteuer Pfadi**
Simona Berlinger im Gespräch 13
- #heiligbern – Franziskus**
Sonnengesang in Zollikofen 14

Kultur & Spiritualität

- Voirol-Buchtipps 17
- Pfarreiteil**
- Region Bern und anderssprachige Missionen 18
- Region Mittelland 36
- Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Äpfel mit Bananen vergleichen

Warum kostet ein Kilo Schweizer Äpfel mehr als ein Kilo Bananen aus Übersee? Dieser Frage wollten wir in der vorliegenden Nummer nachgehen. Denn die diesjährige Fastenkampagne richtet ihren Fokus auf die Produktion von Nahrungsmitteln und den Weg, den diese zurücklegen, bis sie in unseren Tellern landen.

Ein Kilo Schweizer Äpfel ist rund doppelt so teuer wie ein Kilo Bananen – beide in Bio-Qualität, letztere mit Fair Trade-Label – bei zwei grossen Schweizer Detailhändlern. In Anbetracht des um ein Vielfaches längeren Reisewegs der Bananen ist das erstaunlich. Warum dieser Unterschied?

Im Verlaufe unserer Recherchen zeigte sich, dass sich diese Frage nicht so leicht beantworten lässt. Zum einen, weil die Antwort von variablen Faktoren abhängt. Etwa von einer guten oder schlechten Ernte und dem Zeitpunkt des Verkaufs. Ausserdem muss in Betracht gezogen werden, dass die sehr begehrten Bananen in grösseren Mengen eingekauft werden als Äpfel. Das senkt den Preis.

Wir können davon ausgehen, dass die Löhne in Übersee geringer sind als in der Schweiz. Wie hoch genau die Einkaufskosten sind, darüber haben wir von beiden Detailhändlern keine Auskunft erhalten. Um die zugrunde liegenden komplexen wirtschaftlichen Zusammenhänge aufzuzeigen, dazu erwies sich die «pfarrblatt»-Redaktion als zu klein.

Aus diesem Grund haben wir auf die eingangs gestellte Frage keine befriedigende Antwort. Aber vielleicht denken Sie bei Ihrem nächsten Einkauf gerade deshalb über die Frage nach.

Sylvia Stam
Redaktorin



Bananen sind billiger als Äpfel. Die Gründe sind offenbar komplex. / Foto: Pia Neuenschwander



200 auf einen Streich

Die Pfarreiseelsorgerin Ute Knirim hat ein besonderes Nähprojekt lanciert: In Köniz haben acht Frauen Fastentücher der letzten 45 Jahre zu Taschen umgenäht. Bislang sind rund 200 Einzelstücke unter ihren Händen entstanden.

Interview: Anouk Hiedl/Fotos: Martin Bichsel



Ute Knirim: «Einige Frauen überlegten sich bereits, wie sie das Fastentuch umnähen könnten, als es noch in der Kirche hing»

«pfarrblatt»: Wie kamen Sie auf die Idee, Fastentücher zu recyceln?

Ute Knirim: Im Frühling 2020 sah ich in der Sakristei unsere Fastentücher der letzten vier Jahrzehnte fertig gestapelt zum Entsorgen. So viel Material, so viele Geschichten, so viele Glaubenszeugnisse, Leiderfahrungen und Hoffnungen, die Künstler:innen seit 1976 für die Fastenzeit geschaffen haben – zu schade! Da kam mir die Idee, Taschen daraus zu nähen. Ich wusste, dafür kann ich sicher einige Frauen gewinnen. Zusätzliche Tücher bekam ich von den Berner Pfarreien St. Antonius und Bruder Klaus sowie von der Pfarrei Heiliggeist Belp. Mittlerweile läuft das Projekt weiter, weil manche Frauen Lust haben, auch die neuen Fastentücher umzunähen.

Wer näht mit?

Acht «tapfere Schneiderinnen», wie ich sie immer nenne, zwischen 20 und 88 Jahren. Männer sind keine dabei. Einige Frauen haben sieben bis zehn Taschen genäht. Andere holen immer wieder Fastentücher und haben je zwischen 60 und 100 Taschen angefertigt. Ich selbst habe eine einzige Tasche mit dem Motiv von Oscar Romero, dem heiligen Bischof von El Salvador, für einen Gastprediger gemacht. Das hat ewig gedauert und ist nicht halb so schön geworden wie die anderen Taschen. Mir ist vor allem wichtig, dass die Arbeit der Frauen gewürdigt wird.

Welche Fastentücher sind beliebt?

Zuerst hatte ich nur die älteren aus den 1970er und 80er Jahren da. Da haben die Frauen oft nach Farben ausgesucht, während andere einfach eines mitnahmen, egal, wie es aussah. Die älteren Tücher sind aus schwerem Stoff gemacht, das führte manchmal auch zu Schwierigkeiten beim Nähen. In den letzten zwei Jahren überlegten sich einige der Frauen bereits, wie sie das Fastentuch umnähen könnten, als es noch in der Kirche hing.

Die Sujets aller Fastentücher kritisieren Missstände. Die älteren wirken heutzutage mitunter verstaubt oder frömmlicherisch...

Das ist so. Die älteren Tücher thematisieren oft die Passion Jesu und stellen sie in einen Zusammenhang mit der Situation der Menschen im Herkunftsland des jeweiligen Fastentuchs. Oder es sind biblische oder leidvolle Szenen. Das älteste Fastentuch von 1976 mit dem Titel «Christus als Lebensbaum –

Hoffnung für alle» von Jyoti Sahi aus Indien (siehe Kasten) zeigt einen Totenkopf unter dem Kreuz. Dieser symbolisiert den «alten Adam» und Christus als den neuen Menschen. Dann ist da noch ein blutender Mensch hinter Gittern. Das ist nicht so leicht anzuschauen. Einige der fertigen Taschen wurden deshalb als «zu fromm» eher liegen gelassen. Neuere mit abstrakten Mustern >



Elisabeth Oberhänsli, 80 Jahre

«Ich war überrascht, wie viele Fastentücher sich im Lauf der Jahre angesammelt haben und wie unterschiedlich die Themen darauf sind. Nicht alle Sujets konnte man einfach so brauchen. Ich machte erste Schnittmuster, die je nach Bedarf abgeändert wurden, da man sich nach den Bildern richten musste. Menschen, die auf dem Kopf stehen oder religiöse Motive, die nicht jede:r durch die Strassen tragen mag, haben wir ausgelassen oder verändert. Das war oft recht schwierig. Ich finde es gut, diese Menge an Material so neu zu verwenden, denn einfach wegwerfen ist keine Lösung.»



Acht «tapfere Schneiderinnen» zwischen 20 und 88 Jahren haben Taschen aus Fastentüchern genäht.

und Darstellungen sind beliebter. Das neuste Tuch, das unsere Frauen umgenäht haben, hat Uwe Appold für 2019/20 zum Thema «Mensch, wo bist Du?» in Blau und Gold gestaltet.

Was für Taschen sind entstanden?

Es gab am Anfang zwei Modelle, eine kleine, flache Tasche und eine grössere mit Boden. Ein paar Frauen haben daraus eigene Ideen entwickelt: Taschen mit integriertem Griff statt Henkel, mit langen oder kurzen Schlaufen, mit Borten oder Bommeln verziert, Modelle mit einseitigem Motiv oder mit farbigem Stoff oder Plane gefütterte Riesentaschen – ich bin nicht aus dem Staunen herausgekommen.

Was geschieht nun mit diesen vielen Taschen?

Sie werden mit den Produkten aus fairem Handel des «Rägebogestands» und beim ökumenischen Fastensuppentag unserer Pfarreien verkauft, je nach Modell für fünf bis 20 Franken. Der Erlös kommt den 2023 unterstützten Projekten zugute. Andere Pfarreien sind willkommen, sich diesem Taschenverkauf während und auch nach der ökumenischen Kampagne anzuschliessen. 2024 wird das Hilfswerk Fastenaktion die Taschen in sein Programm mit aufnehmen.

Isabelle Jeitziner, 87 Jahre

«Fürs Umnähen der Fastentücher suchte ich die Stoffe nach den Farben heraus, die mir gefielen. Daheim fertigte ich nach einem einfachen Schnittmuster erst um die 20 Taschen an. Die neueren Fastentücher reichten für je etwa sechs Taschen. Als ich es leid war, wie am Fließband immer dasselbe Modell zu nähen, begann ich, aus den älteren, kleineren Fastentüchern stabilere Taschen zu machen. Fürs Futter



verwendete ich knallige unifarbene Stoffe aus meiner eigenen Kiste und nähte dazu passende Henkel. Das verlieh den Taschen richtig Pfiff. Jede bekam ein kleines «handmade»-Etikett, und aus den Tuchresten habe ich kleine Einstecktäschchen für Schmuck oder Handys angefertigt.»



Edith Blättler, 79 Jahre

«Ich habe viele Fastentücher mit biblischen Gestalten umgenäht, etwa «Brot und Rosen», «Biblische Frauengestalten – Wegweiser zum Reich Gottes», «Ich bin, weil Du bist» und das schöne blaue Tuch «Mensch, wo bist Du» (siehe Kasten). Ich habe keines davon speziell ausgewählt. Beim Zuschneiden habe ich darauf geachtet, die Stoffe so gut wie möglich einzuteilen, um die Fastentücher maximal auszunutzen und dabei keine Köpfe, Arme oder Beine von Figuren abzuschneiden. Am meisten Freude bereitete es mir, die Taschen aus den zugeschnittenen Motiven zusammenzusetzen. Entstanden sind Einkaufstaschen in verschiedenen Grössen und Formen. Die kleineren kann man sehr gut als Geschenktäschchen verwenden.»

Mit Grünkohl dem Klimawandel trotzen

In der Fastenkampagne 2023 steht die Produktion von Nahrungsmitteln im Zentrum. Sie zeigt, wie Menschen im Süden trotz Dürrezeiten Obst anbauen. Und hinterfragt das Konsumverhalten von Menschen im Norden.

Von Sylvia Stam

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?», fragen die Hilfswerke Fastenaktion und Heks in ihrer diesjährigen Fastenkampagne. Die Antwort geben sie gleich selber: Für eine Welt, «in der jeder Mensch in Würde leben kann», heisst es im Fastenkalender.

Wie so eine Welt aussehen könnte, schildert Faith Wanjiru, kenianische Landwirtin: «Wir sind nun in der Lage, unsere Erzeugnisse zu essen und sogar zu verkaufen, wenn wir einen Überschuss haben. Wir freuen uns auch einfach darüber, dass unsere Höfe so fruchtbar sind, dass wir sogar Obstbäume auf dem ehemals kargen Land anbauen können», sagt sie gemäss dem Kampagnenmagazin.

Als Land der südlichen Hemisphäre leidet Kenia stärker unter den Folgen des Klimawandels als der europäische Norden: Die Dürrezeit dauere seit einigen Jahren länger, die Regenfälle seien nicht mehr saisonal und vorhersehbar, schildert Faith Wanjiru. Dies führe zu Ernteausfällen und Abhängigkeit von Hybridsaatgut und Kunstdünger.

Selber Obst anbauen

Als Ausweg aus diesem Teufelskreis setzen Fastenaktion und ihre Partnerorganisationen vor Ort auf Agrarökologie (siehe Kasten). Für Faith Wanjiru bedeutete dies, zu lernen, «wie man doppelt gräbt und wie man Grünkohl und Gemüse in die Beete pflanzt, wie man Obst anbaut und wie man kompostiert, damit wir keine Chemikalien mehr für unsere Pflanzen verwenden müssen». Dass sie selber Obst anbauen könne, bezeichnet sie als «die grösste Errungenschaft».

Auch der Fastenkalender fragt danach, wie Nahrung angebaut und verarbeitet wird. Die Impulse darin regen zum Nachdenken an, welchen Weg die Nahrungsmittel zurückgelegt haben, die in den Tellern von Herrn und Frau Schweizer landen, wer sie angepflanzt und geerntet hat und wie viel Geld diese Menschen dafür bekommen. Der Kalender enthält Tipps, wie Schweizer:innen mit ihrem Konsum zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen können.



Faith Wanjiru, kenianische Landwirtin, freut sich über die Fruchtbarkeit ihres Landes. / Foto: Joy Obuya, Eyeris Communications

Die vier Dimensionen der Agrarökologie

- umfasst laut Fastenaktion vier Dimensionen:
- ökologisch: Aufbau fruchtbarer Böden, Förderung der Artenvielfalt
 - sozial: Stärkung von regionalen Organisationen und traditionellem Wissen
 - ökonomisch: Stärkung von lokalen Märkten für Saatgut, ökologische Dünger und Pflanzenschutzmittel
 - politisch: Mitbestimmung von lokalen Landwirt:innen und Angestellten der Lebensmittelverarbeitung, Einfordern von Ernährungssouveränität und Recht auf Nahrung

Gebärden für Religion und Spiritualität

Gebärden helfen, sich mit Menschen zu verständigen, die nicht oder kaum sprechen können. Jetzt ist eine Sammlung von 100 Gebärden aus Religion und Spiritualität erschienen. Am ökumenischen Projekt hat sich auch die Berner Landeskirche beteiligt.

Von Dominik Thali, Kirchenschiff Luzern / Fotos: Pia Neuenschwander

Von Abendmahl bis Wunder, von Fastenzeit bis Versöhnung: Der sechste Band aus der PORTA-Reihe nimmt Begriffe für die spirituelle und religiöse Seite des Lebens auf und drückt sie in Gebärden aus. Diese helfen, sich mit Menschen mit einer geistigen oder Sinnesbehinderung zu verständigen. Das unterstützt die Inklusion auch in diesem Bereich des Lebens. «Teilhabe am sozialen Leben wird so für alle selbst- und mitbestimmend möglich», heisst es in der Einleitung. Der neue PORTA-Band öffne «Türen zum Innern von Menschen», sagte Patrick von Siebenthal von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn an der Vernissage am 27. Januar in Luzern.

Eine App mit Videos zu jeder Gebärde

«PORTA Religion und Spiritualität» ist ein ökumenisches Projekt, das die Berner Landeskirche mitfinanziert hat. Zwei Jahre

hat ein Team von fünf Frauen daran gearbeitet: Anita Portmann von der Stiftung Tanne (siehe Box), Helene Geissbühler (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn), Sarah Bütler (Reformierte Landeskirche Aargau), Yvonne Rihm (Katholische Landeskirche Luzern) und Fernanda Vitello, bei der Katholischen Landeskirche Bern für den Heilpädagogischen Religionsunterricht verantwortlich. Mit seinem handlichen Format passt «PORTA Religion und Spiritualität» in jeden Hosensack, so wie die fünf bereits erschienenen PORTA-Büchlein, die den Basiswortschatz enthalten oder sich mit Alltagsthemen wie «Mensch und Natur» oder «Zusammenleben» befassen.

Die ausgewählten 100 Gebärden des neuen Bands sind motorisch und visuell einfach gehalten. Zeichnungen erklären jede Gebärde, Pfeile und Striche geben Hinweise zur Ausführung. Über die App ist jede Gebärde auch als Video abrufbar.



Das ist die Gebärde für das Wort Wunder (von links nach rechts anschauen). Fernanda Vitello ist Spezialistin für Heilpädagogischen Religionsunterricht. Sie ist am Porta-Gebärden-Projekt beteiligt.

Ein Projekt mit «viel Freude und Herz»

«Gebärden helfen, dass sich jemand trotz Behinderung einbezogen und verstanden fühlt im Alltag und in der Gemeinschaft», ist Fernanda Vitello überzeugt. Als Religionspädagogin «spricht» sie deshalb im heilpädagogischen Religionsunterricht an diversen Orten im Kanton Bern schon lange auch mit den Armen und Händen. Die Gebärden könnten zukünftig im Religionsunterricht und in der Behindertenseelsorge unterstützend verwendet werden, ermuntert das Projektteam. Aber nicht nur dort: «Sie lassen sich auch im Lebensalltag, in Pfarreien und Kirchgemeinden, bei Gottesdiensten und in Schulen einsetzen», heisst es in der Einleitung. Mirko Baur, Leiter der Stiftung Tanne, ermunterte an der Vernissage dazu, das auch zu tun. Im Projekt und im neuen PORTA-Büchlein steckten «so viel Freude» und «ganz viel Herz», findet er. Damit würden Menschen mit einer Beeinträchtigung in einen auch für sie wichtigen Lebensbereich eingelassen.

Bearbeitung: kr

Hinweis

«PORTA»-Gebärden sind Bewegungen mit Armen und Händen, welche die Verständigung mit Menschen erleichtern, die eine geistige oder Sinnesbehinderung haben. Sie sind so einfach wie möglich gehalten und haben die gleiche Bedeutung in der Deutschschweizer Gebärdensprache, mit der gehörlose Menschen «sprechen». «PORTA» leitet sich ab aus Portmann und Tanne. Darin verbinden sich Anita Portmanns Gebärdensammlung, die während ihrer Jahre am Heilpädagogischen Zentrum in Schüpfheim entstand, und jene der «Tanne», der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde in Langnau am Albis. Anita Portmann gehört zum Projektteam von «PORTA Religion und Spiritualität».

«PORTA Religion und Spiritualität», Band 6 der bisher erschienenen fünf «PORTA» Taschenbücher, Fr. 15.–. Bezug und Zugang zur App über www.tanne.ch/porta.

«Momente, die bleiben»

Die Theatergruppe der Berner Pfarrei Dreifaltigkeit bringt seit 18 Jahren Stücke auf die Bühne. Am 18. Februar feierte sie die Premiere der Komödie «Hochzytstag».

Text und Foto: Vera Rüttimann

Für Sarah Häfliger ist der Hochzeitstag der wichtigste Tag im Jahr. Doch Robert hat ihn vergessen. In der Not verspricht er seiner Frau ein originelles Geschenk. Im Gemeindehaus kann er einen verlorenen Koffer ersteigern. Darin findet Sarah unter anderem einen Wasserkocher. Darin liegt ein Säckchen. Was erst Waschpulver zu sein scheint, entpuppt sich als Kokain. Wohin bloss damit? Und dann hat sich Sarah auch noch im Datum des Hochzeitstags vertan. Robert zu ihr: «Denn fyre mir doch eifach zwöi Mal.» Applaus für das engagierte Theater-Ensemble der Berner Dreifaltigkeitspfarre.

Nach der Aufführung setzen sich die Schauspieler zum Publikum in der Rotonda, auch Gertrud Hediger alias «Sarah Häfliger». Man kennt sie hier. Vor fünf Jahren hat sie im Dreif-Theater angefangen. Einen Mann, der ihr derart viel Stress bereite, habe sie nicht, sagt sie lachend. Deshalb seien ihr Freund:innen wichtig. Die habe sie mittlerweile auch im Theater-Ensemble gefunden, sagt die 76-Jährige.

Im Publikum sitzt auch Margrit Eggli, die Regisseurin und Produzentin des Stücks. Die Texte nach der Vorlage «Unerkoffer» von Luca Römer und Vinzenz Steiner hat sie mit ihren Bühnendarstellenden mit Herzblut einstudiert – bis jeder Satz sass.

Nach der Premiere in der Dreifaltigkeitskirche folgen Auftritte bis zum 19. April, auch in Altersheimen. «Es ist wirklich schön zuzusehen, wie sich die Leute dort amüsieren», sagt Margrit Eggli. Auch für den Schauspieler Peter Rippstein sind diese Aufführungen besonders kostbar. Er freue sich besonders auf den Gastspielort Thun. Das habe mit einer 90-jährigen



Bei der Komödie «Hochzytstag» legen sich die Schauspieler ins Zeug.

Frau zu tun. «Letztes Jahr kam sie fein gekleidet auf die Bühne und sagte, sie hoffe, dass sie nächstes Jahr auch wieder kommen könne. «Das sind Momente, die bleiben. Deshalb kämpfe ich dafür, dass dieses Theater überlebt.» Peter Rippstein will bei Pro Senectute Werbung machen. «Die Leute müssen wissen, dass es uns gibt.»

«Wes üs de no git» heisst es denn auch auf der Webseite der Theatergruppe. Peter Rippstein dazu: «Wir haben fürs nächste Jahr ein Stück im Kopf. Aber wir brauchen Leute, die es auf die Bühne bringen.» Auch Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger an der «Dreif», hofft das, denn: «Ihr macht etwas Wichtiges.»

Infos und Aufführungsdaten: www.theatergruppedreif.ch

Bistumskolumne «Was mich bewegt»

Es sind doch Menschen!

Bereits jährt sich der Einmarsch Russlands in der Ukraine. Was der Kreml zynisch «Spezialoperation» nennt, ist ein Krieg, der seit einem Jahr tobt. Ortsnamen wie Butscha, Mariupol, Charkiw, Isjum, Cherson, Bachmut stehen für Gräueltaten und unendliches Leid. Raketen und Drohnen fliegen von hüben nach drüben und umgekehrt. Wir hören dann, mehr oder weniger in einem Nebensatz: Hier «50 Gegner:innen ausgeschaltet», «20 Soldaten «neutralisiert»», da «ein Boot versenkt» und dort «ein Munitionsdepot in die Luft gesprengt».

Das bedeutet immer auch: Es sind Menschen zu Tode gekommen; Menschen, die noch leben wollten, die noch viel zu wenig gelebt hatten. Abertausende Menschen kommen in diesem wahnwitzigen Krieg zu Tode. Lebensgeschichten können nicht geschrieben werden, Zukunft bricht einfach ab, hüben wie drüben. Einzigartiges, nicht zu ersetzendes Leben wird grundlos ver-

nichtet. Mit welchem Recht? Mit welcher Arroganz bestimmen die einen über das Leben der anderen? Brutale Macht, abgrundtief böse Macht, die alles mit in den Abgrund ziehen will, setzt sich über jede Menschlichkeit hinweg.

Wie ist es möglich, dass Menschen zu so etwas fähig sind? Seit einem Jahr quält mich diese Frage, und eine Antwort darauf habe ich keine.

*Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche
Bischöfsvikariat St. Verena*



Ein Mensch. Uns verbindet mehr, als uns trennt.

Symbolbild: iStock/eugenesergeev

Leserbrief

«pfarrblatt» Nr. 3:

«Versteckte Armut bekämpfen», Kirchliche und öffentlich-rechtliche Sozialarbeit

Im «pfarrblatt» Nr. 3 las ich von den Bestrebungen des städtischen Sozialdienst, all jenen einen Zugang zur Sozialhilfe zu ermöglichen, die befürchten, dadurch ihren Aufenthaltsstatus zu riskieren. Diese Bestrebung ist mehr als begrüssenwert. Bei der Umsetzung dieses Anliegens sind die Sozialdienste der katholischen Pfarreien Berns miteinbezogen, die die ganzen Abklärungen für Anspruchsberechtigung und -höhe prüfen werden und danach die Finanzierung der Stadt überlassen. Ich bin von diesem Vorgehen, diesem Zusammenspiel von staatlicher und kirchlicher Sozialarbeit sehr beeindruckt und erfreut. Dies ist nicht selbstverständlich, wurden doch öffentlich-rechtliche Sozialdienste von Sozialarbeitenden oft

lange mehr als Feindbilder wahrgenommen. Dieses neue Vorgehen ist durchaus praktikabel und pragmatisch: Ende der 90er Jahre war es noch möglich, sogenannte EU, Einmalige Unterstützungen, auszurichten, in Fällen, in denen monatliche Manki zum Existenzminimum hochgerechnet und dann als einmalige Auszahlung erfolgten. Diese Einmaligen Unterstützungen erschienen nicht in der Statistik der Sozialhilfebezüger:innen. Sollten Bedürftige eine Verwaltung dieser Auszahlung benötigen, kann das wieder Sache der kirchlichen Sozialdienste sein. Ich danke sowohl der Bereitschaft der Stadt, die Kirche hier miteinzubeziehen, als auch der Kirche, hier mitzumachen. Durch die Organisation der katholischen Sozialdienste mit einer gemeinsamen Fachstelle ist das so besser gewährleistet als bei den reformierten Sozialdiensten, die einer Gemeindeautonomie unterstehen. Danke.

Sandro Fischli, pensionierter Sozialarbeiter, Bern

Kirche am Radio BeO

www.kibeo.ch

Sonntag, 26. Februar

09.00 BeO-Gottesdienst.

Mit Pierre Didier Nyongo,
Pfarrei Gstaad

Dienstag, 28. Februar

20.00 BeO-Chilchestübli

21.00 BeO-Kirchenfenster.

Ein Land, das es offiziell nicht gibt: Taiwan. Frauen erzählen zum Weltgebetstag.

Sonntag, 5. März

09.00 BeO-Gottesdienst.

Ref. Kirche Meiringen

Dienstag, 7. März

20.00 BeO-Chilchestübli

21.00 BeO-Kirchenfenster.

Christliche Communities in unserer Zeit. Bethesda Weggemeinschaft und das Stadtkloster Bern

Offene Stelle

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun

sucht für die beiden Pfarreien

St. Marien und St. Martin

per 1. 8. 2023 oder nach Vereinbarung

eine Katechetin/ einen Katecheten ForModula (50–80%)

(Die Stelle kann auch aufgeteilt werden.)

Mehr Informationen zur Pfarrei:

www.kath-thun.ch

Alle Infos zu dieser Stelle:

www.kathbern.ch/stellen



«Man muss also immer die Mitte finden»

Pierre Didier Nyongo Ndoua heisst der neue Priester in der katholischen Pfarrei St. Joseph in Gstaad. Der gebürtige Kameruner geht auf an seinem neuen Wirkungsort.

Text und Foto: Vera Rüttimann

Pierre Didier Nyongo Ndoua steht in der Kirche St. Josef in Gstaad. Durch ein Fenster dringt ein intensiv leuchtender gelber Lichtstrahl. Er landet mitten auf seinem Gesicht. Der Kameruner schliesst die Augen. Er ist ganz bei sich. Er ist hier angekommen.

Seit wenigen Monaten ist Pierre Didier Nyongo Ndoua in der katholischen Pfarrei in Gstaad als Priester tätig. Er trat die Nachfolge von Pfarrer Alexander Pasalidi an, der die Pfarrei nach vier Jahren verlassen hat. Am Esstisch im Pfarrhaus sagt er im Gespräch: «Ich bin mit einer grossen Neugier hierhergekommen. Man muss bereit sein, neue Orte und neue Menschen kennenzulernen.»

«Priester werden»

Pierre Didier Nyongo Ndoua stammt aus dem französischen Teil von Kamerun. Er ist zusammen mit sieben Geschwistern in eine begüterte Familie in Jaunde hineingeboren. Dort wurde der Grundstein für seinen Weg als Priester gelegt. «Ich bin in eine Familie mit einem sehr tiefen katholischen Glauben hineingewachsen. Es war für mich immer eine Freude, am Sonntag mit meinen Angehörigen in die Messe zu gehen», sagt er. «Schon in meiner Jugend», schiebt er nach, «habe ich beschlossen: ich werde Priester!» Das Ziel für ihn sei immer gewesen: «Ich möchte Menschen helfen!»

Bevor Pierre Didier Nyongo Ndoua nach Gstaad kam, hat er zehn Jahre lang in Wien als Priester gearbeitet. Dort hat er auch Theologie und Psychologie studiert. In seiner Doktorarbeit hat er sich intensiv mit psychisch kranken Menschen befasst – und wie er ihnen als Priester helfen kann. Die Kirche, betont er, könne wie eine Schutzhülle wirken, «damit es Menschen wohl ergeht und sie geistig-spirituell wachsen können». Er versuche, hier ein Priester für die Menschen zu sein. Vor allem das Zuhören sei ihm wichtig.

Weit verstreute Gemeinde

Um 16 Uhr muss er los. Der nächste Termin, ein Gottesdienst an der Lenk, steht an. Die Fahrt durch die schneebedeckte Landschaft ist gerade im Winter zauberhaft. Die Spitze des Eggli wird jetzt von der Abendsonne orangerot angeleuchtet. Am Zugfenster ziehen die Holzhäuser und die hügelige Landschaft mit Skifahrern vorbei. Die Pfarrei Gstaad besteht aus zehn kleinen Ortschaften. «Die Strecken, die ich zurücklegen muss, sind oft sehr weit», sagt Nyongo Ndoua. Er fahre nicht nur raus für Gottesdienste, sondern besuche auch Alte und Kranke auf abgelegenen Höfen. Dabei wird er unterstützt von einem Seelsorgeteam.



Pierre Didier Nyongo: «Ich möchte Menschen helfen!»

Zum Gottesdienst in St. Josef, sagt er, komme stets ein Stamm an Leuten. Einige davon kenne er bereits. Darunter seien auch Portugies:innen und Italiener:innen. Leute mit katholischem Hintergrund, die in Gstaad in Hotels arbeiten. Auch viele Tourist:innen ziehe es in seine Gottesdienste. Schnell habe er gemerkt, dass er «die Tugend als Mitte» betrachten müsse, wie es der Philosoph Aristoteles empfohlen hatte. «Touristen können nämlich fordernd sein.» Mal wolle einer einen Gottesdienst auf Französisch oder Englisch, mal die andere eine wöchentliche Anbetung in der Kirche. «Man muss also immer die Mitte finden», sagt Pierre Didier Nyongo Ndoua über das Navigieren zwischen Pfarrei und Gästen. Wichtig sei ihm zudem die gute ökumenische Zusammenarbeit mit den Reformierten in Gstaad.

Ein offenes Wesen

Pierre Didier Nyongo Ndoua hat ein offenes Wesen. Er lacht gern und geht auf die Leute zu. Das zahlt sich aus. «Seit ich hier bin, habe ich schon zahlreiche Einladungen von Leuten erhalten», freut er sich. Hilfreich sei, dass er sich mit den Leuten hier gut auf Deutsch unterhalten könne. Noch wichtiger sei ihm etwas anderes: «Wenn ich jemanden treffe, dann sehe ich vor mir zuerst den Menschen.» Er schätzt den Theologen Meister Eckhart: «Dieser war der Ansicht, dass wir einen Geist haben, der aus Intelligenz und Vernunft bestehe. Und darin findet man in jedem Menschen auch Gott.» Pierre Didier Nyongo Ndoua fügt an: «Wenn ich jemanden treffe, dann versuche ich, das nie zu vergessen.»

www.glaubenssache-online.ch

Zeit gestalten – im Rhythmus des Tages

Es wird vorwiegend in Klöstern praktiziert, das Beten in Gemeinschaft mehrmals am Tag, Stundengebet oder Tagzeitenliturgie genannt. Doch alle Christ:innen sind eingeladen, dem Tag mit regelmässigen Zeiten des Gebetes einen Rahmen und eine Prägung zu geben.

Von Josef Willa,
Pfarreiseelsorger St. Marien, Bern



Ernest Biéler: Im Gebet, vor der Kirche Saint-Germain in Savièse. Öl auf Leinwand, 1886. Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne. / Foto: kr

«Ein Tag sollte mehr als 24 Stunden haben», seufzen wir manchmal, wenn wir wieder mal nicht schaffen, was wir uns vorgenommen haben. Zum Eindruck, dass die Stunden wie im Flug eilen, kommt für uns heutige Menschen als Stressfaktor die Vorstellung hinzu, permanent mehrere Dinge gleichzeitig erledigen zu müssen.

Während einer beruflichen Auszeit habe ich mehrere Monate in einem Kloster an den täglichen Gebeten teilgenommen. Den Wechsel von Arbeiten und Beten empfand ich als wohltuend. Der vorgegebene Rahmen setzte zwar Grenzen, stellte aber gleichzeitig einen Gestaltungsraum zur Verfügung.

Das mehrmalige Gebet zu bestimmten Zeiten des Tages gehört zur religiösen Praxis im Judentum, Christentum und Islam.

Christ:innen beten seit Anbeginn dreimal am Tag. Den Ausgangspunkt bildet die Forderung des Apostels Paulus: «Betet ohne Unterlass!» (1 Thess 5,17). Dahinter steht die Erwartung der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi. Die Gläubigen können zwar nicht ununterbrochen beten, weil sie ihrer Arbeit nachgehen oder sich um ihre Familie kümmern müssen. Doch durch das Beten in regelmässigen Abständen bleibt ihr Leben auf Christus ausgerichtet, das Gebet hält sie bereit für sein Kommen. Die Sonne und ihr Stand am Himmel verweisen auf Christus als das «Licht der Welt» (Joh 8,12; 9,5). Er wird gepriesen als wahre Sonne, die alle Finsternis vertreibt (Morgenlob), die den Alltag erleuchtet (Mittagsgebet) und am Ende des Tages – und des Lebens – nicht untergeht (Abendlob).

Praktische und theologische Gründe führten dazu, dass in der Spätantike die gemeinsamen Gebetszeiten in den christ-

lichen Gemeinden weitgehend verloren gingen und das Stundengebet als verpflichtendes Gebetspensum den Klerikern und Ordensleuten vorbehalten blieb.

Die «einfachen» Gläubigen suchten sich Ersatzformen wie das Rosenkranzgebet oder das Angelus-Gebet dreimal am Tag. Im Zuge der Säkularisierung gerieten auch diese traditionellen volksreligiösen Gebetsformen weitgehend in Vergessenheit.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) und die nachfolgende Liturgiereform haben den Gläubigen das Stundengebet in gewisser Weise wieder zurückgegeben, indem sie es als priesterliche Aufgabe aller Getauften verstanden. Sie empfahlen, das Morgengebet, die Laudes (lateinisch = Lobgesänge), und das Abendgebet, die Vesper (lateinisch = Abend), gemeinsam und öffentlich zu feiern.

Ob einfaches Tischgebet oder feierliche Vesper – Gebetszeiten wollen nicht als vom «profanen» Alltag isolierte «heilige» Zeiten verstanden werden. Sie halten das Bewusstsein wach, dass der ganze Tag «geheiligt» ist, von Gott gehalten, unabhängig davon, was wir erreicht haben und ob uns der Tag als gelungen erscheint. Eine unmittelbare Wirkung lässt sich dem Beten nicht generell zuschreiben. Doch kann durch eine regelmässige Gebetspraxis allmählich eine Haltung der Dankbarkeit, ein Empfinden von Getragensein heranwachsen.

Wie aber lässt sich das Gebet in den Alltag integrieren, ohne dass es als weitere Verpflichtung in einem so schon dicht gedrängten Tagesablauf wahrgenommen wird?

Lesen Sie den ganzen Artikel auf: www.glaubenssache-online.ch

Ein Hauch von Abenteuer

Sie mag Sport und spielt gerne Klavier – ihr grösstes und am längsten dauerndes Hobby ist indes die Pfadi: Die 17-jährige Gymnasiastin Simona Berlinger macht dort seit dem Kindergarten mit. Am 18. März ist sie Dreh- und Angelpunkt des Schnuppertags der Pfadi St. Josef in Köniz. Eine persönliche Premiere.

Von Marcel Friedli / Foto: Pia Neuenschwander

Diese Vollmondnacht! In den Ferien, im Pfadicamp, mit ihren Freund:innen. Die Schule, Prüfungen und Eltern weit weg, die Magie der lauen Sommernacht ganz nah. Erlebnisse wie dieses verbindet Simona Berlinger mit der Pfadi. Ihr ist sie seit dem Kindergarten treu: Die Samstagnachmittage verbringt sie mit ihren Pfadikolleg:innen.

Simona, mit Pfadiname «Diana», hat alle Stationen bis zur Leiterin durchlaufen. In dieser Funktion ist sie seit letztem Sommer involviert und übernimmt am 18. März eine grosse Charge: Zum ersten Mal leitet sie den alljährlichen Schnuppertag ihrer Pfadi, der national stattfindet (siehe Kasten). Für sie ist es ein Pfaditag wie sonst, jedoch mit mehr Kindern. Im Gespräch äussert sie sich unter anderem zur Vermutung, man könne seine Kinder bei der Pfadi einen Nachmittag lang kostenlos betreuen lassen.

«pfarrblatt»: Auch Kinder haben in der Freizeit oft ein volles Programm: Ballett und Yoga, Sport und Musik – wie schwer ist bei dieser Konkurrenz der Stand der Pfadi?

Simona Berlinger: Der Vorteil bei uns. Alle sind willkommen, bedingungslos. Weder besonders musikalisch noch überaus sportlich muss man sein. Wir bieten Abenteuer: draussen in der Natur, gemeinsam mit anderen Kindern. **Uniform und Krawatte – die Pfadi hat ein eher verstaubtes Image.**

Die Krawatte würde ich als Foulard bezeichnen. Im nationalen Pfadicamp letztes Jahr war daran die bunte Vielzahl der Pfadis abzulesen. Das Hemd ziehen wir nicht immer an. Man kann es kreativ und stylish tragen. Die Uniform verdeutlicht einen Wert der Pfadi: das Gefühl, dass wir zusammengehören.



Pfadi oder das Gefühl von Zusammengehörigkeit.
Simona Berlinger

Ist die Pfadi darum attraktiv, weil sich die Eltern so einen freien Nachmittag gönnen können – quasi eine kostenlose Kinderbetreuung?

Sicher schätzen viele Eltern diesen Freiraum. Meist aber sind sie von der Pfadi an sich überzeugt. Vor allem, wenn sie sehen, dass ihre Kinder beschwingt und voller Erlebnisse nach Hause kommen.

Als Leiterin trägst du, selber noch jung, Verantwortung für viele Kinder – stresst dich das?

Nein. In brenzligen Situationen kann ich auf andere zählen, die mehr Erfahrung haben. Zudem werden wir entsprechend ausgebildet und vorbereitet.

Oft sind Eltern recht anspruchsvoll und sensibel, was ihre Kinder angeht. Gibt es manchmal Beschwerden?

Solche sind mir bislang nicht zu Ohren gekommen. Im Gegenteil: Eine Mutter schrieb uns, dass ihre Kinder begeistert von den Erlebnissen in der Pfadi erzählen.

Pfadi Windrösli

Am Samstag, 18. März, findet in der ganzen Schweiz ein Pfadi-Schnuppertag statt. Kinder können an diesem Nachmittag unverbindlich mitmachen, so dass sie eine Ahnung bekommen, was in der Pfadi so abgeht. Die Pfadi St. Josef in Köniz ist eine von vier Abteilungen der Berner Pfadi Windrösli und nutzt die Räume der katholischen Kirchgemeinde. Zum Windrösli gehören zudem St. Marien Bern, Schwarzenburg und Frisco. Die Pfadi Windrösli ist eine Unterabteilung der Pfadi Bern. Sie ist Mitglied des Verbands katholischer Pfadi VKP. Ihm gehören rund 100 Deutschschweizer Pfadi-Abteilungen mit rund 12 000 Mitgliedern an. Rund 50 000 Kinder machen in der ganzen Schweiz in 550 Pfadis mit.

Weitere Infos: www.windroesli.ch,
www.pfadibern.ch

#heiligbern

Franziskus – Sonnengesang in Zollikofen

Nackt war Franziskus aus der Stadt gerannt. Der Vater hatte ihn zuvor wegen des Verkaufs einiger Tuchballen, mit dessen Erlös der Sohn eine kleine Kirche ausserhalb von Assisi wieder instandsetzen wollte, zur Rede gestellt. Franziskus hatte sich in diesem Moment nicht nur seiner Kleidung entledigt, sondern auch der Verbindungen zu seiner reichen Herkunftsfamilie und seiner Ansprüche auf deren Geld.

Der Gasthof Bären in Unterzollikofen steht heute kurz vor dem Abriss. Vor 70 Jahren feierten im dortigen Kegelbahnsaal die Gläubigen aus Zollikofen und Münchenbuchsee ihre Gottesdienste. Die Gemeinschaft war nach dem Zuzug vieler Gastarbeiter:innen aus Italien gross geworden, und der Bau einer eigenen Kirche rückte in den Fokus – «Zelt Gottes» hiess das Siegerprojekt eines Berner Architekturbüros.

Auch das Norditalien des Hochmittelalters war geprägt vom ökonomischen Aufschwung, vom Bevölkerungswachstum und von grossen sozialen Unterschieden. Er habe nur noch einen Vater, und das sei der Vater im Himmel, soll Franziskus gesagt haben, um mit der gleichen Hingabe, wie er das sorglose Leben in Reichtum und Gesellschaft genossen hatte, ein Leben in Armut und Barmherzigkeit zu leben.

Es ist diese Einstellung zum Leben, die Doris Hagi und Johannes Maier, Gemeindeführerpaar in Zollikofen, faszinierend finden und von der eine grosse Anziehungskraft ausgeht: jede Phase des Lebens in Begeisterung und Gegenwartigkeit zu leben und sich letztlich bewusst zu sein, dass der eigentliche Reichtum nur im Inneren zu finden ist.

Mit einer solch fröhlichen Gelassenheit soll Franziskus den Spott ertragen haben, den seine Aktion nach sich gezogen hatte, dass der sich schon bald



Teil einer mehrteiligen Installation des Zollikofener Künstlers Ernst Jordi von 1996 mit Findlingen aus dem Maggiatal. / Foto: Pia Neuenschwander

in Respekt, Zuneigung und tiefe Verehrung verwandelte. Fortan hätten die Menschen nicht nur gejubelt, wenn Franziskus in die Stadt gekommen sei, sondern sogar die Glocken geläutet.

Wenn in Zollikofen die Glocken läuten, so feiert eine Gemeinde ihren Gottesdienst, für die Franziskus ebenfalls von grosser Bedeutung ist. «Pace e bene», Frieden und Wohlergehen, diese wichtigen Anliegen von Franziskus als Grundzüge für ein gelingendes Zusammenleben möchten Doris Hagi und Johannes Maier auch in der Pfarrei erfahrbar machen, wie sie sagen. Und nennen als weiteren Berührungspunkt mit «ihrem» Heiligen dessen Liebe zur Schöpfung: «Es ist uns ein grosses An-

liegen, nicht nur in Gottesdiensten oder in der Katechese vom respektvollen Umgang mit der Schöpfung zu sprechen, sondern ihn auch vorzuleben.»

Franziskus hatte mit seinem Wirken verhindert, dass sich die Kirche seiner Zeit von der Armutsbewegung entfremdet hatte, und ihr damit neue Formen eines herzlichen und verbindlichen Glaubenslebens erschlossen. Wer wäre er heute? Für Doris Hagi und Johannes Maier ist klar: Franziskus wäre auch heute ein freier Geist und eine authentische Persönlichkeit, der die eigenen Ideale vorlebt. «Er wäre einfach Franziskus, vermutlich mit einem anderen Namen.»

Text: Nicole Arz

Trotzdem

Wieso beschützt mich Gott nicht? Eine Frage, die mir in der einen oder anderen Form immer wieder gestellt wird. Wo bleibt das Gütige? Wo ist Gott? Letzte Woche wieder. Der Mann vor mir war geflohen, hatte alles verloren, was man verlieren kann, und war auf der Flucht ausgenutzt, zusammengeschlagen, verraten worden. Er schaute mich an und fragte, wo er denn sei, in welchem Land, in welcher Stadt? Er habe an einen Gott geglaubt, der einen beschützt. Und jetzt?

Hat er nicht recht?, fragte ich mich. Was lese ich jeden Tag in der Zeitung oder im Internet? Unzählige Konflikte weltweit, Missgunst überall, organisiertes Verbrechen, Drogenhandel, Umweltzerstörung. Und all die Menschen in der Schweiz, die trotz relativer Sicherheit auch grosse Sorgen plagten? Was konnte ich derart abgründigen Erfahrungen, solchem Schmerz, solcher Verzweiflung, solcher Enttäuschung entgegenhalten? Wieso noch leben wollen und nicht nur müssen?

Schliesslich gingen wir hinaus in den Gang, zum Lift und fuhren hoch hinauf aufs Dach der Insel. Er schaute hinunter auf Bern, das er noch nie zuvor gesehen und von dem er kaum je gehört hatte, auf eine überschaubare Welt ohne Krieg und Massenverfolgung. Es ist ein Unterschied, ob man dem Leid der Welt in einem Spitalzimmer begegnet, gefangen in einem Raum mit vier weissen Wänden, unwissend, was ausserhalb ist, oder hoch oben und draussen mit Weitblick. Es gibt Gutes. Es gibt Friede. Auch wenn dieser Friede kein Himmel auf Erden ist und auch Nöte kennt.

Erst dort oben, in dieser Situation, dachte ich an Victor Frankl. Frankl, der selbst unsäglich gelitten hatte, war Holocaust-Überlebender gewesen, hatte Verfolgungen, Gewalt und Verluste erlebt, war in mehreren Konzentrationslagern interniert gewesen und hatte es

trotzdem geschafft, nicht am Leben zu verzweifeln. «...trotzdem Ja zum Leben sagen» heisst vielsagend eines seiner Bücher.

Ich erzählte dem geflüchteten Menschen neben mir davon. Er seinerseits erzählte mir ein paar Tage später, dass er nun ab und zu in den Lift steige und hochfahre, aufs Dach der Insel. Unsere Stadt sei so friedlich. Und er wollte wissen, ob das Gebäude mit der goldenen Kuppel tatsächlich unser Regierungsgebäude sei, und von wem wir regiert würden und wie? Meinen Ausführungen zu unseren sieben Bundesräten und zu den beiden Parlamenten hörte er genau zu. Und ich glaube, aus seinen Fragen und seinem Zuhören einen Hauch von Jasagen herausgehört zu haben – trotzdem.

Nadja Zereik

Seelsorgerin Inseelspital.



Foto: Insel-Gruppe

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge

www.insel.ch/seelsorge

Hubert Kössler, 031 632 28 46,

hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer, 031 664 02 65,

patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan, 031 632 17 40,

isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik, 031 632 74 80,

nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

031 300 33 44 45, ehe.bern@kathbern.ch, Infos: www.injederbeziehung.ch

Poetry of Color

Spoken Word trifft

Aktivismus

Mittwoch, 8. März, 19.30,

im Haus der Religionen

Die aktivistische Lesebühne «Poetry of Color» findet diesmal am internationalen Frauentag statt. Weltweit gehen an diesem Tag Veranstaltungen und Aktionen für die Rechte von Frauen* über die Bühne und wird auf Gewalt gegen und Benachteiligung von Frauen aufmerksam gemacht. Der perfekte Anlass, das Format «Poetry of Color» zu erweitern.

Die März-Ausgabe 2023 gehört deshalb FLINTA*-Poet:innen – Frauen, Lesben, intersexuellen, nicht-binären, trans- und agendern Personen, die sich als People of Color lesen oder einen migrantischen Hintergrund haben. Unter anderen die grossartige Kim Schmid. Durch regelmässige Auftritte an Poetry-Slams verlässt Kim immer wieder ihre Komfortzone. In ihren Geschichten entführt sie uns in schimmernde Welten, die vom Anderssein und der Suche nach der eigenen Identität handeln.

Alles andere bleibt beim Alten. Es gibt lustige, ernste und berührende Texte, mitreissende Performances und gelebten Aktivismus in Form von Bühnenliteratur. Kay Wieoimmer moderiert den Anlass im Haus der Religionen am Europaplatz. Türöffnung ist um 19.00. Es gibt keinen Eintrittspreis, aber eine Kollekte. Übrigens: Wer selber einmal auftreten will, kann sich beim Haus der Religionen melden und steht dann vielleicht schon in der nächsten Ausgabe im Herbst auf der Bühne.



Kim Schmid / Foto: zVg

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

25. Februar: Ruedi Heim, röm.-kath.

4. März: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

Mario Botta – Architektur der Stille

Sonntag, 26. Februar, SRF 1, 10.00

Er baut Museen, Banken, Seilbahnstationen, am liebsten aber sakrale Räume, denn die Natur habe das Heilige bereits in sich. Doku zum 80. Geburtstag des Schweizer Architekten über den Bau zweier Sakralbauten in Asien.

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, SRF 2, 10.00

26. Februar: Matthias Jäggi, ev.-ref.

5. März: Röm.-kath. Gottesdienst aus der Kirche St. Peter und Paul in Leuggern (AG)

Gewohntes hinter sich lassen – eine Herausforderung, die in der Bibel auch für Abraham später zum Segen wird.

Franziskus – der Jesuit aus der Grossstadt

Sonntag, 5. März, Bayern 2, 08.05

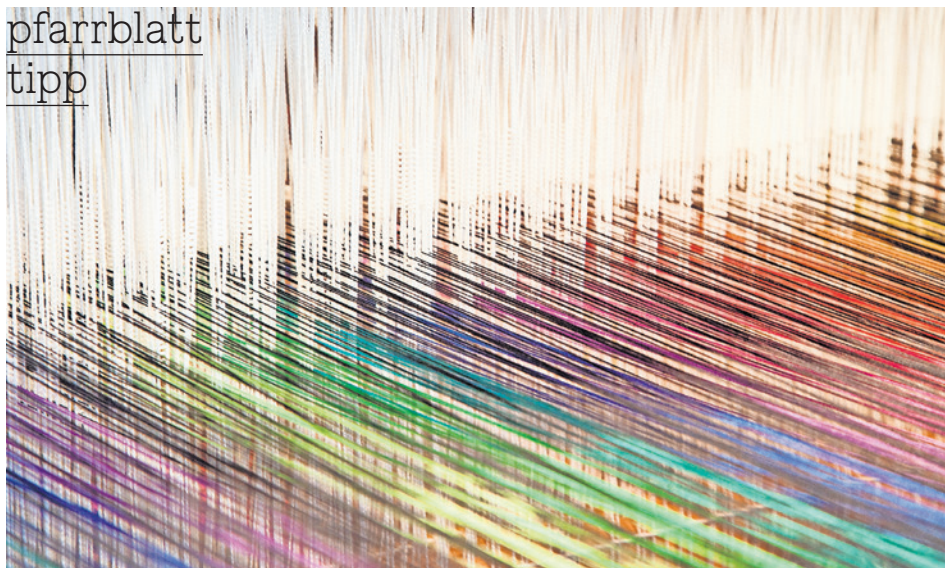
Der erste lateinamerikanische Papst kommt, anders als seine Vorgänger, aus einer Millionenmetropole. Als Erzbischof von Buenos Aires war er stets zu Fuss unterwegs, nahm den Bus oder die U-Bahn. Er erlebte ein Aufeinanderprallen der Gegensätze, der Kulturen und Glaubensrichtungen. Das alles hat Bergoglio geprägt. Gleichzeitig zwang es ihn, sich Konflikten zu stellen. Vor allem während der grausamen Militärdiktatur.

Sprengstoff Frauenpriestertum

Sonntag, 5. März, SWR2, 12.05

Vom 9. bis 11. März treffen sich Laien und Bischöfe zum fünften und letzten Mal, um im Rahmen der Reformdebatte des Synodalen Weges konkrete Beschlüs-

pfarrblatt tipp



Vortragsreihe

Gott im Gewand der Literatur

An vier Dienstagen im März sind Theologie und Literatur im Gespräch: jeweils von 19.30 bis 21.00 in der Petruskirche, Brunnadernstrasse 40, Bern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es können auch nur einzelne Abende besucht werden. Kollekte.

7. März: Religion und Literatur. Spielarten einer intimen Beziehung

Mit Dr. Andreas Mauz, Theologe und Germanist

14. März: Zwischen Pfarramt und Dichterpult: Religion und Literatur bei Jeremias Gotthelf

Mit Dr. Christian von Zimmermann, Germanist

21. März: «Ist hier das Jenseits, fragt Schwein»

Gespräch mit Noemi Somalvico, Schriftstellerin, und Matthias Zeindler, Theologe

28. März: «Der Liebgott isch ke Gränzwächter»

Lesung und Gespräch mit Pedro Lenz.

Moderation: Pfarrerin Claudia Kohli Reichenbach

Auskunft: Pfr. Daniel Ficker Stähelin, 031 351 30 42, www.petrus-kirche.ch

se zu verabreden. Zentraler Punkt ist die Öffnung der Weiheämter für Frauen. Nur eine reformierte Kirche habe Zukunft, sagen die Teilnehmenden des Synodalen Weges. Steht das Schreckgespenst einer Kirchenspaltung im Raum?

inne halten

innehalten – schweigen – sich finden

Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in

ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen aus Bern wechselt sich in der Leitung ab.

Ort: Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern.

Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen)

Info und Anmeldung bis 12. März:

031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch

09.30–16.45, Samstag, 18. März

Spiritualität

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie

Istel, Madeleine Keel und Peter Sladkovic im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.
 Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kath-bern.ch
 10.00–13.00, Samstag, 4. März

Vereine
www.bergclub.ch

Sa., 25. Februar: Schneeschuhlaufen, Rothwald-Wasenalp-Restaurant Mäderlicka. Sa., 25. Februar: Skitour, Wannehörli. Di., 28. Februar: Schneeschuhlaufen, Lombachalp. Mi., 8. März: Wandern, zu Märzenbechern und Zinnoberroten Becherlingen. Sa., 11. März: Schneeschuhlaufen, Maschuhuis-Engeloch-Bielti-Simplonpass. Sa., 11. März: Skitour, Mäderhütte/Mäderlicke.
 Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Bildung
Info-Tag zum Studiengang «Religionspädagogik»

Infos rund um das Diplom- und Bachelorstudium «Religionspädagogik» sowie über das spannende Berufsfeld in den Bereichen «Religionsunterricht», «Katechese», «Kirchliche Jugendarbeit» und «Gemeindeanimation».

Ort: Uni Luzern, Frohburgstrasse 3 oder Online-Teilnahme. Anmeldung bis 13. März: www.unilu.ch/infotag-rpi
 10.15, Samstag, 18. März

Theater
Die Dinge meiner Eltern

Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es geleert werden. Wo fängt man an? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen, ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte! Behalten? Verschenken? Verkaufen? Wegwerfen? Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken ... Eine anrührende und heitere Annäherung an all die Dinge, die durch unsere Lieben beseelt wurden.

Theaterstück von Gilla Cremer,
 Regie: Corinne Thalmann

Ort: Theater Matte, Mattenenge 1, Bern.
 Von Donnerstag, 23. Februar bis Samstag, 25. März. Details, Spieldaten: www.theatermatte.ch

Für Sie gelesen

Weltgebetstag 2023: Taiwan

Am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern der Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie dazu wird jeweils von Frauen aus einem anderen Land kreiert. In diesem Jahr aus Taiwan. Zwei neuere Bücher bieten einen Einblick in das Land.

Taiwan-Handbuch

Der Autor Stephan Thome ist vor 25 Jahren zum ersten Mal nach Taiwan gereist. Das Land ist seine zweite Heimat geworden. Sein Buch schildert die Traditionen der Ureinwohner, die sich mit Elementen des japanischen Erbes mischen. Es beschreibt die Demokratie westlicher Prägung und die Fülle an chinesischem Brauchtum. In einem Streifzug durch Nudelküchen und Nachtmärkte gewährt er Einblick in eine der köstlichsten Küchen Asiens. Es gibt ein Kapitel über Religion ebenso wie eine Reisebeschreibung ins Innere der Insel.

Im Lauf der Geschichte wurde das Land immer wieder von verschiedenen Mächten besetzt; bis 1987 herrschte das Kriegerrecht. Der Autor erzählt davon, wie die Insel zur japanischen Kolonie wurde und von den vielen Wandlungen ihrer Identität. Seit 1996 ist das Land demokratisch regiert und wirtschaftlich stark. Diese Erfolgsgeschichte ist dem Nachbarn ein Dorn im Auge. Die Volksrepublik China betrachtet Taiwan nicht als Staat, sondern als eine Provinz ihres Landes. Wie die Zukunft des Landes angesichts der Bedrohungen vom Festland aussieht, ist unsicher.

Das Buch liest sich leicht und ist eine gute Unterhaltung. Man versteht den Einfluss der verschiedenen Mächte im Lauf der Geschichte, staunt über die Umwandlungen in den letzten zwei Jahrzehnten und begreift die unsichere Lage eines Staates, den es aus Sicht von China nicht geben darf.

Stephan Thome: Gebrauchsanweisung für Taiwan. Piper 2021, 223 Seiten, Fr. 22.–



Einsichten in Taiwan

Taiwan ist isoliert und im Notfall auf sich allein gestellt. In den meisten Fällen wird es nicht als selbstständiges Land gelistet. Fluglinien und Hotelketten werden von der Regierung in Peking abgemahnt, wenn sie Taiwan als eigenständige Destination ausweisen. Was macht das mit den Menschen?

Diese Frage stellte sich die Sinologin und Autorin Alice Grünfelder, bevor sie im Jahr 2020 für sechs Monate nach Taiwan reiste. Entstanden ist ein Buch mit 95 kleinen Kapiteln von «Abschied» über «Götter», «Trostfrauen», «weisser Terror» bis hin zu «Zeichen». Die Notizen gewähren Einsicht in eine innovative Abfallentsorgung und ein digital gut organisiertes Land; sie erzählen von Menschen und ihren Gefühlen.

Ein leicht verständliches Buch, das in kurzen, alphabetisch geordneten Kapiteln Verständnis für ein entferntes Land weckt.

Alice Grünfelder: Wolken über Taiwan. Notizen aus einem bedrohten Land. Rotpunktverlag 2022, 263 Seiten, Fr. 33.–

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
 Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch

Freitag, 24. Februar, 08.55–09.00, Feier im Münster 16.00

Kirchenglocken, Schweigen und Gebete für Frieden in der Ukraine

Auf eine europäische Initiative hin laden die Kirchen auch in der Stadt Bern ein, für eine Minute innezuhalten und uns mit den Menschen, die durch den Krieg in Not geraten sind, zu solidarisieren.

Die Kirchen in der Schweiz läuten ihre Glocken vor dem Stundenschlag um 09.00 mit einem Trauergeläut. Unmittelbar nach dem Stundenschlag ist eine Schweigeminute angesetzt. Dazu organisieren die Kirchen unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK.CH) am Jahrestag der russischen Invasion in der Ukraine eine ökumenische Gebetsfeier, im Berner Münster ab 16.00. Auch eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter der ukrainischen Gemeinden in der Schweiz. Der Präsident des Nationalrates, Martin Candinas, wird ein Grusswort aussprechen.

Dieser Krieg in Europa fordert unzählige Opfer: Soldaten auf beiden Seiten, die Bevölkerung in der Ukraine, die von der Zerstörung lebenswichtiger Infrastrukturen betroffen ist, Millionen von Flüchtlingen, die alles zurücklassen mussten, und nicht zuletzt die Bevölkerung der Länder, die von den wirtschaftlichen Folgen des Krieges betroffen sind. Die Feier in Bern wird insbesondere von der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, der Schweizer Bischofskonferenz, der



Schweizerischen Evangelischen Allianz und dem Réseau évangélique suisse sowie der deutschsprachigen Freikirchenvereinigung freikirchen.ch getragen.

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche im Kanton Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Bis 7. März tagsüber in Bremgarten

Begegnung mit Menschenbildern

Im katholischen Johanneszentrum in Bremgarten ist die Multimedia-Ausstellung «Menschenbilder» zu sehen – ein Einblick in die kirchliche Zusammenarbeit der katholischen Fachstellen: mit Baustellenwagen als Kindertreff, Sozialberatung für Migrant:innen, der Mitorganisation eines Foodsave-Banketts und mehr.



Das Engagement für Kinder und Jugendliche, der Einsatz für Menschen in sozialen und finanziellen Nöten hat in der Katholischen Kirche Region Bern viele Facetten und eine lange Tradition. Menschen setzen Zeit, Kompetenz, Herz und Hand für andere ein. Die Wanderausstellung «Menschenbilder» der Fachstellen der Katholischen Kirche Region Bern porträtiert neun von ihnen und lässt mittels Podcast ihre Stimmen erklingen.

Das soziale Engagement ist ein Wesenselement der Kirche. Seit Ende September 2022 tourt die Ausstellung durch die Pfarreien der Region und wurde bisher in den Kirchen Bern-Dreifaltigkeit, St. Mauritius in Bethlehem, St. Antonius in Bümpliz, St. Martin in Worb und St. Franziskus in Zollikofen gezeigt. Nun ist sie bis am 7. März in Bremgarten zu sehen und hören, jeweils geöffnet von 08.00 bis 19.00 im Johanneszentrum. www.menschenbilder.ch

Freitag, 3. März, Friedenskirche Bern, 18.00

Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

«Ich habe von eurem Glauben gehört», schreibt Paulus an die Gemeinde in Ephesus, um sie auf ihrem Weg zu bestärken. Mit dem diesjährigen Motto des Weltgebetstages soll das Engagement der Frauen für Familie, Gesellschaft und Umwelt sichtbar gemacht werden.

Der Weltgebetstag ist eine Bewegung von Frauen aus über 170 Ländern und unterschiedlichen christlichen Traditionen. Jedes Jahr bereiten Frauen aus einem anderen Land eine Liturgie vor. Das Vorbereitungsteam der Liturgie 2023 kommt aus Taiwan.

Der demokratische Inselstaat Taiwan vor der Küste Chinas liegt zwischen Japan und den Philippinen. Seine Geschichte ist bis heute überschattet vom Machtanspruch der Volksrepublik China. Die Bevölkerung ist mit über 23 Millionen Menschen dreimal so gross wie in der Schweiz,

kennt religiöse Vielfalt und verschiedene Sprachen. Wirtschaftlich ist das Land führend in der Hightech-Industrie.

Die junge taiwanische Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestaltete das Motto: Es zeigt betende Frauen in der Natur vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft. Die leuchtende Schmetterlingsorchidee gehört zum Stolz Taiwans. Der seltene Mikadofasan aus abgelegenen Bergregionen und der bedrohte Schwarzgesichtslöffler symbolisieren Zuversicht und Durchhaltevermögen. Das grüne Gras repräsentiert das Volk als bodenständig, hoffnungsvoll und stark unter Gottes Obhut. In der Schweiz wird der Weltgebetstag bereits zum 86. Mal

gefeiert. Im ganzen Land gibt es Vorbereitungsgruppen, die sich mit der Liturgie und ihrem Land auseinandersetzen – auch in Bern.



Die ökumenische Feier hier wird gestaltet von der Evangelisch-reformierten Kirche mit den Gemeinden Frieden, Heiliggeist, Johannes, Münster, Nydegg, Paulus, Petrus, der Evangelisch-lutherischen Kirche, der Römisch-katholischen Pfarrei Dreifaltigkeit, der Christkatholischen Kirchengemeinde und der Heilsarmee – unter Mitwirkung des Singkreises Frieden. Im Anschluss gibt es taiwanesishe Köstlichkeiten zu geniessen.

Freitag, 3. März, 18.00
Friedenskirche, Friedensstr. 9,
3007 Bern (hindernisfreier
Zugang ab Tramstation
Pestalozzi

www.wgt.ch

Samstag, 11. März, Cinémate, 15.30

«Vitus» – zum Tag der Grosseltern

Die Geschichte eines Wunderkindes, das keines mehr sein will und durch sein Rebellieren mit Unterstützung des Grossvaters zu sich findet. Ein Film zum Tag der Grosseltern vom 12. März.



Grosseltern leisten unheimlich viel für Familien und die gesamte Gesellschaft. Mit dem Schweizer Grosselternstag am 2. Sonntag im März soll dieses Engagement sichtbarer werden. Es ist auch ein Anlass für die mittlere Generation und die Enkelkinder, sich für die Unterstützung zu bedanken. Die Beziehungen zwischen den Generationen zeigen tagtäglich, wie wichtig Grosseltern heute sind. Ohne ihre Unterstützung wäre es vielen Eltern nicht möglich, Familie und Beruf zu vereinen, und würden riesige Kosten auf die Gesellschaft zukommen: Laut Bundesamt für Statistik leisten Grosseltern in der Schweiz jährlich 160 Mio. Stunden unentgeltliche Betreuungsarbeit. Das entspricht einer Wirtschaftsleistung von über acht Milliarden Franken. Grund genug, einen Tag einzuführen, an dem Eltern, Enkelkinder und die gesamte Gesellschaft diese Leistung würdigen können.

«Vitus» ist ein bekannter Film von Regisseur Fredi M. Murer mit den Schauspielern Bruno Ganz und Teo Gheorghiu.

Voranzeige

60 Jahre Kirche Madonna degli Emigrati

Seit 1963 bietet die Kirche Madonna degli Emigrati im Monbijou-Quartier der italienischsprachigen Mission in Bern ein Zuhause. Die Mission begeht den Anlass mit kirchlichen Feierlichkeiten, einer Ausstellung zur Geschichte der Mission und einem Buch.



Samstag, 25. März, 18.30

Feierliche Eucharistiefeier in der Madonna degli Emigrati mit Bischof Felix Gmür. Anschliessend Apéro riche.

Freitag, 31. März, 19.30

Präsentation des zweisprachigen Buches «La Missione Cattolica di Lingua Italiana di Berna» von Luca Nicola Panarese und Antonio Grasso zur Geschichte der MCLI. Gleichzeitig Eröffnung einer Ausstellung zur Geschichte. Anschliessend Apéro riche.

Sonntag, 7. Mai, 10.15

Prozession von der Mission zur Dreifaltigkeitskirche
11.00: Heilige Messe in der Dreifaltigkeitskirche Bern. Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Freitag, 16. Juni, 19.30

«Welchen Klang haben Erinnerungen?» Musik und Bilder aus der Geschichte der Mission, Konzert der Missionschöre.

Dauer 118 Minuten, für Mehr- und Minderjährige ab 6 Jahren.
Es laden ein: Mütter- und Väterberatung Kanton Bern, Team Selbsthilfe Bern, maenner.bern.ch, www.cinedolcevida.ch.

Organisation:
www.sozialeinnovation.ch

Fachstellen

Caritas Bern

Geschäftsleitung: Angelika Louis und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 378 60 00
info@caritas-bern.ch

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43, Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura
Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Giovanna Arametti – Manfrè
Giovanna.Arametti@kathbern.ch
Giuseppina Carritiello
Giuseppina.Carritiello@kathbern.ch
Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI) Sara Esposito

saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Custode e Sacrestano Bruno Gervasi

A.C.F.E., Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06, Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 25 febbraio

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione
18.00 S. Messa
in lingua italiana nella
chiesa Guthirt a Oster-
mundigen

Domenica 26 febbraio

I Domenica di Quaresima / A
11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione
18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione
09.30 S. Messa bilingue
nella chiesa di S. Antonius
a Bümpliz

Venerdì 3 marzo

16.15 S. Messa
in lingua italiana
presso Domicil Schwab-
gut a Bümpliz
con il Sacramento
dell'unzione

Sabato 4 marzo

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

Domenica 5 marzo

II Domenica di Quaresima / A
Domenica del malato
11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione
16.00 S. Messa con Sacramento
dell'unzione per i malati,
animata dalla Diaconia
FAC, nella chiesa della
Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione
09.30 S. Messa in lingua italiana
nella chiesa di S. Antonius
a Bümpliz

Vita della comunità

Cenacolo

Mercoledì 1° e 8 marzo, 19.15
nella chiesa della Missione,
partecipazione alla Lectio di
Quaresima: studiare, leggere,
vivere, pregare, meditare e
«dialogare con Dio».

Adorazione per i malati

Martedì 7 marzo, 19.15
con il gruppo Rinnovo
nello Spirito

Gruppo degli anziani «Essere Insieme»

I giovedì 2 e 9 marzo, 14.00–17.30
presso la Missione

Corso per fidanzati

Il corso in preparazione al
Matrimonio religioso continua
anche venerdì 24 febbraio,
20.00–22.00, presso la Missione
di Berna; sabato 4 marzo,
14.00–18.30 ritiro spirituale;
domenica 12 marzo, 11.00 cele-
brazione a conclusione del corso.

Gruppo giovani adulti

L'incontro avrà luogo
mercoledì 22 marzo,
20.00 presso la Missione.
Chi desidera ricevere ulteriori
informazioni può scrivere a:
mcligiovani@gmail.com

Conferenza

«Riconoscimento e protezione dei migranti ambientali: una sfida per l'Europa»

Venerdì 3 marzo, 19.30 presso
la Missione nella sala Scalabrini
Il gruppo volontari per i rifugiati
della Missione cattolica di lingua
italiana di Berna organizza la
terza conferenza della serie:
Migrazioni forzate e cambia-
menti climatici.
Interverrà la Prof.ssa Elisa For-
nalé del World Trade Institute
dell'Università di Berna.

Per informazioni scrivere a:
Biagio Marcone,
biagio.marcone@bluewin.ch
o Valentina Rossetti,
vrossett82@gmail.com

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas
Catequesis: sanchezlicea@me.com
Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch
Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch
miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,
16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes
12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades
aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Viernes 24 febrero

Juntos a la Diócesis rezaremos
por la Paz a un año del primer
ataque a nuestros hermanos en
Cristo de Ucrania.

15.00 Exp. del Santísimo
18.30 Rezo del Rosario
19.00 Misa

Sábados

Informaciones con el padre:
15.30 Catequesis
17.00 Curso bíblico

Domingo 26 febrero

10.00 Santa Misa
11.00 Café parroquial
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Berna

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Domingos 5 y 19 marzo

10.00 Santa Misa
11.00 Café parroquial
16.00 Santa Misa, Berna

En marzo empezaremos con di-
ferentes eventos en un marco de
preparación cuaresmal:
Cine Forum, Charla de Salud
Mental, Retiros, Confesiones ...
¡Estar atentos en la página web
o en los tableros de la misión!

Ampliamos el equipo

Nueva en nuestra misión, pero
ya cara conocida y valorada al
servicio de la iglesia católica, os
presentamos a la trabajadora
social **Elizabeth Rosario Rivas**.
Esta tomará la parte de los ca-
sos sociales atendiendo, como
todos ya conocéis, solo con cita
previa: nuevo los días lunes y
martes.

La coordinación de los cursos
de idiomas, del almuerzo solida-
rio, de la bolsa de alimentos y
de las charlas de integración u
otras; continuarán a cargo de
nuestra conocida trabajadora
social Miluska Praxmarer.

Justicia climática – ¡ahora!

Come de forma justa, para todos y
para el medio ambiente. La conexi-
ón que existe entre nuestro aleja-
miento de Dios y las consecuencias
para nuestro entorno las observa-
mos con facilidad en el trato con
nuestra familia, con nuestros ami-
gos o con nuestros compañeros de
trabajo, pero también en la man-
era en que nos relacionamos con nues-
tro ecosistema urbano y con la na-
turaleza, en síntesis, se manifiesta
en el daño que le hacemos a la
creación de Dios. El papa Francisco
utilizó para la cuaresma el cántico
de las criaturas compuesto por el
santo patrono de los ecologistas,
Francisco de Asís, como una refe-
rencia para relacionarnos con nues-
tros semejantes y todo lo que nos
rodea, incluyendo a los hermanos
sol, luna, estrellas, agua, viento,
fuego y tierra.
www.tres-practicas-ambientales-
para-cuaresma/

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern
 Zähringerstrasse 25, 3. Stock
 031 533 54 40
 mclportuguesa@kathbern.ch
 www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
 P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
 031 533 54 41, 079 860 20 08
 Padre John-Anderson Vibert
 031 533 54 42
 anderson.vibert@kathbern.ch
Secretária
 Denise Gilgen-dos Santos
 Terça-feira das
 08.00–12.00/13.30–18.00
 Quarta-feira das
 08.00–12.00/13.30–18.00
 Quinta-feira das 08.00–12.30

Missa nas Comunidades

Missas católicas de língua portuguesa

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin
 Martinstrasse 7
 18.00 Santa Missa

Interlaken Igreja Heiliggeist
 Schlossstrasse 4
 20.00 Santa Missa

Solothurn Igreja dos Jesuítas
 Propsteigasse 10
 17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern, Igreja de St. Maria
 Wylerstrasse 24–26
 11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
 Juravorstadt 47
 17.00 Santa Missa

2º, 4º e 5º domingos no mês

Gstaad, Igreja St. Josef
 Rialtostrasse 12
 16.00 Santa Missa

Para quem deseja se confessar,
 procurar o padre da sua
 comunidade antes da missa.

Quaresma

A Quaresma começa na quarta-feira de cinzas e termina na quinta-feira da semana santa. Esse é um tempo de penitência para os cristãos, em que a igreja recorda o período de 40 dias em que Jesus esteve no deserto e foi tentado pelo demônio. Apesar de fazer referência ao número 40, esse período não compreende exatamente 40 dias. Para explicar essa contagem, somamos a quarta-feira de cinzas até o sábado antes da Páscoa (inclusive), resultando em 46. De seguida, tiramos 6, que correspondem ao número de domingos que há no período da Quaresma, e temos os 40 dias.

A Quaresma termina na quinta-feira santa, porque a partir desse dia, à tarde, tem início outro período importante para a Igreja. Esse período é chamado de tríduo pascal, e compreende as últimas celebrações da Semana Santa: a Sexta-feira santa, o Sábado de Aleluia e, finalmente, a Páscoa.

A Quaresma é um tempo de arrependimento e mudança para os cristãos, é também um tempo litúrgico de preparação, con-

forme se preparam para a Páscoa, a maior celebração da Igreja. Por isso, durante a Quaresma, os fiéis são orientados a praticar o jejum, a penitência, a oração e as obras de caridade.

Inúmeras práticas devocionais são observadas neste tempo. Os católicos realizam vias-sacras às sextas-feiras, rezam os mistérios Dolorosos do Rosário e veneram a imagem do Cristo morto. Além disso, os fiéis são estimulados a fazer exames de consciência e a confessar-se. Durante a Quaresma, «nós buscamos o Senhor na oração por ler a Sagrada Escritura; nós servimos dando esmolas; e nós praticamos autocontrole através do jejum» e abstinência que são importantes componentes pela Quaresma toda. O ato de caridade lembra os católicos do chamado de Jesus para servir e conecta-os na solidariedade com os irmãos e irmãs em necessidade.

A Quaresma inclui o Domingo de Ramos, que apresenta sua própria liturgia, apresentando uma procissão junto com a distribuição de ramos. É durante este serviço que a história inteira da Paixão é lida em voz alta no início da Semana Santa.

Kroatische Mission

3012 Bern
 Hrvatska katolička misija
 Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
 Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
 0041 31 302 02 15
 Fax 0041 31 302 05 13
 hkm.bern@bluewin.ch
 www.hkm-bern.ch
 www.kroaten-missionen.ch
 Uredovno radno vrijeme
 Po–Pe 10.00–16.00
Kontaktperson
 Misionar: Fra Gojko Zovko
 goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66
 Suradnica: Kristina Marić

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
 12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25
 19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
 17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
 09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
 14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
 17.00 Jeden 1. Montag
 19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
 19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Neuer Religionslehrer und Organist

Wir freuen uns, Dominik Blažun als neuen Religionslehrer und Organisten in der katholischen Kroaten-Mission Bern vorzustellen. Seit 15. Januar ist Dominik Blažun dort als Katechist und Organist tätig. Er kommt aus Zagreb in Kroatien, wo er 2022 das Studium der Theologie abgeschlossen hat. Mehrere Jahre sang er im Studentenchor der Theologiestudent:innen und leitete den Pfarrechor in der Gemeinde Zaprešić bei Zagreb. Dominik, willkommen bei uns.



Neue Pfarreisekretärin

Wir freuen uns, Kristina Marić geb. Radoš als neue Sekretärin (40%) der katholischen Kroaten-Mission vorzustellen. Sie arbeitet seit dem 1. Januar bei uns. Kristina Marić ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Mit der Familie lebt sie in Oberburg. Nach dem Abschluss der Detailhandelsschule hat sie die Handelsschule mit KV-Ausbildung absolviert. Mehrere Jahre war sie beim Coop in der Administration tätig. Sie wird am Montag den ganzen Tag und Dienstag/Mittwoch vormittags die Administrationsarbeiten unserer Kroaten-Mission erledigen. Kristina, willkommen bei uns.



Die kroatische Mission bedankt sich bei Ruža Radoš für die langjährige Zusammenarbeit. Mit dem Ruhestand beginnt eine Zeit voller Freiheit, Genuss und neuen Möglichkeiten! Wir wünschen dir für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo 08.00 – 12.00
Di 08.00 – 12.00
Mi 08.00 – 12.00 /14.00 – 17.00
Do 08.00 – 12.00
Fr 08.00 – 12.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Gemeindeleiter und Pfarrer

031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, mitarbeitender Priester

031 313 03 16

Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier
076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz
079 445 46 75

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Fastenzeit – Glaube in Gedanken, Worten und Werken

Biblischer Hintergrund der Fastenzeit ist das 40-tägige Fasten von Jesus in der Wüste. In dieser Zeit bereitete er sich auf sein öffentliches Wirken vor, zu dem er in der Taufe beauftragt wurde. Die Zahl 40 erinnert aber auch an die 40 Tage der Sintflut, an die 40 Jahre, die das Volk Israel durch die Wüste zog und an die 40 Tage, die Mose auf dem Berg Sinai gebetet hat.

Die Fastenzeit ist unsere **Vorbereitungszeit auf das Osterfest**. Wir sind persönlich und als Gemeinschaft besonders aufgefordert, unseren Glauben in unserem Leben zu überdenken. Wie können wir Gott ein Gesicht und Hände geben? Wie leben wir als Christinnen und Christen im Alltag, in Wort und Tat mit- und füreinander?

Und dabei können wir Gottes Ruf und Kraft neu entdecken.
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger

Unsere Gottesdienste, Beichtgelegenheiten, Anlässe

Samstag, 25. Februar

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Christian Schaller

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 27. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Februar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. März

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Sydney Gautschi

Donnerstag, 2. März

16.30 Beichtgelegenheit mit Antoine Abi Ghanem

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 4. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Sonntag, 5. März, 2. Fastensonntag, Schweiz. Krankensonntag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 6. März

06.45 Eucharistiefeier

Basler Madrigalisten

Samstag, 11. März 2023, 19 Uhr, in der Basilica

Gewisse Dinge muss man im Leben einmal erlebt haben, zum Beispiel eine Reise aufs Jungfrauojoch oder ein **Oratorium von Bach!**

Von Bachs Johannespassion ist keine endgültige Fassung überliefert. Sie blieb ein Werk in progress und wurde den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit angepasst. Die schlanke Erzählung fokussiert auf die Darstellung der Ereignisse und auf die grossartige musikalische



Deutung durch Bach, stellt aber gleichzeitig die Frage nach der Bedeutung der Passionsgeschichte für uns heute: Ein Werk für Gläubige und Zweifler mit Reflexionen über Verantwortung, Liebe, Leben

Dienstag, 7. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. März

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Marcel Dietler

Donnerstag, 9. März

16.30 Beichtgelegenheit mit Christian Schaller

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

1. März 2023, 14.30

Jahrzeit für Maria und Thomas Solèr-Müller

Kollekten

25./26. Februar 2023

Diözesane Kollekte für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen
Bischof Felix Gmür arbeitet mit vielen Gremien zusammen. Der Seelsorgerat, der Priesterrat und der Rat der Diakone und Theologen beraten den Bischof. Verschiedene Kommissionen arbeiten in seinem Auftrag, z. B. im Bereich der Diakonie, der Katechese, der Liturgie und der Jugendpastoral. Sie unterstützen damit diese für die Seelsorge im Bistum Basel wichtige Arbeit.

Herzlichen Dank.

Herzlichen Dank.

und Tod. **Bachs Johannespassion** – neu gedacht in kammermusikalischer Besetzung und mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

Herzlich willkommen!

Eintritt frei – Kollekte

4./5. März 2023

Hilfswerk Kirche in Not

Nach den verheerenden Erdbeben im Süden der Türkei und im Norden Syriens hat das weltweite katholische Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» seinen Projektpartnern in den betroffenen Gebieten Hilfe zugesichert. «Wir unterstützen die Arbeit der Kirche in der Region bereits seit Jahren und sind daher in der Lage, über diese Kanäle zu helfen», erklärt der Geschäftsführer von «Kirche in Not (ACN)»

Ein grosses Vergelt's Gott für Ihre Spende!

Unser lieber Verstorbener:

Karl Rechsteiner, 3063 Ittigen
Mit 98 ½ Jahren ist er am
17. Februar 2023 verstorben.
Der Herr schenke ihm die
eigene Ruhe.

Nachmittagstreff

**Dienstag, 14. März 2023,
15.00 Uhr in der Rotonda**

Pfarrer Christian Schaller wird uns an diesem Nachmittag **auf das Osterfest vorbereiten**, das eng mit dem Bild und Symbol des Lammes verbunden ist. Das Thema wird sein: «vom Sündenbock zum Lamm Gottes. Das Bild des Lammes und seine Darstellung in der Kunstmalerei».

Alle sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen!

**Herzlich willkommen:****Dreif-Treff**

Beim Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie eingeladen, **die Gemeinschaft weiterzupflegen**.

An folgenden Daten sind alle herzlich willkommen:

**25. Februar, 11. März und
25. März 2023**

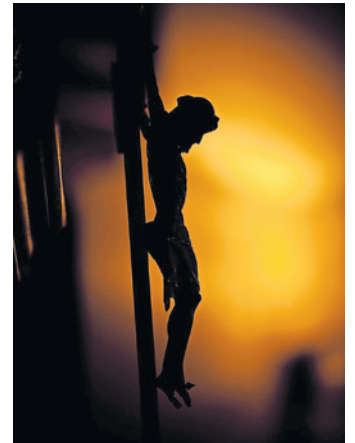
Pfarrei-Café

Sonntag von 08.45–11.00
Dienstag von 09.15–10.30
Mittwoch von 14.30–16.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen?

Möchten Sie gerne einmal mithelfen im Pfarrei-Café oder im Dreif-Treff? Melden Sie sich doch im Sekretariat oder unter info@dreifaltigkeit.ch

Wir freuen uns sehr auf Sie!



Danke

«Ich bin dankbar für die Möglichkeit, dass wir kraft unseres Glaubens unser Leben immer wieder neu ausrichten und verwandeln können»

Brigitte Scholl, 56 Jahre

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.chwww.kathbern.ch/berne**Basilique de la Trinité**

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1er étage)

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu–Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties et temps de prière**1^{er} dimanche de Carême****Samedi 25 février**

18.00 Eucharistie

Dimanche 26 février

09.30 Eucharistie

Quête diocésaine

Mardi 28 février

09.15 Messe à la crypte

suivie du café

Jeudi 2 mars

09.15 Messe à la crypte

Journée mondiale de prière**avec les femmes de Taïwan****Vendredi 3 mars**

18.00 Chœur de l'église

française

2^e dimanche de Carême**Samedi 4 mars**

18.00 Eucharistie

Dimanche 5 mars

09.30 Eucharistie

Collecte pour le Père
Pierre Collins Minkonda,
Guémé (Nord Cameroun)**Mardi 7 mars**

09.15 Messe à la crypte

suivie du café

Jeudi 9 mars

09.15 Messe à la crypte

Vie de la paroisse**Chapelet pour la paix, 14.30****Adoration du Saint-Sacrement,****15.00–16.00****Tous les jours jusqu'au Jeudi****saint 6 avril à l'oratoire****Le vendredi à la basilique ou à****la crypte****Café des mamans****Les jeudis de 10.00–11.30****Catéchèse (5^e-6^e)****Samedi 25 février, 10.00****Récollecion de Carême****Mardi 28 février, 19.00**

Salle paroissiale

«Du bouc émissaire à l'Agneau

de Dieu». L'agneau dans les Ecrites

et dans les représentations

iconographiques

Autour de la Parole**Mercredi 1^{er} mars, 14.45****Groupe de partage Maurice****Zundel****Mercredi 1^{er} mars, 19.15****Préparation des légumes pour****la soupe de Carême****Jeudis 2 et 9 mars, 14.00****Bienvenue à toute personne****désirant offrir un peu de temps.****Soupe de Carême****Vendredis 3 et 10 mars,****11.30–13.00, Rotonde****Après-midi récréatif****Mercredi 8 mars, 14.00****Concert africain «Runo Moyo
& Afro Gospel»**Organisé par le Pont accueil
œcuménique des migrant·e·s
francophones**Jeudi 9 mars, 18.00,****salle 1, Taubenstrasse 4****JMP 2023**

Les femmes du comité taiwanais de la Journée mondiale de prière ont réfléchi à la manière dont cette foi est vécue dans leur quotidien et devient visible pour les autres. Leurs « récits de foi » révèlent l'engagement désintéressé de nombreuses femmes pour leurs familles, pour les femmes socialement défavorisées, pour les personnes vulnérables et également pour l'environnement. Elles nous proposent une liturgie renouvelée, agrémentée de chants aux sonorités typiques de leur île.

Célébration 3 mars à l'église française suivie d'un moment convivial aux goûts de Taïwan.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media/

Raumvermietungen

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Oliver Pulfer

031 350 14 39

Arturo Albizzati (Lernender)

031 350 14 39

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Sozial- und Beratungsdienst

Rahel Stäheli 031 350 14 24

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Jointmesse mit Gospelchor

Sonntag, 26. März, 10.00

Bischof Felix Gmür in unserer Pfarrei Bruder Klaus, Bern. Gospelchor und Band animieren diesen Gottesdienst. Wir laden alle ein, im Ad-hoc-Chor mitzusingen!



Infos auf unserer Webseite

Samstag, 25. Februar

16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher,
Jahrzeit für Luise
Schaible und für
Pietro Giuseppe Ferrari

Sonntag, 26. Februar,

1. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 08.30 Beicht-
gelegenheit)

10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. Matthew Boland

11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier mit
Taufe von Alan Postrzech
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Montag, 27. Februar

17.30 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 28. Februar

18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 1. März

08.40 Rosenkranz-Gebet
(Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-
dienst für Jugendliche
und junge Erwachsene
(Krypta)

Freitag, 3. März

17.30 Stille Anbetung

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)
in deutsch-polnischer
Sprache mit P. Maksym
Podhajski

19.00 Kreuzweg
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Samstag, 4. März

10.30 Adoration und
Eucharistiefeier in
polnischer Sprache mit
P. Maksym Podhajski
(Verehrung des un-
befleckten Herzens der Hei-
ligen Jungfrau Maria)

16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familiengottesdienst
mit Pfr. Nicolas Betticher,
Jahrzeit für Alphonse
Miserez

Sonntag, 5. März,

2. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. Anil P. D'Souza
(vorab um 8.30 Beicht-
gelegenheit)

10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. Anil P. D'Souza

11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier
in philippinischer
Sprache (Krypta)
mit Pater Antonio Enerio

12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Montag, 6. März

17.30 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 7. März

18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 8. März

08.40 Rosenkranzgebet
(Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 10. März

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)
mit P. Maksym Podhajski

19.00 Kreuzweg
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Adoray Lobpreisabend

Mittwoch, 1. März, 19:30

Alle jungen Leute (bis 35) sind
zu einem Abend mit Lobpreis,
Anbetung und Impuls in der
Krypta eingeladen!

Katechese-Nachmittag

Samstag, 04. März, ab 14.00

Unser nächster Katechesetag
findet am Samstag, 4. März, von
14.00 bis 18.00 statt. Wir wer-
den den Nachmittag wieder um
17.00 mit einem gemeinsamen
Familiengottesdienst, zu dem
auch alle Gemeindemitglieder
und besonders alle Familien ein-
geladen sind, beenden. Wir
freuen uns schon jetzt auf euch.

Für unsere Senior:innen

Jass-Gruppe im Pfarreizentrum

Montag, 27. Februar, 13.30
Neue Spielerinnen und Spieler
sind jederzeit herzlich willkom-
men! Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

Tai Chi

Donnerstag, 9. März, 15.30

Meditation in Bewegung mit
Frau Ngoc-Thuy-Trang Nguyen.
Kosten: Fr. 5.–. Bitte bequeme
Kleider, Socken oder leichte
Gymnastikschuhe mitbringen.
Anmeldung: 076 549 60 62,
nnthuytrang@hotmail.com

Kreuzweg

Jeden Samstag in der Fastenzeit um 16.15

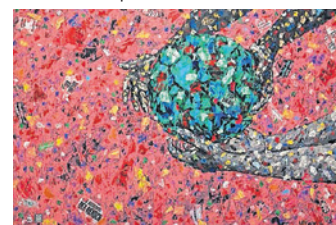


Während der Fastenzeit gehen
wir jeweils am Samstag in der
Kirche Bruder Klaus mit Jesus
den Kreuzweg vom Ölberg bis
hin zum Grab. Bereiten wir uns
gemeinsam auf das Fest der
Auferstehung vor. Alle sind dazu
herzlich eingeladen.

Fastenwoche

Ökumenische Fastenwoche, 13. März bis 18. März

Unsere Fastenwoche richtet den
Fokus auf unsere Ernährung und
deren Produktion. Alle Formen
des Fastens sind willkommen -
wählen Sie die Form aus, die
Ihnen entspricht.



Information und Anmeldung:
Dorothea Loosli-Amstutz, ärzt-
lich geprüfte Fastenleiterin dfa,
mail@dorothealoosli.ch,
079 377 84 73 und
reformierte Pfarrerin Sabine
Müller Jahn,
sabine.mueller@refbern.ch,
076 251 22 93

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

(während Schulzeit)

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann

annelies.feldmann@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

«AckerRacker»

Ein neues Angebot für Kinder zwischen ca. 2 und 8 Jahren. Nach dem Motto: «Erde in den Händen, Gemüse im Kopf» treffen wir uns an offenen Gartennachmittagen. Im Pfarreigarten pflegen wir einen Kindergarten. Wir erleben, wie aus einem Samen ein Radiesli oder aus einem kleinen Pflänzchen eine Maisstaude wird. Die offenen Gartennachmittage finden etwa zweimal im Monat mittwochs von 16.15 bis 17.00 statt. Alle interessierten Kinder können mitgärtnern. Vorschulkinder müssen begleitet werden.

Daten auf: www.marienbern.ch
Anja Stauffer

Sonntag, 26. Februar

09.30 Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Fastensonntag, Abendmahl, mit Herbert Knecht und Simone Di Gallo, Markuskirche

Montag, 27. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 28. Februar

14.00 Handarbeitsgruppe

Donnerstag, 2. März

09.30 Gottesdienst

Sonntag, 5. März

09.30 Ökumenischer Gottesdienst und Chinderchile, Kommunionfeier, mit Andreas Abebe und Josef Willa. Jahrzeit für Ruth Kümin-Hess und Albin Kümin

Montag, 6. März

15.00 Café Melange, grosser Saal

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 7. März

14.00 Handarbeitsgruppe

Mittwoch, 8. März

12.00 Mittagstisch – Fastensuppe, grosser Saal



Donnerstag, 9. März

09.30 Gottesdienst

Freitag, 10. März

20.00 Kirchenkino im Nordquartier, Markuskirche

Samstag, 11. März

10.00 Fire mit de chliine, Johanneskirche

18.00 Gottesdienst

mit André Flury, Jahrzeit für Maria Gertrud Häusel

Sonntag, 12. März

09.30 Gottesdienst mit André Flury

Montag, 13. März

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. März

14.00 Handarbeitsgruppe

Donnerstag, 16. März

09.30 Gottesdienst

Am Hungertuch nagen



Herzliche Einladung zur Fastensuppe am 8. März

Das Leben meiner Schüler:innen ist nicht von materiellem Mangel geprägt. Sie erfahren Tag für Tag die Annehmlichkeiten unserer Konsumwelt. Einmal im Jahr konfrontiere ich die Jugendlichen bewusst mit der etwas anderen Realität vieler Millionen Menschen auf dieser Welt.

Dialog zwischen Arm und Reich

Wenn die Fastenzeit beginnt und das Hungertuch der ökumenischen Kampagne den Altarraum in St. Marien prägt, mache ich meine Schüler:innen auf eine Tradition aufmerksam, die ihnen fremd ist. Seit den 1970er Jahren nutzen die Hilfswerke den mittelalterlichen Brauch der Hungertücher, um den Dialog zwischen reichen und armen Kirchen zu fördern. Künstler:innen aus Ländern des globalen Südens bemühen sich mit ihren modernen Hungertüchern um einen neuen Sinn der Fastenzeit. Ihre andere Sichtweise ist eine Einladung zur Begegnung. Diese Aufforderung lädt uns ein, mit unseren Augen zu fasten, den gewohnten Anblick loszulassen und sich ganz auf das Hungertuch einzulassen.

«Was ist uns heilig?»

Das diesjährige Hungertuch wurde vom Künstler Emeka Udemba gestaltet. Es trägt den Titel: «Was ist uns heilig?» Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten. Mir fällt da spontan die Tischgemeinschaft als Antwort ein. Miteinander am gleichen Tisch sitzen, die Mahlzeit

teilen und unsere Zusammengehörigkeit stärken, das ist mir heilig.

Fastensuppe

Passend dazu lädt auch unsere Pfarrei herzlich zur Fastensuppe ein: Am Mittwoch, 8. März, werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer Tischgemeinschaft. Wir werden eine einfache Mahlzeit teilen, die mit viel Liebe für uns zubereitet wird. Unsere Tischgemeinschaft wird uns helfen, unseren Blick zu weiten für den Hunger nach Gerechtigkeit und Solidarität in unserer Welt.
Fabienne Bachofer

Das gibt es für Familien zu entdecken

Der Eltern-Kind-Treff ist für Kinder bis zum Kindergarten und ihre Eltern/Bezugspersonen. Wir singen, spielen, plaudern, basteln, bewegen uns und essen gemeinsam. In den Frühlingsmonaten wird der Märlierteller Martin Frey einmal im Monat ein Märchen erzählen und mit Musik und Bildern untermalen. Das Angebot richtet sich an Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Fiire mit de Chliine ist ein Gottesdienst für Kinder von 2 bis 6 Jahren und ihre Eltern/Bezugspersonen. Die ökumenischen Feiern dauern eine halbe Stunde mit anschliessendem Znüni. Die Chinderchile findet für Kinder von ca. 4 bis 12 Jahren parallel zum Sonntagsgottesdienst statt.
Anja Stauffer

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest
Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Neil Fox
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 91

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier mit der
MCLI (vv, Lit. MCLI)
Gottesdienst in italieni-
scher und deutscher
Sprache

Dienstag, 28. Februar
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche, Bümpliz

Mittwoch, 1. März
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 2. März
10.00 Kommunionfeier (ch)
Domicil Baumgarten

Freitag, 3. März
19.30 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Weltgebets-
tag, musikalische Beglei-
tung: Anthony Singers

Samstag, 4. März
17.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit Kantor Felix Zeller
Dreissigster für Alfons
Spicher und Jahrzeit für
Bruna und Fritz Utz-Tog-
netti und Peter Kramer

Sonntag, 5. März
2. Fastensonntag

11.00 Eucharistiefeier mit der
MCLI zum Suppenonnt-
tag (ruh, Lit. MCLI)
mit Kantor Felix Zeller
Gottesdienst in italieni-
scher und deutscher
Sprache

Dienstag, 7. März
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche, Bümpliz

Mittwoch, 8. März
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 10. März
09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 25. Februar
17.00 Kommunionfeier (vv)
Dreissigster für Odette
Voulch

Sonntag, 26. Februar
1. Fastensonntag
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zur Eröffnung der
Fastenaktion in der ref.
Kirche, Bethlehem
(Pfr. Luzius Rohr, ch)

Dienstag, 28. Februar
09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 2. März
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche, Bethlehem

Sonntag, 5. März
2. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit Kantor Felix Zeller
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Thema:
«Du bist ein Gott, der
mich sieht»,
ref. Kirche, Mühleberg
(Pfr. Christfried Böhm, kg)

Dienstag, 7. März
09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 9. März
14.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit Krankensalbung
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche, Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied
genommen von **Madeleine
Jakob-Pamphile**. Unsere Gebe-
te und Gedanken begleiten die
Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 28. Februar
09.00 Ökumenischer Steuer-
anlass

Mittwoch, 1. März
14.30 Seniorengruppe
Fitness

19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. März
12.00 Mittagstisch Bern-West

Sonntag, 5. März
11.00 Godly Play
im grossen Unterrichts-
zimmer, Pfarreizentrum
12.00 Suppenonntag
ab 10.30 mit Verkaufs-
stand der 2. RU-Klasse

Mittwoch, 8. März
19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 9. März
12.00 Mittagstisch Bern-West

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 1. März
09.00 Morgen-Café für Gross
und Klein
13.30 Walk-in Sozialberatung
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein

Mittwoch, 8. März
09.00 Morgen-Café für Gross
und Klein
13.30 Walk-in Sozialberatung
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein

Donnerstag, 9. März
15.30 Seniorennachmittag
im Anschluss an den
Gottesdienst mit
Krankensalbung

Weltgebetstag 2023

«Ping-an!»

Dieser Satz bedeutet in Taiwan:
«Möge Gott euch Frieden
schenken! Friede mit Gott und
Friede untereinander!» Das Vor-
bereitungsteam der reformier-
ten, römisch-katholischen und
evangelisch-methodistischen
Kirche in Bümpliz lädt ein zum
ökumenischen Gottesdienst am
Weltgebetstag

Freitag, 3. März, um 19.30
in der Krypta St. Antonius.
Die Liturgie wurde von Frauen
aus Taiwan vorbereitet. Im Mit-
telpunkt steht der Brief an die
Gemeinde in Ephesus, Kapitel 1,
Verse 15–19: «Ich habe von euer-
em Glauben gehört.»



Die Frauen aus Taiwan laden
euch alle ein, mit ihnen Gottes-
dienst zu feiern. Sie sind Teil
einer weltweiten Gemeinschaft,
die heute rund um die Welt in
vielen Sprachen den gleichen
Gottesdienst feiert.
Lassen wir die spannende Be-
wegung des Weltgebetstags
aufleben.
*Das Bümplizer Weltgebetstags-
team*

Suppensontag

Am **Sonntag, 5. März**, findet in der Pfarrei St. Antonius der Suppensontag für Kinder und ihre Familien statt. Begonnen wird um 10.30 mit einem Verkaufsstand der 2. RU-Klasse. Um 11.00, parallel zum Gottesdienst, gibt es eine Feier für Kinder. Anschliessend Suppenessen.

Neu im Sekretariat

Am 1. Februar hat Andrea Westerohoff als neue Leiterin Sekretariat/Sakristanenteam angefangen. Damit übernimmt sie die bisherigen Aufgaben von Bea Schmid, die Ende November in den Kanton Aargau gezogen ist. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr ein gutes Einleben in unseren beiden Pfarreien in Bern-West. *Für das Team Bern-West, Pfarrer Ruedi Heim*



Ich heisse **Andrea Westerohoff**, bin 49 Jahre alt und Mami von zwei tollen Jungs. Beim Joggen, Biken, Skifahren und Wandern finde ich den Ausgleich zum Arbeitsalltag. Das Malen beflügelt meine Seele und schenkt mir die nötige Kreativität, um mein Leben zu gestalten. Ich liebe tiefgründige Gespräche, lache für mein Leben gerne und schätze Spontanität. Mein Lebensmotto: Sei, was du bist, und gib, was du hast.

Wunder der Stille

Gespannte Stille, peinliche Stille, erfreuliche Stille, Grabesstille: Viele Farben machen den Reiz der Stille aus. Die Praxis der Stille ist in vielen Kulturen zu Hause. Für Gottsuchende liegt das Wunder der Stille darin, «unsere Aufmerksamkeit in die Tiefe zu führen, wo wir auf Gott und uns selbst schauen» (Franz Jalics SJ.).

Wir treffen uns in loser Folge für 30 Minuten in der Krypta unter der Kirche St. Antonius. Keine Meditationserfahrung nötig, die Bereitschaft, eine begrenzte Zeit abzuschalten, genügt. Jeweils am Montagabend um 19.00 am 13. März, 3. April, 8. Mai, 5. Juni und 26. Juni. Ohne Anmeldung, bei Bedarf Sitzkissen mitbringen. Kontakt: Magdalena Zysset, mazysset@bluewin.ch, oder Kathrin Ritler, 079 488 19 18

Kollekten Dezember

Ökumen. Mittagstisch	461.95
Caritas	
Weihnachtssammlung	420.05
Kirchl. Gassenarbeit	698.05
Kinderhospiz Allani	240.70
Kinderspital Bethlehem	2529.65
Mütterzentrum	
Bern-West	444.60

Fastenaktion

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein? Wir laden ein, darüber nachzudenken, zu diskutieren und Neues zu erfahren, zum Beispiel in Gottesdiensten, beim Suppentag, Filmanlass oder beim ökumenischen Ausflug. Anregungen gibt es auch in der beiliegenden Fastenagenda und den Informationsbriefen. Wer die Fastenagenda und den Brief versehentlich nicht erhalten hat, findet sie im Schriftenstand der ref. und kath. Kirchen in Bern-West.

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpfli-strasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eritreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil Cheleraim 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaihasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern: Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz: Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14

www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Stv. Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café

Di und Do ab 13.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Start ins Frühlingssemester

In diesen Tagen beginnt an der Uni Bern das Frühlingssemester, womit auch das aki wieder zu neuem Leben erwacht. Unser neues Programmheft ist bereits gedruckt und in vielen Händen gelandet. Geziert wird es auf der Titelseite vom grossen Titel «verbunden».

Manchmal fühlen wir uns mit der ganzen Welt verbunden: Mit unseren Mitmenschen, mit der Natur und in manchen Momenten sogar mit einer spirituellen Kraft. An anderen Tagen geht es uns wie jemandem, der ein ausreichend starkes WLAN-Signal sucht, aber einfach keine stabile Verbindung zustande kriegt. Wir irren suchend umher und sind genervt, wenn die Verbindung sofort wieder abbricht, nachdem wir sie endlich gefunden zu haben glauben.

Im aki soll uns «verbunden» als Semesterthema durch diesen Frühling begleiten. Als offenes Haus ist es Teil unserer Identität,

dass wir Verbindungen zwischen Menschen ermöglichen möchten: Indem wir jungen Menschen Räume öffnen, in denen sie sich frei begegnen, über Gott und die Welt ins Gespräch kommen und dabei Freundschaften schliessen können. Das kann ganz unverbindlich beim Mittagstisch geschehen, den wir neuerdings zweimal wöchentlich durchführen möchten. Oder in einem der anderen neuen Formate, die wir in diesem Semester ausprobieren: Monatliche Kochabende und eine Reihe gemeinsamer Ausflüge ermöglichen den Studierenden rund ums aki hoffentlich viele neue Begegnungen und Beziehungen. Dabei kommen aber auch themenspezifische Veranstaltungen im aki nicht zu kurz: Diese werden zu einem grossen Teil von unseren Praktikantinnen getragen, oft in Kooperation mit weiteren Partnern – und sollen so auch zeigen, wofür unser studentisches Team brennt und womit es sich verbunden fühlt.

Ebenso, wie uns die Verbindung

zu unseren Mitmenschen am Herzen liegt, suchen wir als kirchliche Institution natürlich auch die Verbindung nach «oben» – ohne selbst zu wissen, wie dieses «oben» ganz genau beschaffen ist oder wie es uns letztlich gelingen kann, eine stabile Verbindung dorthin herzustellen. Als ehemaliger Student, der sich dem aki immer sehr verbunden gefühlt hat, und für das kommende Semester als Leiter ad Interim freue ich mich sehr darauf, gemeinsam mit Studierenden auch nach dieser Verbindung zu suchen.

Benjamin Svacha



Foto: Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

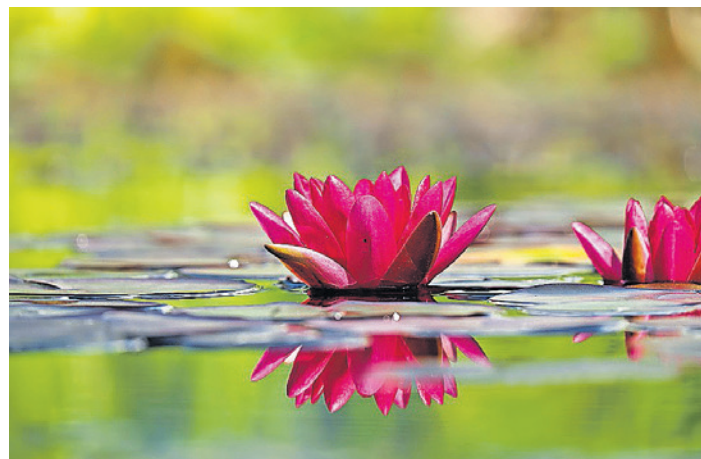
Fastenwoche 2023

6. bis 11. März 2023

Fasten und Sinne – sinnvolles Fasten

Fasten ist eine Möglichkeit, mit allen Sinnen zu erfahren, wie sich eine neue Welt anfühlen kann: befreiend, genügsam und gemeinschaftlich verbunden. Jede Person fastet individuell.

Wir treffen uns jeden Morgen zu einem Impuls und Austausch.



Montag bis Freitag, jeweils 07.15 bis 07.45 Uhr

Treffen in der Heiliggeistkirche, Bern. Impuls – die 5 Sinne neu erleben – Austausch

Dienstag, 28. Februar, 18.30 Uhr

Einführungsabend

Samstag, 11. März, 15.30 Uhr

Fastenbrechen. Der Treffpunkt wird gemeinsam abgesprochen.

Auskunft und Anmeldung zur Fastenwoche bis 3. März an

Isabelle Schreier,
isabelle.schreier@offene-kirche.ch,
031 370 71 15

Karin Künti,
karin.kuenti@refbern.ch,
031 372 22 02

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung
Edith Zingg, 031 930 87 14

Theolog:innen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Religionspädagogin

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen,
Nina Zaugg,
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Dein Schöpfungsbild

In unseren Kirchen Guthirt und Petrus und Paulus könnt ihr während der Fastenzeit alle mit Pinsel und Farbe Teil eines grossen Schöpfungsbildes kreativ gestalten und kleine Holzkacheln bemalen. Diese ergänzen unser Bild, das am Themensonntag entstanden ist, und werden anschliessend als Gesamtkunstwerk in den Kirchen aufgehängt. Wir freuen uns auf ein buntes Schöpfungsbild.

Ostermundigen

Samstag, 25. Februar

16.30 Taferinnerungsfeier für
Erstkommunionkinder
Taufe von Lionel Garcia
Gallardo, Edith Zingg

18.00 Santa Messa

1. Fastensonntag, 26. Februar

09.30 Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche
Claude Belz, Franca
Collazzo Fioretto
Mitwirkung kath. und
ref. Kirchenchor

Mittwoch, 1. März

09.00 Kommunionfeier, Rita Iten
Gedächtnis für Irfan Redzepi

Freitag, 3. März

18.00 Essen und Vorstellung
des Landes Taiwan
19.45 Ökumenische Feier zum
Weltgebetstag, Mitwirkung
ref. Kirchenchor

2. Fastensonntag, 5. März

Der andere Sonntag

Dienstag, 7. März

14.30 Eucharistie und Krankensalbung, Ruedi Heim,
Gabriela Christen-Biner

Mittwoch, 8. März

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.15 Ökumenischer Gottesdienst mit Kommunionfeier,
Yvonne Szedlak-Michel,
Antonia Manderla und die tat(w)ort-Gruppe

Donnerstag, 2. März

19.30 Innehalten

2. Fastensonntag, 5. März

Der andere Sonntag

Donnerstag, 9. März

19.30 Meditation

Bolligen

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Judith Breakey,
Gabriela Christen-Biner
Quartett Da Capo al Vino

Freitag, 3. März

18.00 Ökumenische Feier zum
Weltgebetstag

Pfarrchronik

Taufe: Am 25. Februar wird

Lionel, Sohn des Santiago und der Sandra Garcia Gallardo aus Ostermundigen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Lionel und seine Familie.

Verstorben ist am 4. Februar Hedwig Kellerhals-Schenker aus Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Eröffnung Fastenzeit

Die Fastenkampagne «Klimagerechtigkeit» von Fastenaktion und HEKS wird am **Sonntag, 26. Februar**, in unserer Pfarrei mit ökumenischen Gottesdiensten in Ostermundigen, Ittigen und Bolligen eröffnet. In Ittigen und Bolligen anschliessend Möglichkeit zur Begegnung und zum Kauf von Eine-Welt-Produkten.

Trauercafé

Montag, 27. Februar, 18.00,

Bibliothek Ostermundigen

Das ökumenische Angebot ist für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich gerne darüber austauschen möchten. Eine Anmeldung ist nicht zwingend.

Weitere Informationen bei Angela Ferrari, Tel. 031 930 87 18 oder angela.ferrari@kathbern.ch

Innehalten. Singen und schweigen

Donnerstag, 2. März, 19.30, Kirche Ittigen

Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille.

Der andere Sonntag

Auch am **Sonntag, 5. März** wird es wieder anders. An diesem Sonntag werden in der Pfarrei Guthirt keine «regulären» Gottesdienste gefeiert.

Sie sind eingeladen, den Sonntag anders zu gestalten. In beiden Kirchen werden das Sonntagsevangelium und ein Gebetsablauf aufliegen. Vielleicht treffen sich Leute, um zu schweigen, das Evangelium zu lesen oder das Vaterunser zu beten. Es gibt auch die Möglichkeit, gemeinsam den Gottesdienst um **10.30 in der kath. Kirche Münsingen** zu feiern. Ein Transportdienst steht zur Verfügung. Bitte bis spätestens

1. März im Sekretariat Ostermundigen anmelden.

Krankensalbung

Dienstag, 7. März 14.30, Guthirt Ostermundigen

In diesem Gottesdienst wird das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Dieses ermutigt, richtet auf und stärkt. Es ist für Menschen jeden Alters möglich, die leiden oder vor einer Operation stehen. Im Anschluss daran sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 9. März, 14.00 bis 16.00

sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Mal-Workshop



10./11. März in Ittigen mit dem Künstler Uwe Appold zum Thema «Wo WASSER ist, ist Leben und manchmal auch Tod». Es hat noch freie Plätze. Interessierte können sich bis am 2. März im Tandem (zwei Personen gemeinsam) unter peterpaul.ittigen@kathbern.ch anmelden.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 14. März, der Saane entlang. Besammlung: 10.15 Bern HB, Treffpunkt. Hinfahrt: 10.34 Bern HB ab, 10.53 Gümnen an. Kosten: ca. Fr. 10.–. Anmeldung bis 10. März an gislerh@bluewin.ch, Tel. 031 348 35 55 oder 079 446 81 21

Vorschau/Save the date

Die **Dankesessen für Freiwillige** finden am **20. April in Ostermundigen** und am **26. April in Ittigen** statt. Eine persönliche Einladung folgt.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentz
Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Brigitte Kaufmann (BK), 031 300 40 90
Priesterlicher Dienst
Kaplan Bartek (BU), 077 513 68 66
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Melanie Ramser, 031 300 40 95
(Di und Do vormittags)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10

Was ist uns heilig?

So lautet der Titel des diesjährigen Hungertuchs von Emeka Udemba, das Sie in unserer Kirche im Grossformat betrachten können. Und diese Frage wollen wir auch während der Fastenzeit in unseren Gottesdiensten in Köniz und Wabern stellen. Wir fragen nach heiligen Orten, der Enthüllung des Lebens und heilenden Erfahrungen.



Bildquelle: Fastenaktion Luzern

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 25. Februar

17.00 Kommunionfeier (UK)
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 26. Februar

09.30 Kommunionfeier (UK)
18.00 Eucharistiefeier der
tamilischen Gemeinschaft
mit Pfr. S.Douglas

Mittwoch, 1. März

09.00 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 3. März

19.00 Weltgebetstag
ref. Kirche, Köniz
19.00 Keine ökumenische Vesper

Samstag, 4. März

10.00 Chiuche ungerwägs mit
de Chlyne – ökumenische
Kleinkinderfeier von 2 bis
6 Jahren, anschliessend
Znüni mit Bastel- und
Spielecke

17.00 Kommunionfeier (CV)

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 5. März

09.30 Kommunionfeier (CV)

Mittwoch, 8. März

09.00 Kommunionfeier (UK)

Freitag, 10. März

19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Donnerstag, 2. März

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Freitag, 3. März

19.30 Weltgebetstag
in der Kirche Albligen

Donnerstag, 9. März

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Wabern

Sonntag, 26. Februar

11.00 Kommunionfeier (UK) mit
Ascheausteilung

Dienstag, 28. Februar

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 3. März

10.00 Ökumenischer Wortgot-
tesdienst im Altersheim
Kühlewil
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 5. März

11.00 Kommunionfeier (CV)

Dienstag, 7. März

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò
10.15 Eucharistiefeier (MB) im
Domicil Schöneegg

Freitag, 10. März

18.30 Eucharistiefeier (MB) an-
schliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 26. Februar

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 2. März

09.00 Morgengebet

Freitag, 3. März

19.30 Weltgebetstag

Sonntag, 5. März

10.00 Ökumenischer Familien-
gottesdienst mit Gerd
Hotz, Barbara Catania,
Stefanie Schober, Lorenz
Zumbrennen und Schü-
ler:innen der 2. und 7. Kl.
anschliessend Fastensuppe

Mittwoch, 8. März

19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 9. März

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 26. Februar

10.00 Familiengottesdienst (CB)
anschliessend Fastensuppe

Donnerstag, 2. März

09.15 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 3. März

09.15 Rosenkranzgebet
19.00 Weltgebetstag
ref. Kirche, Belp

Sonntag, 5. März

10.00 Eucharistiefeier (BU)
19.00 Jubilate-Taizé-Feier

Donnerstag, 9. März

09.15 Eucharistiefeier (BU)

Freitag, 10. März

09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Fastenzeit

Versöhnungsweg zum Thema «Die 10 Gebote»

Stationen laden ein, sich persön-
lich Gedanken zur Versöhnung
zu machen. Die Stationen kön-
nen alleine oder in kleinen
Gruppen besucht werden und

sind, mit Ausnahme von Gottesdiensten und Beerdigungen, den ganzen Tag zugänglich. Kleinere Kinder in Begleitung von Erwachsenen.

- Kőniz: Kirche St. Josef
22. Februar bis 2. April
- Belp: Kirche Heiliggeist
22. Februar bis 5. April

Verkauf von Taschen aus Hungertüchern

Die tapferen Schneiderinnen haben geliefert!

Acht Frauen aus unseren Pfarreien haben Taschen aus alten Fasentüchern genäht. Lesen Sie dazu den Artikel auf den Seiten 4 bis 6.

Möchten Sie eine Tasche erwerben? Melden Sie sich bei Pfarreiseelsorgerin Ute Knirim oder besuchen Sie einen dieser Anlässe:

- Ökumenische Gemeinschaftssuppe in Wabern am 10. und 17. März
- Rāgebogestand in Kőniz an jedem zweiten Wochenende nach den Gottesdiensten
- ökumenische Fastensuppe in der Schlosskirche Kőniz am 26. März.

Weltgebetstag

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Freitag, 3. März

Die Liturgie haben dieses Jahr Frauen aus Taiwan erarbeitet. Auf unseren Pfarreigebieten gibt es verschiedene Feiern:

- 19.00: ref. Kirche, Kőniz
Vorbereitet von einem ökumenischen Team. Anschliessend Apéro, bereitgestellt von den Oberstufen-Schüler:innen der Pfarreien St. Josef und St. Michael
- 19.00: ref. Kirche Belp
Vorbereitet von einem ökumenischen Team und Schüler:innen der reformierten und katholischen Kirche. Musikalische Begleitung: Magdalena Malec. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.
- 19.00: Kirche Niederscherli
- 19.30: Oeki Kehrsatz
Vorbereitet von einem ökumenischen Team
- 19.30: ref. Kirche Albligen
- 20.00: ref. Kirche Oberbalm
- 20.00: ref. Kirche Guggisberg

Wir laden Sie alle herzlich ein, gemeinsam zu feiern!

FrauenForum Kőniz und Wabern

Dienstag, 7. März, 18.00
Jahresversammlung im Pfarreihem St. Michael in Wabern
Zurückschauen auf die Anlässe im letzten Jahr, planen, Ideen einbringen, Zeit, sich zu begegnen und einen Apéro zu geniessen. Herzlich willkommen.

Kőniz

«Mörder hei's gārn messerscharf oder Baron Viktor wundert sich»

Donnerstag, 2. März, 14.00
im Pfarreisaal

Das Senioretheater Wohlen-Bern ist mit seinem neuen Stück zu Gast bei uns.

Eintritt frei, Kollekte

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 8. März, 9.45
Diskussionen zum Buch «Alles eine Frage der Chemie» von Bonnie Garmus. Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.
Info: 031 970 05 70

Tanznachmittag

Mittwoch, 8. März, 14.00
im Pfarreisaal; für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Neue Tänzer:innen sind herzlich willkommen.

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 9. März, 12.00
Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Menüpreis: Fr. 13.–. Anmeldungen bis Montag, 6. März, unter 031 970 05 70

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

- Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 6. März, 09.30

Kosten: Fr. 30.–, Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch

- Meditation im Laufen dienstags, 18.00

Wabern

Ökumenische Fastenwoche Fasten für Körper, Geist und Seele

Mittwoch, 1. März, 19.00

Informationstreffen zur ökumenischen Fastenwoche im ref. Kirchgemeindehaus im Spiegel. Die Fastenwoche findet vom Montag, 13. bis Samstag, 18. März statt.

Ökumenische Gemeinschaftssuppe

Freitag, 10. und 17. März, 11.30
Gemeinsam vor Ort essen oder die Suppe nach Hause nehmen. Bitte dafür einen eigenen Behälter mitbringen.

Erlös zugunsten unserer Projekte der Fastenaktion in Kenia



Kehrsatz

Seniorenkino

Dienstag, 28. Februar, 15.00
Es wird der Film «Women without Men» gezeigt.

Kafi-Treff

Dienstag, 7. März, 14.30
Wir begrüssen Sie zu unserem gemütlichen Kafi-Treff im Oeki. Sich selbst und dabei auch anderen etwas Gutes tun, das ist das Motto des Treffs. Seien Sie herzlich willkommen!

Belp

Suppen-Zmittag

siehe unter «Gottesdienste»

Versöhnungsweg und Weltgebetstag

siehe unter «Veranstaltungen»

Voranzeigen

Pastaplausch und Spielcasino in Kőniz

Samstag, 11. März, ab 18.00
Im Anschluss an den Gottesdienst serviert die Katholikenvereinigung Kőniz KVK feine Pasta; Firmlinge mischen coole Drinks an der Cocktailbar und Kinder und spielbegeisterte Erwachsene vergnügen sich im Spielcasino. Erlös zugunsten unserer Projekte bei der Fastenaktion.

Ökumenischer Familiengottesdienst mit Brunch in Wabern

Sonntag, 12. März, 11.00
Musikalisch mitgestaltet vom Kinderchor Wabern; anschliessend Brunch im reformierten Kirchgemeindehaus, Wabern

Konzert «Solange die Erde besteht»

Sonntag, 12. März, 17.00
in der Thomaskirche, Liebefeld
3. Konzert «Komponistinnen der Spätromantik und Moderne»
Die Musiker:innen Gabrielle Brunner (Violine), Thomas Kaufmann (Violoncello) und Aljona Kozlova (Klavier) spielen Werke von Clara Schumann, Nadia Boulanger, Dora Pejacevic, Rebecca Helferich Clarke und Gabrielle Brunner.
Eintritt frei, Kollekte

Frühlingstreff für Seniorinnen und Senioren in Belp

Dienstag, 14. März, 14.30
In der Cafeteria Zaugmatte, Mittelstrasse 10, Belp
«Lebensschätze heben – unsere Hände» Ein besinnlicher wie «handfester» Nachmittag mit Ursula Fischer bei Kaffee & Kuchen. Was haben unsere Hände nicht alles gemacht! Sie können viel erzählen ...
Info und Anmeldung bis 10. März bei Albrecht Herrmann

Nachmittag 60+ in Wabern

Mittwoch, 15. März, 14.30
Erzählcafe im ref. Kirchgemeindehaus in Wabern
Anmeldung bis 14. März:
Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarrseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Freitag, 24. Februar

08.55 Glockenläuten für den Frieden

16.00 Friedensgebet für die Ukraine *im Berner Münster*

Samstag, 25. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck

Pater Hüppi

Sonntag, 26. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck,

Pater Hüppi

Mittwoch, 1. März

09.00 Eucharistiefeier

Pater Hüppi

Donnerstag, 2. März

06.30 Stille und Meditation

Freitag, 3. März

11.30 Suppenzmittag

ref. Kirchgemeindehaus,

Worb

19.30 Weltgebetstag

ref. Kirche, Worb

Samstag, 4. März

18.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Max Konrad

Sonntag, 5. März

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Max Konrad

Mittwoch, 8. März

14.30 Gottesdienst mit

Krankensalbung

Eucharistiefeier

Monika Klingenbeck,

Pater Hüppi

Donnerstag, 9. März

06.30 Stille und Meditation

Freitag, 10. März

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

ref. Kirche, Worb

11.30 Suppenzmittag

Pfarrsaal St. Martin

Friedensgebet für die Ukraine

Am 24. Februar vor einem Jahr wurde die Ukraine von Russland angegriffen, nachdem schon Jahre zuvor die Krim annektiert worden war. Seither haben wir in den Friedensgebeten in der reformierten Kirche Worb und in den Fürbitten in unseren Gottesdiensten immer wieder für die Verstorbenen, Sterbenden und Leidtragenden in der Ukraine gebetet. Viel Gutes und Sinnvolles konnte getan werden. Leider Gottes geht dieser grausame Krieg unvermindert weiter. Besonders die Menschen in der

Ukraine leiden weiter. Nun findet ein ökumenisches Friedensgebet am 24. Februar um 16.00 im Berner Münster statt. Herzlich willkommen zu diesem starken Zeichen der Solidarität.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am **Mittwoch, 8. März**, um **14.30** findet wieder ein Krankensalbungsgottesdienst statt. Die Krankensalbung ist für junge und ältere Menschen gedacht, die körperlich oder psychisch leiden, oder für Menschen, die vor einer Operation stehen, oder einfach für ältere Menschen, die mit ihren Altersbeschwerden eine Stärkung benötigen. Ebenso kann sie für die pflegenden Angehörigen ein Zeichen der Stärkung sein. Beim Spenden des Sakramentes werden Stirn und Hände mit dem Krankenöl gesalbt, wobei um Stärkung gebetet wird. Die Krankensalbung kann mehrmals empfangen werden. Seit dem Konzil spricht man nicht mehr von der letzten Ölung; die Krankensalbung ist in erster Linie ein Zeichen der Stärkung mitten in Krankheit oder Leid. Alle, die dieses Sakrament der Stärkung und Ermutigung für sich empfangen möchten, sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es für alle noch Kaffee und Kuchen im Saal.

Suppenzmittag

Nach zwei Jahren Unterbrechung können wir wieder einen Suppenzmittag hier in St. Martin durchführen. Herzlichen Dank der Vorbereitungsgruppe, die uns zu einer feinen Gerstensuspe einlädt. Dieses einfache Zmittag, dessen Erlös den ökumenischen Projekten der kirchlichen Hilfswerke Fastenaktion und HEKS zugute kommt, erinnert uns an die 800 Millionen Menschen, die von Hunger betroffen sind.

Die Daten der Suppenzmittage:

3. März: Kirchgemeindehaus, Worb

10. März: Katholische Pfarrei St. Martin, Worb

17. März: Kirchgemeindehaus, Rüfenacht

24. März: EGW, Worb

Der Weltgebetstag

ist dieses Jahr wie eine Reise nach Taiwan, in ein Land, das offiziell gar nicht existiert. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es dort Christinnen und Christen. Sie haben die Liturgie vorbereitet. Heute sind sechs Prozent der Bevölkerung christlich und damit eine kleine Minderheit. Allerdings gilt Taiwan als Weltmeister der Religionsfreiheit und Toleranz.

Fastenwoche

Vom **19. bis 26. März** treffen wir uns jeweils von 18.00 bis 19.00 zu Impuls und Austausch im Rahmen der Fastenwoche hier in St. Martin. Das Wie des Fastens ist gleichgültig. Die Bandbreite vom Fleischverzicht über Zucker- und Nahrungsvorzicht lässt uns erleben, dass Verzicht verwandelt wird in neue Fülle. Weitere Infos bei peter.sladkovic@kathbern.ch

Impulsabend «Versöhnt leben»

Roger Meier, Surprise-Stadtführer, berichtet aus seinem bewegten Leben. Da die Stadtführung mit ihm viele Jugendliche der Oberstufe begeistert hat, haben wir ihn zu uns eingeladen. Ein Arbeitsunfall und das Auseinanderbrechen seiner Familie stürzten den Vater von vier Kindern in eine Krise und in die Obdachlosigkeit. Aber er ist ein Überlebenskünstler. Heute arbeitet er als Surprise-Verkäufer und -Stadtführer. Er möchte als Tour-Führer zeigen, dass man mit dem Glauben an sich selbst, einem starken Willen und einer kräftigen Prise Humor in der Stadt Bern dank vieler unsichtbarer helfender Hände in Würde leben kann – auch dann noch, wenn man ganz unten angekommen ist. Er trage niemandem etwas nach. Er lebe nun einfach. Wir freuen uns auf diese Begegnung am **Mittwoch, 1. März, 20.00** im Pavillon.

Schauspiel

Am **Samstag, 24. März, 19.00** führt das Theater 58 das Schauspiel «Sie kamen in die Stadt» von Silja Walter bei uns auf.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch
Pfarrleitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
13.15–17.00
Fr 07.30–11.30

Samstag, 25. Februar
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Austeilung der Asche

Sonntag, 26. Februar
10.00 Ökumen. Gottesdienst
Beginn der Fastenzeit
Wortfeier (fk, A. Zocchi)
ref. Kirche, Münsingen

Dienstag, 28. Februar
19.30 Meditation

Mittwoch, 1. März
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 2. März
14.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. März
19.30 Weltgebetstag
ref. Kirche, Wichtrach

Samstag, 4. März
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 5. März
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 8. März
14.30 Krankensalbung
Wortfeier (fk, M. Bär)

Donnerstag, 9. März
14.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 10. März
19.00 Weltgebetstag
ref. Kirche Münsingen

Wortimpuls

Klimagerechtigkeit

Ein plakatives Schlagwort?
Plumper Alarmismus?
Übertriebene Panikmache?
Mitnichten.

Einerseits ist es offensichtlich:

In wohlhabenden Staaten werden extrem viel Energie und übertriebene viele Ressourcen verbraucht.

Die westlichen Länder gehören zu den Hauptverursachern der Klimaerwärmung und haben gleichzeitig Geld und Wissen, um sich vor den Folgen der Klimaerwärmung zu schützen.

Andererseits ist es erwiesen:

Etwa 3,5 Milliarden Menschen leben in Verhältnissen, in denen sie sich kaum vor der Erderwärmung und deren Folgen schützen können oder von ihren Regierungen geschützt werden können.

Die Hälfte der Weltbevölkerung leidet jedes Jahr unter Phasen der Wasserknappheit.

Sie ist etwa 15 Mal mehr von Dürren, Stürmen und Überschwemmungen betroffen als Menschen in wohlhabenden Weltregionen.

Gerechtigkeit und Klima sind eng verbunden.
Zweifellos.

Felix Klingenbeck

Himmel noch einmal



Flugverkehr am Berner Himmel

Klimagerechtigkeit

jv. Ein grosses Wort – eine grosse Herausforderung. Sich davon lähmen und abschrecken lassen, nein danke. Jede und jeder kann etwas tun und beitragen. Jeder noch so kleine Schritt zählt.

«Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern» (Stefan Zweig).

Die Fastenzeit gibt Gelegenheit dazu durch konkrete Impulse, wie und wo positive Veränderungen beginnen können (siehe auch der Hinweis auf die Fastenagenda rechts oben): zum Beispiel bei der Wahl der Verkehrsmittel, zum Beispiel beim Achten auf den Energieverbrauch, zum Beispiel mit fair produzierten Nahrungsmitteln, zum Beispiel mit dem Einschränken des Fleischkonsums, zum Beispiel, indem man Lebensmittel nicht in den Abfall wirft, zum Beispiel durch das längere Tragen von Kleidungsstücken, zum Beispiel durch das Reparieren von kaputten Sachen usw.

Kurz: Kleine Schritte zu einem einfacheren Lebensstil sind möglich für alle. Motivation dazu können sein:

der Glaube, dass allen Menschen ein gutes Leben zusteht, die Hoffnung, dass es noch nicht zu spät ist, und die Liebe zu allem Lebendigen, zu den Menschen, den Tieren und der ganzen Schöpfung.

Fastenagenda

Die Fastenaktion-Agenda liegt diesem «pfarrblatt» bei. Sie enthält Informationen und Anregungen zur Kampagne «Klimagerechtigkeit jetzt».

Weltgebetstag

Freitag, 3. März 19.30

ref. Kirche, Wichtrach

Freitag, 10. März, 19.00

ref. Kirche, Münsingen

Krankensalbung

Mittwoch, 8. März, 14.30

Die Krankensalbung ist ein stärkendes Ritual. Sie wird erteilt bei einer körperlichen oder seelischen Erkrankung, vor einer Operation oder auch als Ermüdung beim Älterwerden. Früher hat man von «Letzter Ölung» gesprochen. Seit dem Konzil vor 60 Jahren hat das Ritual seinen Platz nicht primär am Lebensende, sondern ganz einfach überall da, wo Menschen von Krankheit und Älterwerden betroffen sind.

Neue Freiwillige

Neu zu den Lektoren und Lektorinnen sind gestossen: Matteo Graber und Monika Cimirro.

Neu im Forum wirkt Daniela Nell mit. Herzlichen Dank den neuen Kräften für ihr Engagement.

Sekretariat geschlossen

Vom 27. Februar bis 3. März ist das Pfarrsekretariat nicht besetzt.

Todesfall

26. Januar: Pauline Straub (1938)

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25
Priesterlicher Dienst:
Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservierung

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00

Mo-Do per Mail an:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Katechese

Doris Hagi Maier
031 300 70 25

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 26. Februar

11.00 Ökumen. Gottesdienst
mit Doris Hagi und
Johannes Knoblauch
im Anschluss Fastenpasta

Donnerstag, 2. März

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Freitag, 3. März

19.00 Ökumen. Weltgebetstag
Matthäuskirche, Rossfeld

20.00 Ökumen. Weltgebetstag
ref. Kirche, Meikirch

Sonntag, 5. März

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 9. März

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Peter Somm aus Herren-
schwanden.

«Meine Seele liegt in Deinen
Händen.» Psalm 31

Ökumenischer Gottesdienst mit Fastenpasta

Am **Sonntag, 26. Februar** feiern
wir um 11.00 den ökumenischen
Gottesdienst zum Thema «Wir
sind dankbar für die Nahrung und
die Schönheit der Schöpfung».
Ab 12.00 sind alle zur gemein-
samen Fastenpasta im Saal des
Johanneszentrums eingeladen.
Richtpreise für das Mittagessen:
Erwachsene CHF 10.–,
Kinder bis 12 Jahre CHF 5.–
Eine Anmeldung für das Essen
ist nicht erforderlich.

Weltgebetstag 2023

Frauen aus Taiwan haben die
Liturgie zum diesjährigen ökume-
nischen Weltgebetstag vorbe-
reitet. Zum Thema «Ich habe von
eurem Glauben gehört» aus
dem Brief des Paulus an die
Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15)
finden folgende Feiern statt:
– 19.00 Matthäuskirche, Rossfeld
– 20.00 ref. Kirche, Meikirch
Frauen und Männer aller Konfes-
sionen sind dazu herzlich einge-
laden.

Im März

Plauderstündli im Café Sterchi,
jeweils **dienstags, 14.00–15.00**
Ob jung oder alt, wir sprechen
über Gott und die Welt, ich
freue mich auf Sie!
Ohne Anmeldung!
Julia Ceyran, Sozialarbeiterin,
Pfarrei Heiligkreuz (Erkennungs-
zeichen am Tisch: Marienkäfer).

Café Frytig – Café free day

Hereinspaziert, hier kannst du
mit Bekannten abmachen, eine
Pause einlegen, spielen, neue
Kontakte knüpfen, Ideen austau-
schen, einfach sein. Getränke
und etwas zum Knabbern ste-
hen für ein kleines Entgelt zur
Verfügung. Alle sind willkom-
men, unabhängig von Alter und
Konfession, keine Anmeldung
erforderlich. Im Johanneszen-
trum. Freitag, 3., 17. und 31.
März, 14. und 28. April., 12. und
26. Mai, 14.30–17.00

Zum Vormerken: Do, 23. März,
14.30: Wohnen im Alter, Info-
Anlass. Fr, 24. März, 11.30–
13.30: Ökumen. Suppentag

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Veronika Kurmann
031 791 08 96

Nada Müller

079 453 22 10

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservierung

Stefanie Nietschmann

079 575 82 55

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 26. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, M. Ruch

Donnerstag, 2. März

9.30 Ökumenische Passions-
andacht, ref. Kirche,
Grosshöchstetten
P. Raber, F. Fankhauser

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. März

19.00 Ökumenischer
Gottesdienst zum
Weltgebetstag

Sonntag, 5. März

10.30 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Fastensuppe
P. Raber, S. Zwygart

Donnerstag, 9. März

9.30 Ökumenische Passions-
andacht, ref. Kirche,
Grosshöchstetten
P. Raber, F. Fankhauser

14.00 Rosenkranzgebet

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.00,

in der kath. Kirche

Die Liturgie zum Weltgebetstag
2023 kommt von Frauen aus Tai-
wan, einem Land, das offiziell
gar nicht existiert. «Ich habe von

eurem Glauben gehört» – unter
diesem Titel geben Frauen aus
Taiwan eindrücklich Zeugnis von
ihrem Glauben, aus dem sie
Kraft für ihren oft schwierigen
Alltag schöpfen. Das ökumeni-
sche Vorbereitungsteam freut
sich auf Ihr Kommen!



Ökumenischer Gottesdienst mit Fastensuppe

Sonntag, 5. März, 10.30,

in der kath. Kirche

Wir laden Sie herzlich zur öku-
menischen Feier in die katholi-

sche Kirche ein und zum Essen
der Fastensuppe im Pfarreisaal.
Der Gottesdienst greift das The-
ma der diesjährigen ökumeni-
schen Kampagne auf «Klimage-
rechtigkeit – jetzt». Musikalisch
wird die Feier vom Kirchenchor
Konolfingen mitgestaltet. Wäh-
rend der Fastensuppe können
Sie fair gehandelte Produkte aus
dem claro-Laden erwerben.

Ökumenische Passions- andachten

2., 9., 16. und 30. März, 09.30

Auch in diesem Jahr laden wir
Sie wieder an vier Donnerstagen
zu ökumenischen Passionsan-
dachten in die reformierte
Kirche in Grosshöchstetten ein.
Die rund 30-minütigen Feiern
beginnen jeweils um 09.30, an-
schliessend gibt es Kaffee im
Sääli direkt neben der Kirche.
Herzliche Einladung zu diesen
kleinen «Auszeiten».

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen

Moosseedorf

Kirchlindach /

Münchenbuchsee

Rapperswil / Jegenstorf

Schönbühl-Urtenen

Stämpflistrasse 26

www.kathbern.ch/zollikofen

franziskus.zollikofen@

kathbern.ch

Seelsorge

Johannes Maier und Doris Hagi

Gemeindeleitung

(Zollikofen)

031 910 44 01

Johannes Maier

(Münchenbuchsee)

079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf –

Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Priesterliche Dienste

P. Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sekretariat

Nina Stähli

031 910 44 00

Di 13.30–17.30

Sozial- und

Beratungsdienst

Astrid Bentlage

031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 910 44 05

Katechese

Doris Hagi

031 910 44 01

Katechese /

Kinder- & Jugendarbeit

Leo Salis

031 910 44 04

Sakristan

Gjevalin Gjokaj

031 910 44 06

079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 26. Februar

10.00 Ökumen. Gottesdienst zur Fastenkampagne Pfrn. Simone Fopp, Johannes Maier, Apéro

17.00 Gottesdienst in albanischer Sprache

Dienstag, 28. Februar

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 2. März

16.00 Rosenkranzgebete

Herz-Jesu-Freitag, 3. März

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. März

09.30 Eucharistiefeier

P. Ruedi Hüppi

Dreissigster für

Zoltan Maklari

Dienstag, 7. März

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. März

16.00 Rosenkranzgebete

Münchenbuchsee

Sonntag, 5. März

10.00 Ökumen. Gottesdienst zur Fastenkampagne ref. Kirche; Pfr. Martin Stüdeli, Gaby von Schroeder; Fastensuppe

Jegenstorf

Sonntag, 26. Februar

09.30 Ökumen. Gottesdienst zur Fastenkampagne Pfr. Kurt Bienz und Udo Schaufelberger, ref. Kirche, Kirchenkaffee

Samstag, 4. März

17.30 Eucharistiefeier P. Ruedi Hüppi, in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 5. März

09.30 Ökum. Gottesdienst zur Fastenkampagne ref. Kirche; Pfr. Kurt Bienz, Udo Schaufelberger, Kirchenkaffee

Ökumenische Gottesdienste

Die Fastenkampagne zum Thema «Klimagerechtigkeit – jetzt!» starten wir mit ökumenischen Gottesdiensten:

Zollikofen: 26. Februar: 10.00, kath. Kirche, Liturgie: Pfrn.

Simone Fopp und Co-Gemeindeleiter Johannes Maier. Orgel: Anett Rest; Apéro.

Jegenstorf: 26. Februar, 09.30, ref. Kirche, Liturgie: Udo Schaufelberger, kath. Theologe, und Pfr. Kurt Bienz.

Orgel: Linda Rickli. Es spielt auch die Akkordeon- und Schwyzerörgeli-Klasse der Musikschule unter der Leitung von Matjaz Placet. Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus

Urtenen: 5. März, 09.30, ref. Kirche, Liturgie: Udo Schaufelberger und Pfr. Kurt Bienz, Kirchenkaffee

Münchenbuchsee: 5. März, 10.00, ref. Kirche, Liturgie: Pfr. Martin Stüdeli, Gaby von Schroeder; Fastensuppe und claro-Verkaufsstand im ref. Kirchgemeindehaus.

Fastenaktionen im Überblick

Ökumenische Fastensuppe am Samstag, 11. März, 11.00–13.00 in der Aula des Wahllacker-Schulhauses, Wahllackerstrasse 56 in Zollikofen

Rosenverkauf: Samstag, 18. März, 09.15–12.00 bei Coop, Papeterie Hell und Rebstockplatz

Fastenpasta: Mittwoch, 29. März, 12.00–13.45, ref. Kirchgemeindehaus Zollikofen

Weltgebetstag, Taiwan

«Ich habe von eurem Glauben gehört.» Am 3. März finden verschiedene Gottesdienste zum Weltgebetstag statt:

Münchenbuchsee: 19.00, ref. Kirche, mit Pfrn. Claudia Buhlmann und den WGT-Frauen, anschliessend Kaffee
Moosseedorf: 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, mit Pfrn. Franziska Bracher und den WGT-Frauen, anschliessend taiwanesischen Spezialitäten
Jegenstorf: 19.00, ref. Kirche, mit dem WGT-Team

Meditation in Stille

Am 27. Februar und 6. März, jeweils 19.30–20.30 im Lindehus Münchenbuchsee

Mittagsmeditation

Am 2. März und 9. März, jeweils 12.15–13.00, im ref. Kirchgemeindehaus Zollikofen

Fidelio

Gemütliches Zusammensein, Gedankenaustausch und Spiel bei Kaffee, Tee und Kuchen am **Donnerstag, 2. März, 14.30** im Lindehus Münchenbuchsee

Wandergruppe St. Franziskus

Die Märzwanderung führt von Murzelen durch das Müllital über Oberwohlen nach Hinterkappelen. Wir fahren mit dem Postauto bis Murzelen-Dorf. Dort beginnt die ca. zweistündige Wanderung. Zunächst geht es übers offene Feld vorbei am Büelhölzli zu den Höfen Einschlag und gleich im Wald hinunter zum Rastplatz beim Brüggli. Dann stetig berg-ab durchs romantische Müllital bis fast zur Hauptstrasse. Kurz vorher biegen wir links ab und wenden uns gegen Oberwohlen. Beim Schaufelacker queren wir die Hauptstrasse und gelangen durch das Wohlenbuchholz über das Bergfeld hinunter nach Hinterkappelen. Wir werden uns zuletzt im Bistro Hausmatte mit Kaffee und Kuchen aufwärmen können. Von dort fährt in kurzen Abständen ein Postauto nach Bern oder allenfalls über Wohlen direkt nach Zollikofen. Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind empfohlen.

Besammlung:

Dienstag, 7. März, 10.45

am Postauto-Bahnhof, Abfahrt: 11.03, Postauto B 100, Kante T, nach Murzelen-Dorf, Wanderung: ca. 2 Std., 7.8 km, 130 m Aufstieg, 242 m Abstieg. Rückfahrt von Hinterkappelen in kurzen Abständen. Billett Libero 3/2 Zonen. Verschiebedatum: Dienstag, 14. März
Leitung und Auskunft: Ursi und Erwin Weigand, Tel. 031 301 07 76 oder 079 690 44 18

Movie for Kids and Teens

Am **Freitag, 10. März**, im Jugendkaffee unter der Türmli-Turnhalle in Zollikofen. Movie for Kids ab der 2. Klasse; Film «Wall-E» ab 16.00, Türöffnung 15.30; Der Anlass dauert bis 18.00. Movie Night for Teens ab der 7. Klasse; Film «Deepwater Horizons» ab 19.45, Türöffnung 19.00; Ende des Anlasses um 22.00. Kioskbetrieb. Der Eintritt ist gratis.

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
 Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
 francesco.marra@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Memento Homo

«Gedenke, o Mensch, Staub bist du, und zu Staub kehrst du zurück!» (Gen 3,19). Diese Worte haben wir während des Ritus der Aschenbestreuung am Aschermittwoch wiederholt. In der Bibel symbolisiert die Asche den Ausdruck der Reue und den Willen zur Umkehr (z. B. Jona 3,5 und Jdt 4,11), und sie ist Abbild der fragilen und heiklen Dimension des Menschen. Abram sagt: «Ich habe es nun einmal unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin» (Gen 18,27), und Hiob hält fest: «Er warf mich in den Lehm, sodass ich Staub und Asche gleiche» (Hi 30,19). Und noch in anderen Passagen der Bibel erinnert die Asche an die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens (Weish 2,3; Sir 10,9; Sir 17,27). Aber ist unser Leben wirklich so vergänglich? Sind wir wirklich nur Asche? Will die Liturgie des Aschermittwochs wirklich nur diesen so – Entschuldigung, wenn ich es geradeheraus sage – depressiven Aspekt unterstreichen? Wir sind Asche. Sicher. Das irdische Leben ist nicht unendlich und alles vergeht, ABER – um wieder biblische Texte zu zitieren – wir sind vor allem Gottes Abbild und ihm ähnlich, also fähig zu Grossem, in Christus fähig zum ewigen Leben. Memento Homo, nicht nur, dass du aus dem Staub kommst, sondern vor allem, dass du zum Licht des Lebens gerufen bist! (Joh 8,12)
Diakon, Francesco Marra

Herzlich willkommen auf Taiwan!

Taiwan – eine kleine Insel im Pazifik und doch ein Brennpunkt in der Weltöffentlichkeit – ist das Herkunftsland der Liturgie für den Weltgebetstag. Dieser steht unter dem Thema: **«Ich habe von eurem Glauben gehört».**

Frauen aus Taiwan begrüßen uns auf Chinesisch mit «Ping-an! – Möge Gott euch Frieden schenken! Friede mit Gott und Friede untereinander!». Sie erzählen Glaubensgeschichten und laden uns alle ein, um gemeinsam zu beten, zu singen, auf Gottes Wort zu hören, mit der Kollekte Projekte in ihrem Herkunftsland und weltweit zu unterstützen. Alle (auch Männer!) sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern.

In unserem Pastoralraum wird der **Weltgebetstag** an diesen Orten gefeiert:
Langenthal: 19.30, evangelisch-methodistische Kirche
Herzogenbuchsee: 19.00, reformierte Kirche
Huttwil: 19.30, reformierte Kirche
Oberbipp: 20.00, reformierte Kirche

Kreative Ideen für Kinder zum Weltgebetstag

In Taiwan gibt es viele Schmetterlingsarten (siehe Landvorstellung). Unzählige sind auch die Möglichkeiten, Schmetterlinge zu basteln. Viele Papierarten können recycelt werden. wgt.ch/wp-content/uploads/2022/12/Schmetterlinge-basteln-mit-Link-Origami.pdf

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
 Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37
Raumreservierung KGH
 062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.

- Samstag, 25. Februar**
 17.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
- Sonntag, 26. Februar**
 09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
 11.00 Eucharistiefeier i/d
 Don Gregorio Korgul
- Dienstag, 28. Februar**
 09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
- Mittwoch, 1. März**
 19.00 Kreuzwegandacht (i)
- Freitag, 3. März**
 08.15 Rosenkranzandacht
 09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
 18.30 Kreuzwegandacht (hr)
 19.30 Weltgebetstag in der
 Evangelisch-Methodistischen Kirche
- Samstag, 4. März**
 17.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
 Stiftsjahrzeit für Eduard
 Anton Bättig-Häusler
- Sonntag, 5. März**
 09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
 10.30 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla
 16.30 Eucharistiefeier (i)
 Don Gregorio Korgul
- Dienstag, 7. März**
 09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Weltgebetstag

In Langenthal gestalten Frauen aus der methodistischen, der katholischen und der reformierten Kirche den Gottesdienst gemeinsam. Diesen haben Frauen des taiwanesischen Komitees unter erschwerten Bedingungen im Pandemiejahr 2020 vorbereitet. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst, der uns in die faszinierende Welt Taiwans entführt – musikalisch und mit kleinen Häppchen nach dem Gottesdienst auch kulinarisch, kurz: mit allen Sinnen.



Frohes Alter 60+

Herzliche Einladung zu «**Märchen und Musik**» am **8. März, 14.30**, im Kirchgemeindehaus in Langenthal. Wer einen Abholdienst wünscht, meldet sich bitte bei Therese Walker, 079 661 60 42.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag.

Wir dürfen Gutes tun

In den Gottesdiensten vom **25./26. Februar** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die **diözesane Kollekte** für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen.

In den Gottesdiensten vom **4./5. März** empfehlen wir Ihnen wärmstens, für die **Erdbebenopfer** in der Türkei und in Syrien zu spenden. «**Kirche in Not**» gelangte mit folgendem Schreiben an uns:

Liebe Pfarrgemeinde
Am 6. Februar 2023 ereignete sich im Grenzgebiet zwischen Syrien und der Türkei ein schreckliches Erdbeben mit der Stärke 7.8. Die Zahl der Todesopfer steigt stündlich. Zehntausende sind verletzt, viele Menschen wurden obdachlos. Es mangelt an Nahrungsmitteln, Getränken, Decken und warmen Orten, um die Nacht zu verbringen. «**Kirche in Not (ACN)**» hat eine Soforthilfe über CHF 150'000 zur Verfügung gestellt, damit den am schwersten betroffenen Menschen in Syrien (Aleppo und Latakia) geholfen werden kann. Gleichzeitig prüft das Hilfswerk mit Experten vor Ort, ob die mindestens 600 Häuser von Christen noch bewohnbar sind respektive renoviert werden können oder neu gebaut werden müssen. Dieses Projekt benötigt grosse finanzielle Ressourcen. Wir bitten Sie, die Christen in Syrien und in der Türkei in dieser dramatischen Situation nicht allein zu lassen. Herzlichen Dank für Ihre Gebete und Spenden.

In christlicher Verbundenheit
Jan Probst, Geschäftsführer

**Herzogenbuchsee
Herz-Jesu**

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 26. Februar
11.00 Wortgottesfeier,
Diakon Francesco Marra

Donnerstag, 2. März
09.00 Eucharistiefeier, Kaplan
Josef Wiedemeier

Freitag, 3. März
19.00 Weltgebetstag in der
ref. Kirche

Sonntag, 5. März
09.30 Ökumenischer Gottes-
dienst in der ref. Kirche

Zum Weltgebetstag

Nach der Feier sind alle herzlich zum gemütlichen Zusammensein im reformierten KGH eingeladen. Das ökumenische Vorbereitungsteam WGT, Herzogenbuchsee.

**Zum Beginn der Kampagne
«Fastenaktion – Brot für alle»**

Ökumenischer Gottesdienst am **Sonntag, 5. März, 09.30** in der reformierten Kirche, mit Pastoralraumleiter Francesco Marra, Pfarrer Frank Buchter und der Liturgischen Singgruppe Oberaar-gau (LSO) unter der Leitung von Franz Veraguth und mit Kathrin Leiva an der Orgel.

Wir unterstützen das gemeinsame Programm «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?». Sie haben auch die Möglichkeit, das Projekt mit einer direkten Spende an Fastenaktion, Postkonto 60-19191-7 bzw. IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7 oder per Twint zu berücksichtigen.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen

**Z'Mittag Ü-65 Frauen**

Herzliche Einladung am **8. März, 12.00**, zu einem Teller Pasta und Kaffee und Kuchen. Anmeldung und Fahrdienst bei Sandra Michetti, 079 307 12 52 (über Mittag) – bis 3. März.
Frauenverein Herzogenbuchsee

**Huttwil
Bruder Klaus**

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 26. Februar
09.00 Ökumenischer Gottes-
dienst

Freitag, 3. März
19.30 Weltgebetstag in der
ref. Kirche

Sonntag, 5. März
09.00 Eucharistiefeier mit Kran-
kensalbung, Kaplan Josef
Wiedemeier

Donnerstag, 9. März
09.00 Eucharistiefeier, Kaplan
Arogya Salibindla

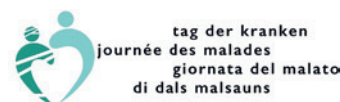
Ökumenischer Gottesdienst

Sie sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Gottesdienst am **26. Februar, 09.00**, im Rahmen der «**Fastenaktion – Brot für alle**» mit Kaplan Josef Wiedemeier und Pfarrer Alfred Palm in der Kirche Bruder Klaus. An der Orgel spielt Yuko Ito. Willkommen auch zum anschliessenden Kirchenkaffee.

Tag der Kranken

Der Tag der Kranken – 2023 unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs» – hat seinen festen Platz im Jahresgeschehen der Schweiz. Tausende beteiligen sich jeweils mit Konzerten, mit Besuchs- und Geschenkaktionen in Spitälern und Heimen sowie mit Predigten und Solidaritätsveranstaltungen. Am **Sonntag, 5. März, 09.00** halten wir eine Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Kirche Bruder Klaus ab. Christine Schaad (Oboe, Englischhorn, Flöte) und Doris Tschanz (Orgel) spielen Werke von J. B. Loeillet und Ennio Morricone.

«**So soll, was in uns dunkel ist, was schwer uns auf dem Herzen liegt, aufbrechen unter deinem Licht und dir sich öffnen, Herr und Gott.**»

**Wangen
St. Christophorus**

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 26. Februar
09.30 Wortgottesfeier
in Wangen
Diakon Francesco Marra

Freitag, 3. März
20.00 Weltgebetstag in der
ref. Kirche, Oberbipp

Sonntag, 5. März
09.30 Wortgottesfeier
in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

Versöhnungsweg

Auch in diesem Jahr werden wir uns in Wangen an der Aare auf einen besonderen Weg machen. Nach dem Passions-/Osterweg im vergangenen Frühling beschenkt uns nun der **Ich-Du-Wir-Begegnungsweg (1. März bis 16. April)** auf spielerische und meditative Art mit Impulsen zu den Themen Liebe, Selbstannahme und Versöhnung. Bei der Begehung alleine oder in Begleitung laden die zwölf an der Aare gelegenen Stationen Jung und Alt zum Innehalten, Nachdenken, Loslassen und vielem mehr ein. Der Versöhnungsweg ist ein ökumenisches Projekt.

Feier zur Eröffnung des Weges: Mittwoch, 8. März, 14.00–17.00,

mit Beginn und Abschluss in der ref. Kirche, Wangen a. A. (ohne Anmeldung).

Weitere Informationen zum Angebot und die Wegbeschreibung erhalten Sie unter www.kathlangenthal.ch/wangen/ aktuelles.

Lavinia Mazzolena Vietri, Denise Ramseier, Francesco Marra und Pfr. Roland Diethelm

Weltgebetstag

Die Vorbereitungsgruppe Oberbipp und KUW- Schüler:innen der 8. Klasse laden Sie herzlich zur Feier am 3. März, 20.00 in die ref. Kirche, Oberbipp ein.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Wallfahrt nach Lourdes

Montag, 11. bis Samstag, 16. September 2023

Wir sind zwei Diakone und arbeiten in den Pastoralräumen Emmental BE und Willisau LU. Gemeinsam planen wir eine sechstägige Reise mit einem Privatbus nach Lourdes.

1. Tag:

Zentralschweiz–Avignon

Am 11. September fahren wir ab unseren Einstiegsorten in der Zentralschweiz via Lausanne, Genf und Lyon nach Avignon.

2. Tag: Avignon–Lourdes

Wir besichtigen den Papstpalast in Avignon und fahren anschliessend nach Lourdes. Über Nîmes, Montpellier und Carcassonne erreichen wir den weltberühmten Pilgerort.

3. und 4. Tag:

Aufenthalt in Lourdes

Während des Aufenthalts am Kraft- und Gnadenort bieten wir gruppenspezifische spirituelle Angebote an wie Gottesdienste, Gebete, Prozessionen bei Tag und bei Nacht, Kreuzwegandacht, Sakramentenprozession und Ausflug in die nahe Umgebung. Wir bieten auch seelsorgerliche Begleitung an.

5. Tag:

Lourdes–Clermont-Ferrand

Wir fahren Richtung Clermont-Ferrand. Dort wurde zum ersten Kreuzzug aufgerufen. Wir fahren vorbei an Toulouse, Albi (Stadt der Katharer), Rodez.

6. Tag: Ars–Zentralschweiz

Durch das Leben des Heiligen Jean-Marie Vianney wurde Ars, wo wir einen Halt machen, zu einem anerkannten Pilgerort. Der heilige Beichtvater wurde durch seine Predigten bekannt. Das Pfarrhaus des Heiligen ist wie zu seinen Lebzeiten erhalten, und in der Krypta, die sich unterhalb der Basilika befindet, halten ca. 400 000 Pilger jährlich ihre Messen. Gegen Abend kommen wir wieder in der Zentralschweiz an.

Prospekte finden sie in den Schriftständen unserer Kirchen oder via Peter Daniels:

Tel. 034 402 82 20
peter.daniels@kathbern.ch.

Informationsabende:

Utzenstorf: Mittwoch,
29. März, 20.15
Burgdorf: Freitag,
31. März, 19.30
Langnau: Montag, 3. April, 19.30

Wir freuen uns auf die Wallfahrt mit Ihnen!

Diakon Bruno Hübscher,
Pastoralraum Willisau
Diakon Peter Daniels,
Pastoralraum Emmental

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer

Giuseppina Calabrò

Silvia Schmidlin

Diakoniebeauftragte

Stéphanie Schafer

Sakristan / Hauswart

Franz Sutter

079 471 24 25

Sekretariat

Larissa Agoston

Kathrin Keller

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30-11.30

Sonntag, 26. Februar

09.00 Santa Messa

Don Gregorio

11.00 Kommunionfeier

Manuel Simon

Kollekte: Diözesanes

Kirchenopfer für die

Arbeit in den diöz. Räten

und Kommissionen

Dienstag, 28. Februar

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Via Crucis, Don Gregorio

Mittwoch, 1. März

09.00 Werktagsgottesdienst,

Manuel Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 2. März

14.15 Chörli

Freitag, 3. März

19.30 Weltgebetstag

Samstag, 4. März

15.30 Eltern-Kind-Nachmittag
für Erstkommunionkinder
und ihre Eltern

18.00 Santa Messa

Don Gregorio

Sonntag, 5. März

10.00 Ökumenischer Gottes-

dienst mit Fastensuppe

M. Simon, M. Dubach,

A. Kaufmann

Kollekte: Ökumenische

Kampagne HEKS/Fasten-

aktion

Dienstag, 7. März

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Via Crucis

Don Gregorio

Mittwoch, 8. März

09.00 Werktagsgottesdienst

Manuel Simon

15.00 Familienrosenkranz

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 9. März

15.30 Incontro OVER 60

Kreativ-Gruppe

Die Frauengruppe heisst seit Januar «Kreativ-Gruppe». Neu ist sie offen für alle, die sich gerne kreativ betätigen – auch für Männer! Die Leiterinnen Regina Bolliger und Erika Huber nehmen gerne Anregungen für neue Projekte entgegen.



Weltgebetstag-Gottesdienst

Freitag, 3. März, 19.30

«Ich habe von eurem Glauben gehört» (Eph 1,15) – die Frauen des taiwanischen WGT-Komitees haben darüber nachgedacht, wie dieser Glaube in ihrem Alltag gelebt und sichtbar wird. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Lotto im Pfarreisaal

Samstag, 11. März, 14.00–17.00

Die Jubla und die Pfarrei laden ein zum Lotto-Nachmittag. Die Einnahmen kommen der Jubla Burgdorf zugute. Das Lotto eignet sich für Kinder und Erwachsene.

Todesfälle

14. Januar: Alfred Binting-Kläy (*1932), zuletzt wohnhaft an der Lützelflühstrasse 71, Rüegsau-schachen

26. Januar: Maria Muhmenthaler (*1929), zuletzt wohnhaft in der Senevita, Burgdorf

1. Februar: Peter Schwaller (*1934), zuletzt wohnhaft in der Senevita, Burgdorf

11. Februar: Vince Linka (*1924), zuletzt wohnhaft am Flurweg 31, Burgdorf.

Gott schenke ihnen das Licht der Auferstehung und den Angehörigen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

1. Fastensonntag

Sonntag, 26. Februar

09.30 Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche
Pfr. Peter Weigl und
Diakon Peter Daniels

2. Fastensonntag

Freitag, 3. März

19.30 Weltgebetstag

Sonntag, 05. März

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier Diakon
Peter Daniels
Kollekte für Taiwan

Dienstag, 7. März

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für
mich, Andacht mit Gebet,
Musik und Stille,
Liturgiegruppe,
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum

Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

Das Bild vom Hungertuch wird zum Thema im Gottesdienst. Wir werden die Bildabschnitte betrachten und sie durch Meditation, Gebet und Singen verinnerlichen. Die Kollekte ist für das Projekt «Recht auf Gesundheit und Gleichstellung» in Nepal bestimmt. Seien Sie herzlich willkommen: Sonntag, 26. Februar, 09.30 in der ref. Kirche. Anschliessend sind alle zu einem Apéro im ref. Kirchgemeindehaus eingeladen.

Weltgebetstag

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Am Freitag, 3. März, 19.30 in der Heilsarmee, Alleestrasse 22, Langnau, feiern wir gemeinsam mit Christinnen und Christen aus der ganzen Welt eine Liturgie von Frauen aus Taiwan. Mit musikalischer Umrahmung durch die Band «Horeb». Anschliessend kleiner taiwanisch gepräg-

ter Imbiss. Ein Team aus den Landes- und Freikirchen von Langnau lädt alle herzlich ein.

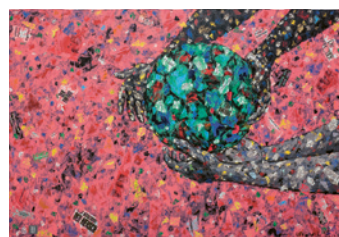
Gemeinsame Mittagessen in der Fastenzeit

Am 8. und am 29. März laden wir euch alle ab 11.30 zum Mittagessen ins Pfarreizentrum ein!

Hungertuch

«Sehen und Handeln»

Das farbintensive Hungertuch des Künstlers Emeka Udemba erzählt von der Schönheit des «blauen Wunders», aber auch von seiner Zerstörung. Klima, Kriege, Pandemien – die grossen Krisen unserer Tage verstärken und überlagern sich gegenseitig. Das stellt uns vor besondere Herausforderungen. Das aktuelle Hungertuch ist eine Collage aus vielen ausgerissenen Zeitungsschnipseln. Nachrichten, Fakten und Fakes – Schicht um Schicht reisst und klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. Aus der Ferne funkelt die Erde auf dem Hungertuch wie ein Juwel in türkisgrün und blau. In den warmroten umgebenden Raum greifen vier Arme. Die Hände berühren gemeinsam sachte die Erdkugel, lassen ihr aber auch Spielraum.



Unter den vielen Nachrichten in einem Haufen alter Zeitungsschnipsel sind auch manche, die Mut machen: «Neubeginn», «vom Anfang», «Frauen Heldin Wissen» oder «wo Menschen sich wohlfühlen», mit denen wir «ins Leben gehen» und «Farbe bekennen». Emeka Udemba klebt sie wie bunte, tröstende Pflaster auf die Wunden der Schöpfung. Wir brauchen Menschen, die Lust auf diese Veränderungen haben. Menschen, die Verantwortung übernehmen, weil wir die erste Generation sind, die das ganze Ausmass der Krise überblickt und die letzte, die sie wird aufhalten können. In unseren Händen liegt es!

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar

09.30 Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier, mit Tauf-erneuerungsfeier

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 26. Februar

11.00 Familiengottesdienst mit Taufe von Maxim Widmer, Mitwirkung der Kinder der 6. Klasse
Kollekte: für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien

Dienstag, 28. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 1. März

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 2. März

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 3. März

08.15 Kreuzweg-Andacht
09.00 Heilige Messe, Anbetung
19.00 Ökumenischer Weltgebetstag in der ref. Kirche Utzenstorf

2. Fastensonntag

Samstag, 4. März

09.00–17.00 Anbetung mit eucharistischem Schlussgebet
14.00 St. Pauls Abenteurer
16.00 Versöhnungsweg für Erwachsene mit Beichtgelegenheit
17.30 Heilige Messe mit Jahrzeit für Anton Buck
Kollekte: Radio Gloria

Sonntag, 5. März

09.30 Taufe von Elisa Moana Michel
11.00 Heilige Messe italienisch mit Don Gregor

Dienstag, 7. März

18.00 Kreuzweg, Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 8. März

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 9. März

09.00 Heilige Messe

Freitag, 10. März

18.45 Kreuzweg-Andacht
19.30 Heilige Messe, Anbetung

Taufen

Am 26. Februar und am 5. März dürfen wir zwei Kinder durch das Sakrament der Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft aufnehmen. Wir wünschen der Familie Widmer aus Fraubrunnen und der Familie Michel aus Olten viel Freude sowie Gottes Schutz und Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 28. Februar

Nach der Abendmesse tauschen wir uns aus zur Bibelstelle «Die Heilung eines besessenen Jungen» (Lk 9,37–43a).

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.00

in der reformierten Kirche in Utzenstorf
«Ich habe von eurem Glauben gehört» aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15). Über dieses Thema haben die Frauen des taiwanischen WGT-Komitees nachgedacht.

St. Pauls Abenteurer

Samstag, 4. März, 14.00

Es erwartet euch ein Schloss-Abenteurer-Nachmittag. Treffpunkt 14.00 auf dem Parkplatz der kath. Kirche, Utzenstorf. Für Mädchen und Jungs der 1. bis 4. Klasse mit einem Eltern-, Grosseltern- oder Gotti/Götti. Jüngere Geschwister sind ebenso herzlich willkommen. Anmeldung bis 2. März an: abenteurer@kathutzenstorf.ch

Versöhnungsweg für Erwachsene mit Beichtgelegenheit

Samstag, 4. März, 16.00

«Wasch meine Schuld von mir ab und mach mich rein von meiner Sünde» (Ps 51,4). Im Anschluss an den Versöhnungsweg besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch oder zur Beichte bei Pfarrer Donsy.

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld,
032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann,
Marianne Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher,
Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Bischofsweihe

Am Sonntag, 26. Februar um 15.00 wird Pfarrer und Domherr Josef Stübi in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zum neuen Weihbischof eingesetzt.

Er übernimmt die Nachfolge von Denis Theurillat, der 2021 zurückgetreten ist.

Wir wünschen Josef Stübi alles Gute für seine neue Aufgabe in der Diözese Basel.

Den Link für den Livestream und weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.bistum-basel.ch/de/Agenda/Bischofsweihe.html>

Weltgebetstag 2023 von Frauen aus Taiwan

3. März

Bargen: 19.30, ref. Kirche
Büren: 19.00, ref. Kirche
Ins: 19.30, ref. Kirche
Schüpfen: 20.00, ref. Kirche
Wengi: 19.30, Pfarrstöckli



«Viele kennen die Insel Taiwan, die 180 km vor der Küste Chinas zwischen Japan und den Philippinen liegt, noch unter dem Namen Formosa, «die Schöne». So wurde sie im 16. Jahrhundert von portugiesischen Seefahrern benannt. Tatsächlich bietet die Hauptinsel mit ihren zahlreichen umliegenden kleineren Inseln eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen Naturschönheiten und natürlichen Ressourcen. Gleichzeitig ist Taiwan führend auf dem Gebiet der Hightech-Industrie, und die Hauptstadt Taipeh ist eine hochmoderne Millionenstadt.»

Reisen ist angesagt



Foto: Markus Schild

Vielleicht haben Sie es auch aus den Medien vernommen? Reisen ist derzeit angesagt wie schon lange nicht mehr. Der weltweite Verzicht auf die gewohnte Reisetätigkeit während der Corona-Restriktionen hat in uns einiges ausgelöst. Nicht die weiten, grossen Reisen dominieren, sondern eher Destinationen in warmen Gegenden Europas schlagen zu Buche. Die Reisebranche kann sich so zum Glück erholen. Ähnliches erleben wir

momentan bei den Kinder- und Jugendprojekten, die wir im Rahmen des Religionsunterrichts im Seeland anbieten. Nicht die Angebote vor Ort in Ins/Täuffelen, Lyss oder Büren (die von der Zeitdauer her kürzer wären) sind an die Spitze der Anmeldungen geklettert, sondern – wie Sie jetzt richtig vermuten – diejenigen, bei denen wir zusammen unterwegs sind.

Einen extrem spannenden Unterricht erlebten Thomas Leist und ich mit den Jugendlichen der 8. und 9. Klassen. «Mit Gott Mensch sein» hiess das Jugendprojekt, bei dem sich 50 Schüler:innen anmeldeten. Der Unterricht war aufgeteilt: ein Abend mit interessanten Diskussionen und ein gemeinsamer Ausflug ins naturhistorische Museum Bern. Wir gingen Fragen nach wie: «Wer bin ich?», «Erwartet Gott etwas von mir?» usw. Dan-

Welttag der Kranken

5. März

Der Welttag der Kranken hat am ersten Sonntag im März seinen festen Platz im Jahreskalender der Schweiz. Ein Zeichen der Solidarität mit kranken und beeinträchtigten Menschen – dieses Jahr unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs». Krankheit ist nicht nur das Schicksal betroffener Menschen, sondern Teil unserer menschlichen Erfahrung. In den Gottesdiensten mit Krankensegnung tragen wir diese Grunderfahrung unseres Lebens vor Gott und bitten ihn um ein gutes und aufrichtiges Segenswort.

Matthias Neufeld

- 9.30 Büren
- 10.15 Ins
- 11.00 Lyss

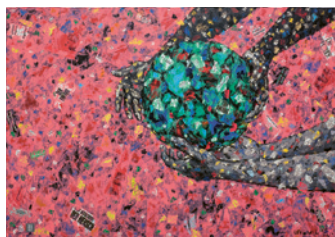
KlimaGespräche Bern

... eine interessante Sache! Ein Kurs für immer, aber auch passend in der Fastenzeit. Daten: 25. Februar, 11. und 25. März, 1. April, jeweils von 10.15 bis 12.15 im Museum für Kommunikation in Bern. CHF 60.–. Anmeldung: <https://sehen-und-handeln.ch/klimagespraecher/aktuelle-klimagespraecher/>

ke allen für ihr Mitmachen! Als zweites Beispiel mag ein Wahlmodul der 5. bis 7. Klasse dienen: Beim Kurs «Orte der Kraft» besuchen wir Ende April mit 60 interessierten Kindern/Jugendlichen das Flüeli Ranft, in dem unser Nationalheiliger Niklaus von Flüe gelebt und gewirkt hat. Dort werden wir unter anderem der Frage «Welche Kraft trägt uns?» nachgehen. Danke an die Katechetin Angela Kaufmann für das Mitwirken und die tolle Idee der Reisedestination. Auch ich freue mich sehr auf den weiteren Unterricht. Haben Sie «Gluscht» auf einen Einblick in unsere Kursausschreibungen? Schauen Sie auf der Homepage unter «Kinder & Jugendliche» / «Religionsunterricht». So wünsche ich allen: «Gott möge unsere Reisen begleiten und uns stets die richtige Richtung weisen.»
Markus Schild

Fastenzeit

«Klimagerechtigkeit – jetzt!:
Für welche Welt wollen wir
verantwortlich sein?»



«Was ist uns heilig?»
von Emeka Udemba.

© Härtl|Misereor

Dieses Szenario zielt mitten in das Hungertuch von Emeka Udemba. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl aufgebaut. In einen freien rötlichen Raum ohne Horizont hineingesetzt, ragen zwei Unterarm- und Handpaare offen in die Fläche hinein. Ihre Hände berühren sachte die Erdkugel, die sie gemeinsam halten, ihr aber auch Spielraum lassen. Die Kugel bleibt in der Schweben von Halten und Loslassen, Schutz und Preisgabe. Rollt sie nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen? «Vom Anfang» lesen wir im Zentrum des Hungertuchs. Lassen wir uns zurück zu diesem Anfang führen.

Fastenzeiteröffnung

So, 26. Februar, 10.15

Pfarrzentrum St. Peter und Paul, Täuffelen. Pfr. Chr. Jegerlehner und E. Jost laden zu einem besinnlich humorvollen ökumenischen Einstieg in die Fastenzeit ein. Anschliessend feiern wir Weiss- und Rotwein.

Rosenaktion

Am **18. März** findet beim Coop und im Stedtl Büren der Verkauf von Fairtrade-Rosen statt. Der Erlös kommt dem Hilfswerk «Fastenaktion» zugute, das sich in Afrika, Asien und Lateinamerika gegen Hunger und Armut einsetzt.

Suppentag

19. März

Geniessen – Gutes tun. Herzliche Einladung zum Fastensuppe-Essen nach dem Familiengottesdienst.

- 9.30 Büren
- 10.15 Täuffelen
- 11.00 Lyss.

Der Erlös kommt dem Hilfswerk «Fastenaktion» zugute.

Friedensweg

Büren und Täuffelen



Unter dem Namen «Friedensweg» werden in zwei unserer Pfarreizentren Stationen eines Versöhnungsweges aufgebaut: in Büren vom 25. Februar bis 3. März und in Täuffelen vom 11. bis 17. März. «Lasst euch mit Gott versöhnen!», lädt schon der Apostel Paulus seine Gemeinde in Korinth ein (2 Kor 5,20). Frieden unter dem Menschen, Frieden mit sich selbst und Frieden mit Gott gibt es nur, wenn Versöhnung geschieht. Die Stationen laden ein zum persönlichen Reflektieren über die verschiedenen Bereiche unseres Lebens, in die Versöhnung, Heilung und Frieden eingebracht werden können, unter anderem die Stationen «Ich», «Familie», «Schule», «Beruf», «Freizeit», «Glaube & Gott». Der Friedensweg kann individuell oder zu zweit begangen werden. Unterrichtskinder des Versöhnungsmoduls «Vom Ich zum Wir» und ihre jeweilige Vertrauensperson werden separat zum Friedensweg eingeladen und angeleitet. Herzliche Einladung.
Das Seelsorgeteam

Ihre Palmzweige

vom Vorjahr legen Sie in die bereitgestellten Körbe in der Kirche.

Büchertisch Büren

Sa, 25. Februar, 10.00–13.00
So, 26. Februar, 10.30–12.00

Foodsave-Treffen

1. März, 18.30, Ins

Foodsave-Bankett 2023

Treffpunkt: Ins, Kirchrain 15.

Alle, die gerne an diesem Anlass für die Dorfgemeinschaft mithelfen möchten, sind herzlich eingeladen.

Eberhard Jost

Ägyptenreise

2. März, 19.00, Lyss

An diesem Abend erhalten Sie Informationen zum Ablauf der Begegnungsreise.

Eberhard Jost

Senioren

3. März, 14.00 in Täuffelen Jassen

10. März, 14.00 in Ins

Gesprächsrunde

«Versöhnen mit der Kirche»

Durch Jahrzehnte hindurch sind durch Fehlverhalten Verletzungen, Enttäuschungen und Missbrauch geschehen. In diesem Gespräch wollen wir uns austauschen und Wege zur Versöhnung suchen.

Cili Märk und Eberhard Jost

Wieder-Eröffnung

25./26. März Ins

Das OK – Jean-Marie Wolter, Eberhard Jost, Petra Leist, Karl Taferner, Nicole Gruber, Christiane Neiss, Anton Bumann – freut sich, Sie am 25./26. März bei der Eröffnung der Kirche und dem neuen Zentrum begrüssen zu dürfen. Details finden Sie auf Homepage und Flyern.

Für die Jugend

10. März: Vorbereitung «Friday for grace», Täuffelen

27. bis 29. Mai: Pfingstlager

10. bis 19. Juli: Sommerlager

Kollekten

25./26. Febr: Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

4./5. März: Freiwilligendienst zur Begleitung Kranker, Biel

Gottesdienst-Agenda

1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar

10.00 Fiire mit de Chline
ref. Kirche, Lyss

17.15 Beichte

18.00 Eucharistiefeier
M. Neufeld, Jahrzeit für
Günther Schleicher

Sonntag, 26. Februar

09.30 Eucharistiefeier in Büren,
Aschenausteilung, MN

10.15 Ökumenischer Gottesdienst in Täuffelen,

E. Jost

11.00 Eucharistiefeier in Lyss,
M. Neufeld

17.00 Polnischer Gottesdienst
in Lyss

2. Fastensonntag

Krankensonntag

Samstag, 4. März

18.30 Santa Messa, Lyss

Sonntag, 5. März

09.30 Kommunionfeier in Büren,
Th. Leist

10.15 Kommunionfeier in Ins
P. Leist

11.00 Kommunionfeier in Lyss
Th. Leist

19.15 Ökumenische Taizé-Feier
alte ref. Kirche, Lyss

Werktags:

Dienstag, 28. Februar

11.40 Mittagsgebet in Büren,
anschl. Mittagstisch

Mittwoch, 1. März

08.20 Rosenkranz in Lyss

09.00 Kommunionfeier in Lyss
Th. Leist

15.00 Kommunionfeier im
Seelandheim, Th. Leist

Donnerstag, 2. März

09.00 Eucharistiefeier in
Täuffelen, M. Neufeld

Freitag, 3. März

14.30 Eucharistiefeier in Frienisberg,
M. Neufeld

17.30 Anbetung in Lyss

19.15 Tamilischer Gottesdienst
in Lyss

Weltgebetstag in Büren, Ins und
anderen Orten, siehe Artikel

Dienstag, 7. März

11.40 Mittagsgebet in Büren,
anschl. Mittagstisch

Mittwoch, 8. März

08.20 Rosenkranz in Lyss

09.00 Eucharistiefeier in Lyss
M. Neufeld

15.00 Gottesdienst im Seelandheim,
S. Münch

Donnerstag, 9. März

09.00 Eucharistiefeier in
Täuffelen, M. Neufeld

18.30 Kommunionfeier in Ins
Th. Leist

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81

Leitender Priester im Pastoralraum Dr. Ignatius Okoli

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 82

Koordinationsstelle Katholische Kirche Bern Oberland

Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.bero@
kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.bero@
kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun

Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio
078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Lourdespilgerverein Bern Oberland

Generalversammlung vom 5. Februar in Interlaken

Um 10.00 nahmen wir, 60 Mitglieder des LPV Berner Oberland und einige weitere Zugewandte, an der Hl. Messe in der Heiliggeistkirche teil, konzelebriert von Pfarrer Ozioma Nwachukwu aus Thun und Pfarrer Alexander Pasalidi aus Arlesheim. In seiner engagierten Predigt ermahnte uns Pfarrer Pasalidi in Anlehnung an das Tagesevangelium (Mt 5,13–16), Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Zur Gabenbereitung sang unser Mitglied Melanie Künzi das Ave Maria von Charles Gounod, an der Orgel begleitet von unserem Mitglied Maria Wälti. Zusammen mit dem Schlusssegen erteilte Pfarrer Ozioma den Blasiussegen und aus Anlass des Gedenktags der Hl. Agatha den Brotsegen.

Gestärkt durch die Feier der Hl. Eucharistie, versammelten wir uns gegen Mittag zur Generalversammlung im Beatushaus, dieses Jahr wieder im gewohnten Rahmen nach zwei Jahren unfreiwilliger Corona-Pause. Haupttraktandum war die Wahl von Pfarrer Ozioma Nwachukwu zum neuen Präses, nachdem Pfarrer Alexander Pasalidi vor einem halben Jahr als Pfarrer von Arlesheim eingesetzt worden ist. Die Wahl erfolgte einstimmig. Die weiteren Traktanden waren die üblichen, die Vereinskasse bleibt ausgeglichen. Die bevorstehende Lourdeswallfahrt vom 28. April. bis 4. Mai kann wieder ohne einschränkende Corona-Massnahmen durchgeführt werden. Unsere Herbstwallfahrt vom 2. September führt zu Unserer Lieben Frau von Bourguillon/Bürglen und nach Tafers, einer wichtigen Station

des Jakobswegs. Nach der von unserer Präsidentin Francine Locher speditiv geleiteten Generalversammlung wurden wir vom Kochteam mit einem köstlichen Mittagessen verwöhnt. Am Nachmittag hiessen wir unseren neuen Präses Pfarrer Ozioma Nwachukwu herzlich willkommen. Die Präsidentin überreichte ihm als Willkommensgeschenk eine Statue unserer Lieben Frau von Lourdes. Gleichzeitig ehrten und verabschiedeten wir unseren bisherigen Präses Pfarrer Alexander Pasalidi, den ehemaligen Pfarrer von Gstaad und seit August 2022 Pfarrer von Arlesheim. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungsfeld alles Gute, Gottes reichen Segen und viele geistliche Früchte. Abschliessend erfreuten uns Maria Wälti und Melanie Künzi mit dem feierlich vorgetragenen «Amazing Grace». Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Für den LPV Berner Oberland
Nikolaus Zwicky-Aeberhard

Weltgebetstag 2023 Taiwan

Glaube beWEGt!

Echt jetzt – und was? An was glauben wir – ausser an Gott? Wo zeigen wir unseren Glauben? Am Weltgebetstag wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen, und mit der Liturgie dürfen wir miteinander unterwegs sein.

Taiwan – ein bewegtes Land, ein demokratisches Land mit 23 Millionen Menschen vor der Südküste Chinas, mit einer Fläche nur wenig kleiner als die Schweiz. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: «Glaube bewegt»!

Besuchen Sie doch eine der WGT-Feiern in Ihrer Nähe. Orte und Zeiten finden Sie auf den Pfarreiseiten im «pfarrblatt».
Brigitta Schwarz

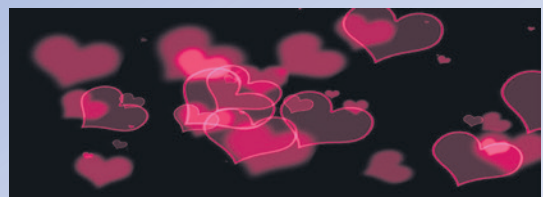
Hoffnung im Herzen

Dieses Thema begleitet uns am diesjährigen ökumenischen Gottesdienst «für di und mi». Alle Menschen sind dazu herzlich eingeladen. Wir feiern unseren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus. Jesus, der uns bis heute und alle Zeit Hoffnung schenkt. Aus der Bibel lesen wir aus Joh 4,5–26: Jesus hat Durst und möchte Wasser trinken. Im Gespräch mit einer Samariterin stellt sich heraus, dass er ihr lebendiges Wasser schenkt – Wasser, das Hoffnung schenkt. «Mit diesem Wasser wirst Du nie mehr Durst haben.» Wir freuen uns, Sie zu diesem Gottesdienst zu begrüssen und gemeinsam aus diesem Brunnen Hoffnung zu schöpfen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird eine Suppe offeriert. Die Kollekte geht an die Hilfswerke «Fastenaktion» und «Brot für alle».

Dorothea Wyss und das Vorbereitungsteam

Ökumenischer Gottesdienst für «di und mi» im Berner Oberland

HOFFNUNG IM HERZEN



Sonntag, 12. März 2023 um 10.30 Uhr

in der katholischen Kirche Zweisimmen
zusammen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung
Gottesdienst feiern

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

033 826 10 80

www.kath-interlaken.ch

pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli

033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Do 08.00-11.30

Di+Do 13.30-17.00

Freitag geschlossen

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 17.45 – 18.30 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 25. Februar

18.00 Eucharistiefeier
Siftjahrzeit für Marguerite
und Johann Rudolf Lé-
cher-Lotz

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 26. Februar

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 28. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
17.00 Männerkochen
Gruppe 1

Mittwoch, 1. März

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Alfonsa
und Gavino Piredda und
für Bernadette Kaiser-
Graven
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 2. März

18.00 Stille eucharistische An-
betung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. März

11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
12.00 Fastensuppe
15.00 Feier zum Weltgebetstag
Zentrum Artos Interlaken
19.00 Feier zum Weltgebetstag
ref. Kirche Unterseen

Samstag, 4. März

18.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard
Dietler

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 5. März

Schweiz. Krankensonntag
10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschl. Beisammensein
im Beatushus
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. März

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 8. März

09.00 Eucharistiefeier
14.00 Jahresvers. KFBEO
im Beatushus

Donnerstag, 9. März

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. März

11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
12.00 Fastensuppe

Aussenstationen

Samstag, 25. Februar

18.00 Grindelwald: Eucharistie-
feier

Sonntag, 26. Februar

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Sonntag, 5. März

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

25./26. Februar: Arbeit in den
diöz. Räten u. Kommissionen
4./5. März: Sozialkasse Fachstel-
le Diakonie des Pastoralraums
Bern Oberland

Taiwan

Ein Land, das es offiziell nicht gibt



Taiwan ist das Land der Weltge-
betstagsliturgie 2023. Nach po-
litischer sehr bewegten Zeiten mit
vielen Machtwechseln sieht es
sich heute als souveräner Staat,
wird aber nur von wenigen Län-
dern der Welt als solcher aner-
kannt. Da die Volksrepublik Chi-
na den Machtanspruch auf
Taiwan als «chinesische Provinz»
erhebt, hat Taiwan seit 1971
auch keinen Sitz mehr in der
UNO.

Zum Thema «Ich habe von eu-
rem Glauben gehört» aus dem
Brief des Paulus an die Gemein-
de in Ephesus (Eph 1,15) haben
die Frauen des taiwanischen

WGT-Komitees darüber nachge-
dacht, wie dieser Glaube in ih-
rem Alltag gelebt und für ande-
re sichtbar wird.

Text/Bild: wgt.ch

Auf dem Bödéli finden zwei
Weltgebetstagsfeiern statt am
Freitag, 3. März, um 15.00 im
Zentrum Artos, Interlaken und
um 19.00 in der Kirche in Unter-
seen. In Grindelwald findet die
Weltgebetstagsfeier um 20.00
in der reformierten Kirche statt.
Nach allen Feiern gibt es einen
Apéro mit Spezialitäten aus Tai-
wan.

Fastenzeit

Vom 3. bis 31. März ist jeden
Freitag um 11.00 Kreuzwegan-
dacht, 11.30 Gottesdienst, und
anschliessend gibt es Fasten-
suppe im Beatushus. Alle sind
herzlich eingeladen.

Am Karfreitag, 7. April, ist um
10.00 Kreuzwegandacht und um
15.00 die Karfreitagsliturgie.

Kollekten unserer Pfarrei

Im Januar durften wir für folgen-
de karitative Zwecke Kollekten-
gelder überweisen: Für Jugend-
arbeit in der Pfarrei (698.40),
Epiphanieopfer (463.45), SOFO
für Mutter und Kind (543.95),
Kollegium St-Charles in Pruntrut
(445.60) und für Caritas Bern
(464.20).

Wir bedanken uns herzlich bei
allen grosszügigen Spender:in-
nen für ihre Solidarität.

Verstorbene unserer Pfarrei

3. Januar: Rosa Mariani

25. Januar: Verena Rufener-
Mayer

Ich bin die Auferstehung und
das Leben. Wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt.
(Joh 11,25-26)

Kanzeltausch

Am Samstag/Sonntag, 4./5.
März, werden die Seelsorgen-
den der Pfarreien des Ober-
lands sich in eine andere Pfarrei
des Pastoralraums begeben und
den Gottesdiensten vorstehen,
um sich wechselseitig kennenzu-
lernen und die Erfahrung einer
anderen Pfarrei zu machen.
Pfr. Stefan Signer

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
 www.kathbern.ch/gstaad
 sekretariat@kath-gstaad.ch
Gemeindeleitung a. i.
 Gaby Bachmann
 gabriele.mm@span.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Leitender Priester
 Dr. Ignatius Okoli
 033 826 10 82
 okoliignatius@yahoo.com
Kurseelsorger (bis 15. Jan.)
 Klaus Metsch, Priester
 pfarrer@kath-gstaad.ch
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 Renate Klopfenstein
 sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 26. Februar
 11.00 Eucharistiefeier
 16.00 Missa portuguesa
 17.15 Sainte Messe
Mittwoch, 1. März
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier
Freitag, 3. März
 20.00 Weltgebetstag in der
 St. Niklauskapelle
Sonntag, 5. März
 11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 8. März
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 26. Februar
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 28. Februar
 18.30 Eucharistie/Anbetung
Freitag, 3. März
 19.30 Feier zum Weltgebetstag
Sonntag, 5. März
 09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. März
 18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 25. Februar
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 2. März
 18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 4. März
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 9. März
 18.00 Eucharistiefeier

Weltgebetstag

Die diesjährige Liturgie kommt aus Taiwan. Eine Gruppe aus Zweisimmen setzt sich damit auseinander und wird uns das Ergebnis an der Feier vorstellen. Herzlichen Dank für das grosse Engagement.

Herzlich willkommen

Am 4. und 5. März begrüssen wir Ignatius Okoli, leitender Priester mit Pfarrverantwortung in unserer Pfarrei. Im Rahmen des Kanzeltausches im Pastoral-

raum wird er mit uns die Gottesdienste feiern.

Voranzeigen

Ökumenischer Gottesdienst

Am 12. März, 10.30, feiern wir einen ökumenischen «Gottesdienst für Di und Mi» in Zweisimmen. Wir gestalten ihn zusammen mit Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Anschliessend sind alle herzlich zu einem einfachen Suppenzmittag eingeladen.

Bischofsbesuch

Am 15. März besucht Bischof Dr. Felix Gmür den Pastoralraum Bern Oberland. Das Treffen findet in der Pfarrei Bruder Klaus in Spiez statt. Der öffentliche Gottesdienst beginnt um 18.00. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
 www.kathbern.ch/spiez
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
 gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
 ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
 morenojim@bluewin.ch

Freitag, 24. Februar
 19.00 Ökumenisches Friedensgebet für die Ukraine in der ref. Kirche
Sonntag, 26. Februar
 09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 27. Februar/6. März
 15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 1. und 8. März
 06.30 Frühgebet
Freitag, 3. März
 19.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Taiwan, im EGW



Krankensonntag, 5. März
 09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
 Jahrzeit Pater Pius Anton Gämperli; Kanzeltausch:
 Herzlich willkommen, Diakon Jure Ljubic aus Meiringen!

Kollekten

26. Februar: Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen
 5. März: Sozialfonds der Fachstelle Diakonie im Pastoralraum

Männertreff

28. Februar, 19.30 in der Chemistube; Peter Weibel erzählt von der Erlebnisreise mit Blinden und Sehbehinderten im märchenhaften Oman.

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 8. März, 13.30 in der Chemistube

Voranzeigen

Suppentagswochenende für Fastenaktion und HEKS – Brot für alle

Samstag, 11. März, ab 10.00
 Suppentag (siehe Flyer/Website)
Sonntag, 12. März, 09.30
 Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Bruder Klaus
 Gemeinsam sammeln wir auch in diesem Jahr für das ökumenische Projekt «Guatemala – Landwirtschaft der Zukunft».

Zyschtig-Zmorge, Äss-Bar Bern

Dienstag, 13. März, 09.00 im ref. Kirchgemeindehaus

Theater 58: «Sie kamen in die Stadt» von Silja Walter

Samstag, 18. März, 20.00 Kollekte zur Deckung der Unkosten. Anschl. Theater-Bar

Feierabendimpulse zur Fastenzeit

Dienstag, 14./21. März, 17.00

Feier der Krankensalbung

Mittwoch, 29. März, 14.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Krankensalbung, anschliessend Zvieri von der Frauengemeinschaft
 Anmeldung bis 15. März im Sekretariat

Fronleichnamsausflug für alle ins Bündnerland: Domat-Ems

Mittwoch/Donnerstag, 7./8. Juni mit Zwischenhalt in Chur und Übernachtung im Kloster der Dominikanerinnen in Ilanz
 Anmeldung bis 24. März im Sekretariat. Infos folgen!

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 25. Februar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Ökumenischer Gottes-

dienst zur Fastenzeit in

der Michaelskirche

Freitag, 3. März

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Lilly Graber-

Hofmann

Sonntag, 5. März

11.00 Wortgottesfeier

Montag, 6. März

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 10. März

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 26. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. März

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. März

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 9. März

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 26. Februar

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 5. März

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

25./26. Februar: Für die Arbeit

in den diözesanen Räten und

Kommissionen

4./5. März: Fastenopfer

Kanzeltausch

In unserer Pfarrei begrüßen wir

am Sonntag, 5. März, in Brienz

und Meiringen herzlich Pfarrei-

Seelsorger Michal Kromer aus

Thun zum Kanzeltausch.

Willkommen

Es freut uns, dass Pfarrer Georg

Bartylla aus Deutschland wieder

unsere Gegend besucht. Er fei-

ert mit uns die Gottesdienste in Meiringen und Brienz vom 2. bis 4. März. Herzlich Willkommen und vielen Dank.

Weltgebetstag aus Taiwan

Zum Thema «**Ich habe von eurem Glauben gehört**»

Meiringen: 20.00 in der Hasli-Church

Brienz: 19.30 im Alters- &

Pflegeheim EGW

Alle sind herzlich eingeladen.

Fastenaktion 2023

Die ökumenische Kampagne

2023 findet vom Mittwoch,

22. Februar bis Sonntag,

9. April statt.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 26. Februar, 10.00, in

der Michaelskirche Meiringen,

mit Pfarrerin Ivana Fucik und

Diakon Jure Ljubic; Orgel:

Gabriela Moser.

Anschliessend Suppenzmittag

im Kirchgemeindehaus.

Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlichst eingeladen.

Das Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 26. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. März

14.00 Eucharistiefeier mit

Krankensalbung anschl.

Zvieri im Saal

Sonntag, 5. März

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. März

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 26. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. März

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 25. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. März

17.30 Wort-Gottes-Feier mit

Kommunion

Kollekten

25./26. Februar: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung

der Seelsorge der Diözesankurie in Solothurn

4./5. März: Sozialkasse der Fach-

stelle Diakonie im Pastoralraum

Religionsunterricht

Mittwoch, 1. März

4./5. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 3. März

1. Klasse: 13.45–16.15

Samstag, 4. März

4./5. Klasse: vormittags

Versöhnungsweg

Mittwoch, 8. März

6./7. Klasse: 13.45–16.15

Fiire mit de Chliine

Samstag, 25. Februar, 15.30,

in der reformierten Kirche. Der

Gottesdienst ist für Kleinkinder

zwischen 3 und 5 Jahren.

Feier zum Weltgebetstag

«Ich habe von eurem Glauben

gehört». **Freitag, 3. März, 19.30**

in der ev.-meth. Kirche. Weitere

Feiern in anderen Gemeinden.

Bericht aus Nigeria

Am Di, 7. März, 19.30 erzählt

Robert Thompson im Pfarreisaal

Frutigen von seinen Erfahrungen

als Mediator in Nigeria.

Kanzeltausch 4./5. März

Im Rahmen des Kanzeltausches

im Oberland feiern am Samstag

Diakon Thomas Frey von Interla-

ken und am Sonntag Pfarrer

Ozioma von Thun bei uns

Gottesdienst.

Vorschau

Fastensuppe

Am **12. März** treffen wir uns

nach dem Familiengottesdienst

von 10.30 zum Suppenzmittag

im Pfarreisaal.

Besuch des Bischofs

Im Rahmen des Pastoralbesu-

ches wird Bischof Felix Gmür

den Pastoralraum Bern Ober-

land besuchen. Am **Mittwoch,**

15. März ist zwischen 15.00 und

ca. 21.00 Uhr in der Pfarrei Bru-

der Klaus in Spiez ein Gespräch

des Bischofs mit den Seelsor-

genden geplant. Anschliessend

um 18.00 ist der Gottesdienst

für alle Leute des Pastoralraums.

Dann folgt ein Apéro für Ge-

spräche und Begegnung.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener, Birgit Wenger

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Martin Tannast, 079 293 56 82

martin.tannast@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Pia Krähenbühl-Fuchs

079 364 97 50

kraehenbuehl@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Pastoralraum Oberland:

Elizabeth Rosario Rivas, 079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 25. Februar

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 26. Februar

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

mit Gemeindegang

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kirche St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 28. Februar

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 1. März

09.00 Eucharistiefeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 2. März

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 3. März, Herz-Jesu

17.30 Andacht

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Samstag, 4. März

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 5. März

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

Mitwirkung Kirchenchor

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier,

Mitwirkung Kirchenchor

Kirche St. Martin

Jahresgedächtnis für

Edmund Müller

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

18.00 Esperanza

Kapelle St. Marien

Montag, 6. März

18.30 Rosenkranzgebet

Kirche St. Martin

Dienstag, 7. März

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 8. März

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 9. März

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 10. März

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Räte und Kommissio-

n Bistum und Sozialkasse

Pastoralraum

Unsere Verstorbenen

Giuseppe Di Stefano (1937) aus

Thun und Karl Schönenberger

(1926) aus Steffisburg sind ver-

storben. Gott nehme sie auf in

sein Licht und schenke den An-

gehörigen Trost und Kraft.

Abschied nehmen wir auch von

Emma Kamilla Rosenstiel (2023)

aus Thun: «Als dein kleines Herz

aufhörte zu schlagen, begann

ein Stern ganz hell zu leuchten.»

Liebes Sternchen, mögest du

aufgehoben sein in den lieben-

den Armen Gottes und über

deine Familie wachen.

Mittagstisch St. Marien

Dienstag, 28. Februar, und

Dienstag, 7. März, jeweils um

12.05 im Pfarreisaal St. Marien,

vorab um **11.45** Angelusgebet

in der Kirche. Menü für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Montagmittag

bei R. Kocher, 033 225 03 51.

Wir teilen

Fastensuppe am Freitag jeweils

von 11.30 bis 13.00 in St. Martin:

24. Februar: Kürbissuppe

3. März: Gerstensuppe

10. März: Rüebl-Sellerie-Suppe

Fastenessen nach dem Gottes-

dienst: Fastensuppe am **Sams-**

tag, 11. März, 17.30 in St. Mari-

en, gekocht von der Gruppe

männer...; Fastenpasta am

Sonntag, 12. März, 12.00 in

St. Martin, gekocht von der

Männerkochgruppe. Kollekten:

Fastenaktion, 10. und 12. März

AKiT-Suppentag-Projekt.

Versöhnungswege

Sich mit sich und anderen zu

versöhnen, ist eine grundlegen-

de Sehnsucht, die in uns lebt.

Versöhnungswege unterstützen uns dabei, zur Ruhe zu kommen und achtsam zu werden für das eigene Verhalten sich selbst und den anderen gegenüber.

Unsere Wege in den beiden Kirchen sind für alle Altersgruppen geeignet und können allein oder zu zweit gegangen werden: 21. Februar bis 31. März in St. Marien, 28. Februar bis 5. April in St. Martin.

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 3. März, von 09.00 bis 11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Weltgebetstag – Taiwan

«Ich habe von Eurem Glauben gehört»: Die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Taiwan vorbereitet, einem Land, das es offiziell nicht gibt. Lange Zeit von fremden Mächten beherrscht, ist Taiwan heute unabhängig, demokratisch und führend in der High-Tech-Industrie. China erhebt aber Anspruch auf die ehemalige Provinz und möchte sie zurück haben – notfalls mit militärischer Gewalt. In den Texten und Liedern erzählen die Taiwanerinnen von ihrem Glauben und wir wollen mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Feiern Sie mit uns am **Freitag, 3. März:** Seegarten Hünibach um **14.30** EMK, Klosestr. 10, um **17.00** Kirche Hilterfingen um **19.00** Kirche Schönau um **19.30** mit Gebärdenübersetzung. **Dimanche, 5 mars:** Chapelle Romande à **09.30 h.**

Gruppenstunde Jubla

Herzliche Einladung an alle Kinder und um Thun zur Gruppenstunde der Jubla am **Samstag, 4. März, 14.00–17.00**, auf dem Areal der Marienkirche. Auskunft auch unter 079 881 84 68.

Kanzeltausch 4./5. März

Im Rahmen des Kanzeltausches im Pastoralraum heissen wir Pfarrer Stefan Signer von St. Mauritius Frutigen herzlich willkommen bei uns. Unsere Seelsorger zelebrieren an diesem

Wochenende in anderen Oberländer Kirchen. Wir wünschen allen schöne Gottesdienste.

«Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret»

Unter diesem Motto singt der Kirchenchor am **5. März** in den Gottesdiensten in St. Marien und St. Martin. Aufgeführt werden der Chor «Würdig ist das Lamm» aus dem «Messias» von G. F. Händel und das «Danklied» von J. Haydn. Dazu werden wir die Gemeindelieder begleiten. Orgel: Joseph Bisig, Leitung: Evelyne Handschin

Metal-Gottesdienst

Wer kommt am **Sonntag, 5. März**, mit nach Wangen an der Aare? Um 18.00 findet dort im «Soho» ein Metal-Gottesdienst mit «Hard Music – Strong Message» statt. Vorgängig gibts Musik, Food und Drinks. Wer gerne mit dem Pfarreibus mitfahren möchte, **melde sich bis 27. Februar an** (MMAApp, religionsunterricht@kath-thun.ch, Whatsapp an 079 207 42 49). Treffpunkt ist um 16.00 in St. Martin. Wir werden um 17.00 dort sein und zusammen etwas essen und trinken, bitte etwas Geld mitnehmen. Rückkehr um ca. 20.30. www.metalchurch.ch/h.s. Wir freuen uns! *Amal und Nadia*

esperanza

Wir freuen uns, dich am Lobpreisabend willkommen zu heissen. Gemeinsam singen und beten wir, halten eucharistische Anbetung und hören geistliche Impulse. Im Anschluss gemütliches Chillout am Feuer. Komm und sieh! Am **Sonntag, 5. März, 18.00** in der Kapelle St. Marien.

männer...

Montag 6. März, 19.30 Marienzentrum. Jassabend. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Kontemplation

Dienstag, 7. März, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien. «Du musst nicht über die Meere reisen, musst keine Wolken durchstossen und musst nicht die Alpen überqueren. Der Weg, der dir gezeigt wird, ist nicht weit. Du musst deinem Gott nur bis zu dir selbst entgegengehen». *B. v. Clairvaux, 1090–1153*

Einladung

Die Wirtschaftsgruppe St. Marien trifft sich am **Donnerstag, 9. März, 18.30** im Pfarreisaal St. Marien zur Hauptversammlung. Im Anschluss gemütliches Zusammensein bei kleinem Imbiss. Eine Gelegenheit für Interessierte, unsere Arbeit und die Mitglieder kennenzulernen.

HV des Kirchenchors



Am 27. Januar fand die HV des Kirchenchors statt. Nach zwei schwierigen Corona-Jahren fast ohne Auftritte konnten wir im vergangenen Jahr alle Einsätze wie geplant durchführen. Der Start mit unserer neuen Dirigentin Evelyne Handschin und der anspruchsvollen Mozart-Messe für Ostern waren für beide Seiten nicht ganz einfach. Doch mit der sehr weihnächtlichen Pastoralmesse von I. Reimann konnten wir das Jahr entspannt und mit Freude abschliessen. Nach dem offiziellen Teil der HV erwartete uns in der stimmungsvoll geschmückten Cave des Tertianums ein feines Nachtessen, das Gelegenheit zu vielfältigen Gesprächen bot. Nun freuen wir uns, mit einem abwechslungsreichen Programm und schöner Musik ins 2023 zu starten. **Wäre das vielleicht auch etwas für Sie?** Sie dürfen gerne mal bei uns «schnuppern» (jeweils Mittwoch 19.30 im Marienzentrum) und Sie werden feststellen, dass Sie sich bei uns bald wohl fühlen und mit neuer Energie den Saal verlassen werden. Wagen Sie einen Versuch!

Nachfolge gesucht

Nach 17 Jahren Leitung der Kaffeestube St. Martin habe ich mich entschieden, das freiwillige Amt per 30. April 2023 abzugeben. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht und einige Nächte darüber geschlafen. Viele schöne Begegnungen durfte ich in der Kaffeestube und an verschiedenen

Anlässen erleben. Das erfüllt mich mit grosser Freude. Jetzt ist es aber Zeit für neuen Wind in diesem anspruchsvollen Amt. Gerne führe ich meine Nachfolger:in in die verschiedenen Tätigkeiten ein. Bitte meldet euch bei Jacqueline Balmer: Tel. 078 741 02 25 jacquelinebalmer66@gmail.com

Wenn Umkehr zur Hinkehr wird

Liebe bis zur Feindesliebe war Thema im Evangelium vom vergangenen Sonntag. Eine sehr hohe «Latte»! Ein Referent skizzierte einen Baum. «Da unten, die Wurzeln, das bedeutet Gott. Da oben, die Früchte, das meint die je persönlich gelebte Liebe. Die Verbindung ist wichtig!» Reinhard Körner, Karmelit in Berlin, zeigt auf, dass in Jesus das Wort «Umkehr» zur «Hinkehr» werden und einen Schritt nach vorn bedeuten kann! Einen Schritt in der Beziehung hin zu dem Gott, der ein Abba-Jahwe ist. Und damit auch einen Schritt hin zum Mitmenschen, dem «Bruder», der «Schwester». In einem Bild beschreibt Sören Kierkegaard den Ursprung der Liebe. Der stille Bergsee hat einen Quellbereich auf seinem Grund, von keines Menschen Auge geschaut. Er verdankt dieser verborgenen Quelle seine Existenz, sein Wasser. So fliesst auch das Leben des Menschen aus der Quelle allen Lebens: aus Gott. Es verdankt sich Gottes Liebe. Und so gründet auch der Ursprung menschlicher Liebe letztlich in Gottes Liebe. Dieser Text ist stark! Bis in die menschliche Liebeskraft hinein

Freiwilligenabend(e)



Wir danken euch, dass durch eure Teilnahme der Freiwilligenabend in St. Marien zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Schon bald dürfen wir alle Freiwilligen, welche in St. Martin oder pfarreübergreifend engagiert sind, zum Dankesabend nach St. Martin einladen. Er findet am **Freitag, 9. Juni**, statt. Bitte vormerken!

scheint göttliches Licht auf – zur Weitergabe. Es wird uns zur Berufung und macht uns gross, wo es sein darf. Wir sind damit eingebunden in einen Strom, der uns von Gott her durchfliesst. Und bleiben trotzdem menschlich, begrenzte Menschen mit freiem Willen, die immer wieder auch versagen. Von der Empfängerseite her betrachtet: «Geliebt werden heisst, Hilfe erhalten, Gott zu lieben.» (Kierkegaard) Möge Gnade uns befähigen! Möge uns Liebe zufließen und von uns weiterfliessen. RL

Vorschau

Kleider- und Spielwarenborse

Frühlingsborse des Frauenvereins Thun im Pfarrsaal St. Martin mit Kleidern ab Grösse 80 bis L (keine Schuhe) und Spielsachen. **Annahme:** 13. März, 09.00 bis 11.30, 13.00 bis 16.00. **Verkauf:** 13. März 2023, 17.30 bis 20.30, und 14. März, 09.00 bis 11.30. **Abrechnen:** 14. März, 16.00 bis 17.00.

Bibliodrama

Montag, 13. März, 19.30–21.30 im Pfarreizentrum St. Marien mit Pfarrerin Verena Salvisberg. Die eigenen Erfahrungen und ein biblischer Text werden miteinander verwoben, sodass dieser für den Alltag lebendig wird. Das Angebot ist kostenlos, Anmeldungen an verenasalvisberg@bluewin.ch, 079 322 56 93.

Senior:innen-Treff

Die Theatergruppe Dreifaltigkeit spielt die Komödie «Hochzytag» im Pfarreisaal St. Marien am **Donnerstag, 16. März, 14.30**, anschliessend feines Zvieri.

«Die Kirche sollte wie eine Schutzhülle wirken, damit es Menschen wohl ergeht und sie geistig-spirituell wachsen können. Ich versuche, hier ein Priester für die Menschen zu sein. Vor allem das Zuhören ist mir wichtig.»

Pierre Didier Nyongo Ndoua, neuer Pfarrer von St. Josef Gstaad

**pfarr
blatt**

Nr. 5__ 25. Februar bis 10. März 2023

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

